Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

274 (3.10.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Beingspreis: m Ratisruhe und Borrten: frei ins Sans geliefert viertelj.Dif.1.65, an ben Ausgabeftellen abolt monatl. 50 Pfennig. lusmarts frei ins haus geliefert viertelj. Rart 2.22. Am Boftalter abgeholt Mt. 1.80. gelmmmer 10 Bfennig. Softion und Expedition: Ritterftrafe Dr. 1.

Bfg.

en

ing

ut

4.

on 744

tr. 19

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Ferniprechanichluffe: Expedition Rr. 203. Rebaftion Rr. 894.

110. Jahrg. Nr. 274.

Freitag, den 3. Oftober 1913

Grites Blatt.

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Lokales und Sport: H. G. Gerhardt; für den übrigen Teil: H. Weid; für Inserate: P. Kuhmann. Druck und Berlag: E. K. Müllersche Hosbuch and lung m. b. H. sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregekraße 4. Tel. Amt Uhland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckschen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Kückendung ersolgt, wenn Borto beigefügt ist.

3wifchen Arieg und Frieden.

(Bon unferem römischen Korrespondenten.)

Das ausführliche politische Exposé, welches das Cabinett Giolitti dem Auflösungsdefret der itasenischen Rammer beigegeben hat, zeigt die mere wie die äußere Lage des Königreichs in mertennenswerter Sicherheit und Aussichtsreich= Man fann überzeugt fein, daß das große Experiment des "Analphabetenwahlrechts" zu-nächst keine Krise heraufführen wird, da das fluge und energische Regime Giolittis dem Lande Ordnung und guten Gefchäftsgang garantiert, was diesem wesentlich höher als politische Dot trinen und auch höher als politische Wahlmoral teht. Um bemerkenswertesten ift aber doch der Rachweis, daß das Tripolisunternehmen den wirtschaftlichen Fortschritt nicht gelähmt oder aufsgehalten hat. Natürlich ist diese Feststellung cum grano salis zu verfteben.

Im wesentlichen aber hat Italien ötonomisch den Aderlaß vorzüglich überftanden und moralisch at es ebenso sicher einen Gewinn an nationalem Selbstbewußtsein, Unternehmungsgeift und Reife dopongetragen. Man darf jedoch, wenn man ous diesem Einzelfall die "guten Folgen" eines Krieges verallgemeinern möchte, nicht vergessen, daß es sich doch auch in Lybien mehr um eine toloniale Expedition als um einen großen Feldzug gehandelt hat, und dann, daß nicht nur die positive Kraft des neuen "jungen" Italiens eine gute Heilhaut schaffen tonnte, sondern auch nie im Bergleiche mit wirtschaftlich viel kompligerteren Staaten, wie Deutschland und England, verhältnismäßige Primitivität der Zustände. In noch viel höherem Grade gilt das ja für den Balfan, wo es sogar jest — nach zwei der mörderifchften Kriegen feit einem Jahrhundert - noch icht sicher ist, ob die Erschöpfungsgrenze, die den Frieden gebietet, als solche überall empfunden 3mar ein wenig Besonnenheit scheint während der letzten Tage doch in Belgrad wie in Ronftantinopel und Athen eingekehrt zu fein, und wenn auch die Meheleien zwischen Albanern und Gerben sobald nicht aufhören merden, poli= tifch wird man fich doch wohl auf langwierige Berhandlungen werfen, anftatt einen neuen Binterfeldzug zu beginnen. Das gilt besonders für die griechisch-türkischen Differenzen, wo über die Infelfrage ein Provisorium, das einen bedingungslosen Uebergang derselben in griechischen Besit ausschließt, erreicht werden mußte. Die Tatfache, daß Italien den fogenannten Dodetanesos auch weiter besetzt halten wird, und ber jest noch verstärtte Einfluß der Barifer Gläuger dürften denn auch die dahin zielenden Benühungen wirtsam unterftügen. Bedenklich eibt mur die Latenlust der Willitarparteien auf beiden Seiten, die in Beftthragien in Gumuldichina einen nur zu leichten Raufanlaß finden tonnen. Aehnlich steht es in Belgrad, wo kein Zweifel mehr darüber bestehen fann, daß Defterreich-Ungarn wie Italien die längere Befetzung von dem neuen albanischen Staatswesen zugesprochenen Boden mit unverzüglicher Landung von Truppen in Albanien beantworten würden. herr Pasitsch hat wohl aber gerade deshalb in Baris so forsch den serbischen Standpunkt betont, ber auf eine Grenzberichtigung zu Ungunften der Albaner hinausläuft, um die übrigen Großmächte nochmals zur Bermittlung zu veranlaffen. Un einem neuen großen Binterfeldzug tann indes auch den Gerben trog des Defenfivbundniffes mit Griechenland nichts ge-

wart ift natürlich das Exposé Giolittis nicht eingegangen. Es find aber in ben letten Tagen neue Berftärkungen für Lybien zusammen= zestellt worden, die natürlich ebenso leicht im Bedarfsfalle nach Albanien geschickt werden tonnen. Un eine gemeinsame eventuelle Uftion mit Defterreich-Ungarn hat es indireft durch Betonung des Dreibundstandpunktes hingedeutet. Leider hat man in Desterreich einmal wieder gerade den Augenblick, der ein praktisches Sichverstehen mit dem Adriaverbündeten ganz besonders nahegelegt, dazu benutt, die italienische öffentliche Meinung erneut vor den Kopf zu togen. Das Borgehen der Südtiroler Behörden gegen dortige reichsitalienische Kommunal= angestellte nach Trieftiner Muster mare zu jeder andern Zeit wohl verständlich gewesen. Jest vermehrt es nur die Anzeichen einer bedentlichen Nervosität und Direktionslosigkeit, wie der "Corriere della Sera" in einem bitterbojen, aber ichwer zu widerlegendem Artifel ausführt. Und was das schlimmfte ift: wer will es den fer= bischen Chauvinisten verdenken, wenn sie an die Dauer des öfterreichisch-italienischen Zusammengeheus in Albanien nicht glauben wollen und das Bort des früheren italienischen Minifterprafidenten Sonnino zitieren, daß Albanien einft

Muf diese zweideutige Lage der jüngften Gegen-

u einem neuen "Schleswig-Holftein" werden tonnte, in welchem Falle man natürlich in Belgrad einträglich im Trüben fifchen zu fonnen hofft. Alfo dunkles Gewölt schiebt sich hin

Deutsches Reich.

Ein erfter Erfolg in der Fleischverforgung ber Städte durch Produzenten.

Man schreibt uns: Für die Fleischversorgung der Städte erweist sich die von der Stadtverwaltung in Ulm getroffene Einrichtung nach den bisher gewonnenen Ersahrungen als zwedmäßig. Die Stadt Ulm

in Neu-Ulm einen Bertrag geschlossen, wonach lettere in den Jahren von 1912 bis 1916 eine entsprechende in den Jahren von 1912 dis 1916 eine entsprechende Jahl von Mastschweinen im Gewicht von ca. 2 Jentner 20 Pfund liefert. 1912 waren dis zu 1000 Stüd zu liefern, für die weiteren Jahre soll diese Jahl gesteigert werden. Hür die auf städtischem Eigentum errichtete Mästereianlage ist von der Stadt Ulm eine 4%ige Berzinsung der Baukosten im Ansah von 15 000 Mark übernommen worden. In jeder Maststation auf städtischem Eigentum sind 200—250 Schweine einzustellen und zur Bestreitung der Futterkosten ist der Genossenschaft von der Stadt ein ständiger unverzinsslicher Kredit von 60 M sur jedes eingestellte Schwein eingeräumt worden. Die Stadt übernimmt die von eingeräumt worden. Die Stadt übernimmt die von der Genoffenschaft zu liefernde Anzahl Schweine zu

dem oben angegebenen Gewicht zum Preise von 63 M pro Zentner Schlachtgewicht oder 50 M pro Zentner Lebendgewicht. Sinkt der allgemeine Marktpreis für den Zentner Schlachtgewicht wenigstens 3/2 Jahr lang dauernd unter 63 M, so ermäßigt sich auch der Uebernahmepreis der Stadt um eine Mark. Die Genossenschaft soll berechtigt sein, innerhalb eines Bertragsjahres über die bedungene Zahl hinaus noch 30 Prozent Schweine unter den gleichen Bedingungen zu siesern. Die Genossenschaft hat der Stadt die Transportkosten sür die Schweine vom Bahnhof Neu-Ulm die zu den Schlachthäusern Ulm oder Neu-Ulm zu erseigen; diese dürfen aber nicht höher als mit 20 L proStück berechnet werden.

Nach einem weiteren Bertrage übernimmt die steie Fleischerinnung sämtliche ihr von der Stadt überwiessenen Schweine im Durchschnittsgewicht von 2 Zentner 20 Pfund zum Preise von 63 K für den Zentner Schlachtgewicht. Schlachtgebühren und Schlachtviehversicherung trägt die Innung. Die Berwertung der Schweine steht im Belieben der Innung. Diesenigen Innungsmitglieder, welche solche Schweine übernehmen, müssen aber an einem bestimmten Wochentag das Schweinesseich in ihren Läden billiger verkaufen. Sobald im Monat durchschnittlich 200 Schweine gestießert werden ist der Norfaufspreis auf 78 % sie Sobald im Monat durchschmittlich 200 Schweine ge-liefert werden, ist der Berkaufspreis auf 78 L für das Kfund sestzusehen. Bis dahin richtet sich der Ber-kaufspreis an diesen Tagen nach dem örtlichen Markt-preis, und zwar ist der Berkaufspreis um so viel nied-riger, als der allgemeine Berkaufspreis sestzusehen, als der von der Stadt berechnete Preis (63 M) niedriger der von der Stadt berechnete Preis (63 M) njedriger ist als der Marktpreis; der Preisunterschied muß min-bestens 6 L sür das Pfund betragen. Steht der Markt-preis verhältnismäßig hoch, so ist es der Stadt gestat-tet, ihren Berkaufspreis etwas zu erhöhen, wodurch die Innung das Recht erhält, ihren sessigen Ber-kaufspreis um den gleichen Betrag zu erhöhen. Der auf diese Beise angesammelte Reservesonds wird dei diesen Beise angesammelte Reservesonds wird der einem fpateren Ginten bes Marttpreifes bagu verwen-

gramm abgegeben werden. Es hat sich nun bei der Durchführung der Berträge gezeigt, daß mit der in Ulm getroffenen Organisation zur Fleischversorgung ein Zusammenwirken von Bro-duzenten, Stadtverwaltung und Fleischergewerbe er-möglicht worden ist. Wie das Stadtschultheißenamt in Ulm mitteilt, war sowohl das Berhältnis zu der Ge-nossenschaft als zu der Fleischerinnung ein durchaus befriedigendes, und das Schweinesleisch konnte an jedem Mittwoch um 10 3 billiger, als der Ladenpreis

war, abgegeben werden.

det, der Innung die Hestletzung eines Berkaufspreises unter dem Marktpreis zu ermöglichen. Die Breis-herabsetzung gilt nicht für Militärküchen, Offizier-speiseanstalten, Gasthöse und ähnliche gewerbliche Betriebe; auch darf an teinen Raufer mehr als 1 Rilo-

Jur tommenden Bejokungsrejorm im Reich schreibt man uns: Ein Beamtensachblatt glaubt schon jest in der Lage zu sein, den Umsang der tommenden Besol-dungsresorm im Reichstag beurteilen zu können. Her-bei scheint die Ansicht zu bestehen, daß die Reichsre-gierung schon über die Grundsäse der Borlage, die dem Reichstag in der nächsten Lagung vorgelegt werden soll, vollständig im klaren wäre. Eine solche Annahme ist aber nicht herechtigt. Besanntlich merken alle Beist aber nicht berechtigt. Befanntlich werden alle Be-soldungsresormen im Reich Hand in Hand mit Breu-gen burchgeführt, um eine Differenzierung der Gegaltsfäße innerhalb einer Beamtenklaffe in den beiden Berwaltungen zu vermeiden. Es muffen daber auch gür die kommende Borlage zunächst gemeinsame Grundsähe zwischen dem Reichsschabannt und dem preußischen Finanzministerium vereinbart werden, ehe an die Auftellung einer Borlage herangegangen werden kann. Soweit sind jedoch die Erwägungen in den einzelnen Ressorts noch nicht gedieben das ihner

den einzelnen Ressorts noch nicht gedieben, daß schon ein Unlaß zu gemeinsamen Beratungen zwischen den Reichs- und preußischen Ressorts vorliegt. Leider scheinen in Beamtentreisen übertriebene Erwartungen in bezug auf die Besoldungsreform zu bestehen. So behauptete türzlich ein angesehenes Beamtenblatt, daß die Rotwendigkeit von Gehaltsaufbesserungen für die unteren und mittleren Beamten von der Regierung bereits anerkannt feien. Diefe Unnahme sindet aber teine Begründung in irgend einer Ertlärung, die von einer maßgebenden Seite zu Be-soldungsfragen abgegeben ist. Weder das Reich noch Preußen tann aus sinanziellen Rücksichten gegenwärtig an weitgehende Besoldungsresormen denken. Und auch der Reichstag hat teineswegs die Absicht, dazu die Initiative zu ergreifen. Die nach feiner Unficht de Konsequenzen, die sich aus dieser Regelung für durch die inzwischen durchgeführte Gehaltserhöhung für zwei Beamtenklassen der Bostverwaltung erledigt. Rur um die Konsequenzen, die sich aus dieser Regelung für die

Beamtentlassen ergeben, deren Endgehalt demjenigen der Bostassischen gleich ist, kann es sich bei der in Aussicht stehenden Bortage handeln. Eine bevorstehende Bundesrasverordnung zur Krantenversicherung. Man schreibt uns: Eine der ersten Aufgaben, die der Bundesrat jeht zu erledigen hat, ist der Erlaß von Ausführungsbestimmungen über hat, ist der Erläß von Aussührungsbestimmungen über die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht bei vorübergehenden Dienstleistungen. Eine entsprechende Borlage liegt dem Bundesrat bereits vor. Diese Ausssührungsbestimmungen sind besonders für unständige Arbeiter von Bichtigkeit. Es wird darin sestgeseht werden, wieweit vorübergehende Dienstleistungen verssicherungsfrei werden sollen. Das Krankenversiches rungsgeset schließt alle diejenigen Berfonen von der Berficherung aus, deren Beschäftigung durch den Ur beitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Boche beschränkt ift. Hierunter fällt die vorübergehende Beschäftigung auch solcher Personen, die ihrer ganzen Lebensstellung und Tätigkeit nach nicht dem vom Gesetz versicherten Personenkreise zusgehören. Aus diesem Grunde bestand für das Kranstennersicherungsgeletz kein Badischie fenversicherungsgeset tein Bedurfnis, Ausnahmen nach dieser Richtung bin vorzusehen. Die Reichsver-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Die welfische Frage.

(Eigener Drahtbericht.) b. Effen a. d. R., 2. Oft. Die "Rheinisch-Beftfälische Beitung" erklärt in auffälliger Form, fie fei unterrichtet darüber, daß die Belfen jest vor dem Zusammentritt des Bundesrates mit Absicht in so bestimmter Form erklären, Bring Ernft Auguft von Cumberland werde niemals feine Unfpruche auf Sannover aufgeben und das Belfenhaus betrachte es als eine Ehrensache, weder durch eine Berichleierung der Tatfachen, noch durch einen Bortbruch den braunfcmeigifchen zu erfchleichen.

Erfrantung des Königs von Schweden. (Eigener Drahtbericht.)

Stodholm, 2. Oft. Rönig Guftav, ber fich gegenwartig auf dem Schloffe Staberfjo in Schonen aufhält, ift diefer Tage erfrantt. Das heute ausgegebene Bulletin bejagt: Der König hat feit der im Februar 1911 vorgenommenen Blinddarmoperation wiederholt an Schmergen in ber Bauchgegenb gelitten. Da diefe Rrantheit fich in den letten zwei Bochen wieder eingestellt und in den letten Tagen bedeutend zugenommen hat, haben wir dem Ronig geraten, fich einer besonderen Behandlung auf Schloft Drottlingholm zu unterziehen, was erfordert, baß der Ronig in der erften Zeit bas Bett hüten und fich bis auf weiteres aller Regierungsgeschäfte enthalten muß. Die Temperatur ift normal. Der Befundheitszuftand des Königs gibt zu teiner Beun= ruhigung Unlag.

Staberijo, den 2. Ottober 1913. (geg.) Bidin

Die frangöfisch-fpanische "Berbrüderung". (Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 2. Ott. Auf Anordnung des Marineministers werden sich anlählich der Spanienreise des Präsidenten der Republik die Banzerschiffe "Boltaire", "Mirabeau", "Danton", Diderot", sowie zwei Torpedoboote nach Carthagena begeben, um an der von der spanischen Regierung zu Ehren bes Präsidenten Boin-care geplanten Flottenschau teilzunehmen.

Baris, 2. Oft. Meber die frangofiich ipanijche Annäherung berichtet der Kor-respondent des "Echo de Paris" aus Madrid eine hervorragende diplomatische Bersönlichkeit sabe ihm erklärt, daß die Grundlagen der künftigen Entente bereits festständen und dag man nach der Regelung einiger Gingelheiten der Form die Berhandlungen in ernfter Beise in Angriff nehmen werde. Franfreich und Spanien würden zu einer vollständigen Entente gelatgen und zwar sowohl in Betreff ihres gemeinsamen Borgehens in Marofto, wie auch bezüglich ihrer Flottenpolitit im Mittelmeer. Die englische Regierung habe als Bermitt lerin gedient, um die erften Sinderniffe internationaler Natur au beseitigen. Man brauche nicht erft zu bemerken, daß es sich um dreifach e Entente handle. Man habe bei dem Führer der Konservativen, Maura, Schritte unternommen, um die beiden monarchiftifchen Barteien für frangofisch=ipanische Entente gu gewinnen. Maura habe bisher noch nicht zugestimmt, doch glaube man, daß es gelingen werde, diese sowohl wie einige andere Schwierigkeiten ju beseitigen.

Niederwerfung der Rebellion in Megito. (Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 2. Ott. Rach einem offiziellen bei der hiefigen Gesandtschaft eingegangenen Telegramm hat die Regierung Mexitos die Revolution niedergeworfen. Die militärische Operation gegen die Rebellen im Rorden hat keine Bedeutung mehr. Die Regierung verfügte die endgültige Berlegung der Trup-pen behufs einer Kontrolle über die Rordstaaten, die rebelliert haben. Die Bahlen tonnen ftattfinden, meil dies in Uebereinstimmung mit dem Bersprechen steht, das die Regierung am 1. April 1913 der Union ge-geben hat. Die Regierung ist entschlossen, allen Kandibaten Barantien gu gemahren.

Die Lage auf der Baltanhalbinfel. Der griechijch-fürfische Konflitt.

(Eigener Drahtbericht.) Köln, 2. Ott. Die "Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Die von mehreren Seiten ausgehenden Mel-dungen, wonach die Pforte den Großmächten in der Frage der Aegäischen Inseln ihre Forderungen erneut mitgeteilt und ihre Anerkennung als Borbedingung für den Abschluß des Friedens mit Griechenland bezeichnet haben soll, finden keine Bestätigung.

Uthen, 2. Oft. (Agence d'Athènes.) Infolge der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages, durch den die türkisch-bulgarische Grenze settsgescht wird, hält es die griechische Regierung für übersstüßsigescht wird, hält es die griechische Regierung für übersstüßsigeschen. Sie hat daher Beschl gegeben, daß die griechischen Truppen Dedeagatsch unverzüglich verlassen. Der Marineminister hat an die Reservisten der Jahrgänge 1900—1906 den Beschl ergehen lassen, sich binnen drei Tagen bei den Fahnen ein zu sinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung tressen alse Maßnahmen, die dier durch die kürktischen Kinkelzüge geschässene Lage nötig macht. w. London, 2. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Das Reuterbureau ersährt, daß die neuen Forde Uthen, 2. Oft. (Agence d'Athénes.)

Reuterbureau erfährt, daß die neuen Forde-rungen der Türfei, obgleich sie keine Ueberraschungen hervorrusen, doch in amtlichen griechischen Kreisen als die Ursache für eine ernfthaftere Geftaltung der Lage angeieben werden. Bei der letzten Berichiebung der Rückfehr Reichid Beis nach Athen wurde mitge-teilt, daß er plötlich erfrankt sei und durch einen anderen Bertreter ersett werde. Gleichzei-tig ließ man durchblicken, daß die Türkei beabtig lieg man durchbliden, dag die Luttet beadsichtige, die I n's l' f a g e au st au we r f en und
so die Basis der türkisch-griechischen Berhand-lungen vollständig zu verschieben. Die griechische Regierung ist jedoch der Ansicht, daß die Insel-frage nichts mit dem Bertrage zu tun habe, der sachlich bereits abgeschlossen ist. Die übrigen Fragen sind bereits durch die formelle Entscheidung der Mächte, an der nichts zu andern ift, geregelt worden. Ingwischen swingt die Ber einigung beträchtlicher türfifcher Streitfräfte auf dem Festland gegenüber von Chios und die Berichiebung aller irregulären Truppen die griechische Regierung du Bor- sichtsmaßregeln, um eine Ueberraschung von Sei-

ten der türfiichen Streitfrafte gu verhindern. w. Ronftantinopel, 2. Oft. (Gig. Drahtbericht.) An maggebender türfijcher Stelle ift man offen-bar bemüht, die Berhandlungen mit Griechenland zu einem gunftigen Ende zu führen. Die Regierung beschloß bereits am Samstag, die Demobilisierung zu beginnen und in der Gakuffrage, besonders in der Frage der Anstellung von Muftis, Zugeständniffe zu machen, während die Inselfrage vollkommen gesonderten Berhandlungen vorbehalten bleibt.

Die Beschüher Albaniens.

(Eigener Bericht.) n. Berlin, 2. Oft. Mus Bien fommt die Meldung, daß Defterreich und Italien ein Bordrin-gen Serbiens in albanisches Gebiet nicht dulben murden, und daß die ferbische Regierung fomobl von Bien als auch von Rom aus darüber nicht von Wien als auch von Kom aus daruber nicht im Zweisel gelassen worden sei. Diese Meldung ist augenscheinlich zutreffend. Bei der Entschiebenheit, die Desterreich und Italien an den Tag gelegt haben, als es die Schöpfung des Fürstentums Albanien galt, ist nicht daran zu zweiseln, daß die beiden Großmäckte eine gleiche Entschiedenheit befunden werden, jobald es darauf an-fommt, das muhiam geichaffene Bert zu erhal-Dagegen ift gu bezweifeln, daß dieje Ent ichiedenheit bis zu einer sofortigen Landung öfterreichischer und italienischer Truppen an der albanischen Küste geht. Desterreich und Italien werden Serbien mit Rachdruck auf die Rotwendigfeit hinmeifen, das Gebiet des Fürstentums Albanien zu achten, aber von da bis zu einer Truppenlandung ift es ein weiter Weg, den gu betreten Desterreich und Italien doch gögern mer-ben, umsomehr, als anzunehmen ift, daß Gerbien, wie es fich feinerzeit vor der Enticheidung der Großmächte gebeugt hat, es auch jest jum Aeußerften nicht tommen laffen wird.

Beifere Depejden siehe Seite 10.

Die heutige Nummer unjeres Blattes umjagt 18 Seiten.

sicherungsordnung unterstellt aber auch die unftandigen Arbeiter der Krankenversicherungspflicht. Es muß daher dafür gesorgt werden, daß nicht wegen einer nur gelegentlichen und vorübergehenden Tärigkeit Bersonen der Bersicherung unterworfen werden, die danan nei der immellie kunn Danan bei Bersichen, die davon bei der jeweilig furgen Dauer des Berficherungs verhältnisse in der Regel nur Kosten und Umstände, aber teinen entsprechenden Ruzen haben werden. Der Begriff der vorübergehenden Beschäftigung ist wesentlich verschieden von dem Begriff der unständigen Beschäftigung. Unter einem unständig Beschäftigten versteht das Geset einen Bersicherten, der regelmäßig arstellt und beitet und nur den Arbeitgeber in turgen 3wischen-raumen wechselt. Auf diese bezieht sich also die bom Bundesrat zu erlassende Bestimmung über die Be-freiung von der Bersicherung nicht, sondern nur auf solche Bersonen, die nur ausnahmsweise vorüber-gehende Dienste leisten und nicht berusmäßige Lohn-

Badische Politit.

Landtagswahlbewegung.

Karlsruhe, 2. Oft. Um Montag, ben 6. Ottober, abends 1/9 Uhr, findet in der Alten Brauerei Rammerer, Balbhornstraße, eine öffentliche Bahlerver-sammlung der vereinigten liberalen Barteien statt. In der Bersammlung spricht Geh. Hofrat Rebmann, der ursprünglich das Referat am Freitag Abend übernommen hatte. (G. d. Unzeige.)

= Karlsruhe, 2. Oft. Letten Sonntag wurde unter dem Borfig des herrn Rammerer in Liedolsheim eine nationalliberale Bahlverfammabgehalten, in der Landtagstandidat Redenstein nach einem Bericht über seine Tätigkeit im verflossenen Landtage sein Brogramm entwickelte. Un die Rede des Randidaten schloß sich eine lebhafte Distuffion, an ber fich die herren 3 immermann und Seig aus Liebolsheim und Dr. Mertel-Rurlsruhe beteiligten. Mit diefer Bersammlung hat nun auch im Bezirt Karlsruhe-Land die Agitation für die tommen-

o Katlsruhe, 2. Dtt. Der Rarlsruher Reich sparteiliche Bahlverein hat sich mit dem Freiburger zusammengeschlossen. Beide werden jest offiziell als Babische Reichspartei bezeichnet. Bie schon berichtet, wurde von ihr im 44. Landtags-wahlfreis Oberlandesgerichtsrat Mainhard als Landtagskandidat aufgestellt; für den 42. Bezirt ist Buchbrudereibefiger Stadto. Chr. & a a f als Randidat

* Emmendingen, 2. Oft. Der Bund der Land-wirte läßt mitteilen, die Nachricht, Prof. v. Frey-hold werde im Landtagswahlfreis Emmendingen als bundlerifcher Randidat aufgeftellt, fei unrichtig.

X St. Georgen, 2. Ott. Bon den rechtsstehenden Parteien ist Kausmann Bilhelm Staiger hier als Kandidat für den 26. Bahltreis aufgestellt worden.

Aus Baden. Umtliche Mitteilungen,

Mus dem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hobeit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, der Margarete Rees von London die silberne Rettungsmedaille, und dem R. und K. Oberften Bilhelm Edlen von Pflanzer, Kommandanten des Infanterie-Regiments Martgraf Baben Rr. 23, das Kommandeurfreug zweiter Rlaffe des Ordens vom Bahringer Lowen gu verleiben.

Es wird eine Befanntmachung veröffentlicht: die Festsehung der Ortslöhne nach der Reichsversicherungs-

Der Einzug der neuen Garnifon in Billingen. de. Villingen, 2. Oft. Die allgemeine Freude ber gangen Einwohnerschaft über die Erfüllung Des jahrelangen Buniches nach einer Garnifon tam allgemein jum Ausbrud. Seute vormittag 11 Uhr hatten fich viele hunderte Soldatenfreunde, befonders in Rlaffen die liebe Jugend, eingefunden, um am Bahnhof die brei Grenadier-Regiments Karlsruhe und je 1 Kompagnie des 40. und 111. Infanterie-Regiments aus Raftatt herglichft zu begrüßen. Nachdem der fahrplanmäßige Bug mit 10 Minuten Berfpatung eingelaufen mar,

fand zunächft gegenseitige Borftellung ber Offigiere ftatt, bann formierten fich die Mannichaften unter bem Rommando des Hauptmanns und Kompagniechefs Freiherrn Ernft v. Beuft in Geftionstolonnen und dann gings unter dem Jubel von groß und flein, die Leib-Grenadiere an der Spige, auf furgeftem Bege gu den Baraden. Dort harrte der Unteroffigiere und Soldaten bereits das erfte Mittageffen in ber neuen Barnifon. Bahrend nachmittags halb 3 Uhr die Kompagnie vom Grenadier-Regiment Rr. 110 aus Mannheim, ebenfo freudig begrußt, angefommen mar und Einzug in ihr neues heim, den Baraden an der Kirnacherftraße, gehalten hatte, begaben fich die anderen Kompagnien gum Faffen ber Monturen nach dem Münfterplag. Sierauf zogen die Leute gur Guterhalle jum Empfang ber Baffen. Die feierliche Ginverleibung des Bataiffons in das Infanterie-Regiment Rr. 169 hat eine zeitliche Menberung infofern erfahren, als fie erft am Samstag, ben 4. Oftober und nicht am Freitag ftattfindet. Damit tommt ber Regimentsfommandeur einem in letter Bürgerausichuffigung geaußerten Bunfche entgegen. Samstag vormittag 11 Uhr begibt fich bas Bataillon im Baradeanzug unter Borantritt der Regimentsmufit jum Rathausplat beim Münfter, wo es vom Regimentstommandeur Oberft v. Roeldin und vom Bemeinderat empfangen wird. Rad Begrugungsanfprachen des Burgermeifters Lehmann und des Regimentstommandeurs erfolgt in der Oberen Strafe beim hotel "Blume-Boft", mo fich auch bis zur Fertigftellung bes eigenen Seimes das Offigierstafino befindet, ber Barabemarich. Dann marichiert bas Bataillon nach den Baraden gurud. Um 2 Uhr findet im Sotel "Blume = Boft" das von ber Stadtverwaltung zu Ehren des Offigiertorps gegebene & e ft eff en ftatt, mobei auf dem Sauptplag die Regimentsmufit spielt; abends halb 8 Uhr geht bann in der Fefthalle die Bewirtung der, Unteroffiziere und Mannichaften burch die Stadtgemeinde por fich, an die fich unter Mitwirtung ber Regimentsmufit ein Bantett

Candesversammlung des Rangierpersonals der Badijchen Staatsbahnen.

() Difenburg, 2. Oft. Die bier abgehaltene Landesversammlung des Rangierperfo-nals hatte fich eines außerordentlich guten Bejuches du erfreuen. Die Berfammlung befaßte fich insbefondere mit den Lohnverhaltniffen und iprach die Erwartung aus, daß eine möglichit baldige Abhilfe erfolge. Die Berjammlung nahm einen außerordentlich lebhaften Berlauf und fie beauftragte die Borftandschaft des Badischen Gisenbahnerverbandes jur nachdrücklichen Bertretung der Forderungen des Rangierpersonals in einer Betition an den fommenden Landtag. Die Forderungen murden gujammengefaßt in einer Rejolution, die auch der Stimmung in den

Areifen des Rangierperfonals Ausbrud verleibt. Es wurde dargelegt, daß die Landesversamm-lung die Lohnverhaltniffe des Rangierpersonals als durchaus ungenügend erachtet im hinmeis auf die einerseits hohen Lebensmittel- und Bohnungspreife, andererfeits auf den verantmor= tungsvollen, gefahrvollen und aufreibenden Dienft des Rangierers. Die Berfammlung forgefahrvollen und aufreibenden dert im Ramen des gesamten Rangierpersonals eine Entlohnung, die den beutigen Berhaltniffen entspricht und wie fie wiederholt in den Land-tagspetitionen des Badifchen Gifenbahnerverbandes verlangt murde, und gwar für die erfte Ortsgruppe 4 M Anfangslohn und 5.70 M Söchitlohn, für die zweite Ortsgruppe 3.70 M Anfangslohn und 5.40 M Söchftlohn und für die dritte Orisgruppe 3.40 M Anfangslohn und 5.10 M Söchit lohn. Der Söchftlohn foll nach 9 Dienstjahren er-reicht fein. Beiter wird in der Rejolution betont, daß die vierte Ortsgruppe im Sinblid auf die bergeitigen Lebensmittel- und Bohnungspreije nicht mehr als ausreichend anerfannt werden fonne. Die Landesversammlung verlangt ferner, daß der Dienft einheitlich geregelt wird, für rional die neunstündige Arbeits= Beit und den Dreischichtenwechsel mit Achtftunden= dienft, wo durchgebender Dienft notwendig ift. Gerner erachtet es das Rangierpersonal als eine gerechte Forderung, nach lojähriger Dienstzeit in ein stabiles Berhältnis überführt ju werden,

fann fich jedoch mit Rudficht auf den frühen Berbrauch feiner forverlichen und geiftigen Kräfte infolge des überaus anstrengenden Dienstes mit einer Einreihung in die Gehaltstlaffe K 3 nicht einverstanden erklären, da nur wenige dieses Personals die Söchstgrenze erreichen würden, umsoweniger, als die vielen Unglücksfälle im Rangierdienst einen hoben Prozentiat frühzeitiger Invalidität bedingt.

= Rarleruhe, 2. Oft. Um 8. Oftober findet im Minifterium des Innern eine Beiprechung über das Berdingungsmejen amifden den beteiligten Referenten ber Minifterien und Bertretern bes Landesverbandes der badifchen Gewerbe- und Sandwerfervereinigungen und der badiichen Sandwerferfammern ftatt.

= Eutingen, 2. Ott. Das lette Großfeuer tam in der Scheuer des Rufermeifters Reble jum Ausbruch. Dann sprang das Feuer auf das Unwesen des Wagners Karl hölle und des Bolizeidieners Konrad Bilger, sodann auf die Scheune des Zimmermeifters Friedrich Braun und das Anwesen der Jatob Christoph Hendegger Bitme über. Ran glaubte nun, die anderen Gebäude schützen zu können, aber es gelang nicht. Das Bohnhaus der Robert Rittel Bitwe, war trop aller Anstrengungen nicht zu retten und brannte nieder, ebenso das Bohnhaus von Otto Reble, bas erft mit großen Roften neu hergerichtet morden mar. Much die Rirche ftand in großer Befahr, da der Rauch icon aus dem Firft emporftieg, und es toftete große Anstrengung, das Gotteshaus zu erhalten. Die Entftehungsurfache foll in Gelbftentzunbung von feucht eingebrachtem Dehmd zu suchen sein. Der Gebäudeschaden wird auf 60-70 000 .K und ber Fahrnisschaden auf 10 000 M geschäht. Zehn Familien sind obd ach sos. Noch die ganze Nacht hatte die Feuerwehr tüchtig zu arbeiten, da immer wieder von neuem die Flammen emporichlugen. Abgebrannt sind im gangen sieben Bohnhäufer und sechs Scheunen. Der Schaden burfte teilweife durch Berficherung gededt fein. 3m Laufe bes heutigen Tages murben bie Mufräumungsarbeiten vorgenommen. Leider ereignete fich, nach einem Telegramm unferes Korrefpondenten, ein großes Unglud. In dem einftodigen Saufe der Bitme Rittel fiel die Zimmerdede ein und begrub zwei Bersonen, den ledigen 18jährigen Goldarbeiter Emil Rittel und den 41jährigen verheirateten Totengräber Karl Zahnleder unter sich, während ein 20jähriger Goldarbeiter, der auch dort beschäftigt war, sich retten konnte. Rach dreiviertelstündiger emsiger Arbeit fand man Rittel und Jahnleder erichlagen unter ben Trummern vor. Jahnleder hinterläßt vier Kinder und ift der Schwager ber Witme Mittel, der Mutter des porgenannten Emil Rittel.

() Bforgheim, 2. Oft. In der Generalverfammlung der Dristrantentaffe ftellte der Borfitende an Hand des Ergebniffes des ersten Halb-jahres 1913 fest, daß dieses sich günstiger gestaltet habe, als dasjenige des Borjahres. Die Generalversammlung debattierte fodann über die Frage ber Ausgestaltung ber Raffe gur Allgemeinen Ortstrantentaffe für den Amtsbegirt Pforzheim. Richt alle Redner waren mit diefer Ausgestaltung einverstanden, worauf der Borsitende bemerfte, daß jeder Biderstand gegen die Ausdehnung der Kasse auf den Landbegirf nutslos sei. Das Bericherungsamt habe nach der Rudiprache mit dem Oberverficherungsamt ihn ermächtigt gu erflären, daß nichts mehr den Beichluß des Stadtrats und Begirferate umitogen fonne. Benn bie Generalversammlung die Ausdehnung der Raffe auf den Landbezirf ablehne, werde eine neue Oristran fentaffe errichtet und die alte Raffe geichloffen. Die Arbeitgeber ftimmten fodann gegen alle Befrimmungen, die auf die Ausdehnung der Raffe auf den Amtsbegirf Begug haben. Schließlich wurde der Borftand ermächtigt, die neue Satung perfonlich dem Oberversicherungsamt du überreichen und dabei nochmals feinen Standpuntt

Pforgheim, 2. Oft. Gin anscheinend von aus fommender, etwa 20 Jahre alter Golbichmied, geriet beim Einbiegen in die weftliche Karl-Friedrichstraße mit dem Rad zwischen die Schienen der elektr. Straßenbahn. Er stürzte mit aller Bucht aufs Pflaster und riß einen 8—10 Jahre alten vorübergebenden Knaben im Fallen mit sich zu Boden. Der Knabe hat sich bei dem Sturz neben sonstigen Berletzungen das eine Ohr zur Halfte durchgeriffen. Der Radsahrer hat sich am Anie und Arm durch Aufschlagen verlett. - Dem

Fuhrmann Chriftian Sorrle von Munges wurde auf der öftlichen Rarl-Friedrichftraße nach ausgegangenem Streit ein Stich in den Unterte

× Schwehingen, 2. Oft. Sein 25jähriges Dien jubilaum konnte hier Schloftdiener heinrich ha tung begehen. Der Jubilar, der jetzt im 55. Leber jahr steht, diente bereits unter 4 Schloftverwaltern

+ Mannheim, 2. Dtt. Auf der Rhein-Haardis ereignete sich zwischen einem in Bad Dürtheim abe gangenen Leerzug und einem von Mannheim tomme den besetzten Zug in der Schlucht bei Ellerstadt zu fammen fto h. Der Zusammenpralt war heftig, daß sich die beiden Führerwagen vollständig einanderschoben. Ein Fahrmeister und zwei Bassage wurden verletzt. Der Mannheimer Zug, der aus der Führerwagen und einem Anhängemagen, heitand der Führerwagen und einem Anhängemagen, heitand der Führerwagen und einem Unhängewagen beftand, don von Mannheim aus Berspätung. Der fahrp mäßige Zug, der punttlich um 6.06 Uhr am Par plag abging, folgte dicht auf. Der Leerzug, der Durtheim kam, bestand aus dem Führerwagen Interem tam, bestand aus dem Juhrerwagen zwei Anhängern. Die Schlucht bei Ellerstadt, in der Jusammenstoß sich ereignete, stantiert zwar Strede mit hohen Wänden, das Gleise ist aber in dem übersichtlich. Als die beiden Führer sahen, id der Jusammenstoß unvermeidlich war, zogen sie aller Macht die Bremse und sprangen ab. Auf je kötte Fall hatte es Tote gegeben, wenn die Führerfti bejeht gewesen waren. Wie Augenzeugen mitte erlitt ein Sahrmeifter der Strafenbahn an der Se eine leichtere Berletzung. Dagegen blutete ein Sahre ein alterer Mann, ftart aus Mund und Rafe. 12 Jahre altes Mädchen hatte ein ziemliche Stoßve lezung am Kopse. — Ein bedauerlicher Urglücksfall, bei dem drei Menschenleben ton bem Tode entronnnen find, ereignete fich beim Bau ! Majchinenhaufes jum neuen Krantenhaus. Die ve beirateten Maurer Johann Bed, Johann Bieret von Feudenheim und Joh. Bauer von Biernh arbeiteten auf einem etwa 5 Meter hoben Gerüft, diefes ploglich zusammenbrach und alle mit in die D riß. Das Gerüft war nach Aussage der Maurer se gemacht. Schlechtes Hold soll schuld sein. Joh. Be fturgte auf eine Mauer und schlug sich die ganze unter Zahnreihe ein, ebenso erlitt er ichwere Berlegungen a Bauer wurden die beiden Fuße ftart gedri Biereth trug eine flaffende Bunde am Ropfe - Zwifchen Durtheim und Ellerftadt, in der Rabe Erpolgheimer Gifenbahnviadutts, verfuchte start schlingerndes Auto in rascher Fahrt der elettrisch Bahn auszuweichen. Der Autoführer scheint sein Hahr zeug nicht mehr in der Hand gehabt zu haben. Diese rannte in den Chaussegraben und die Insassen slogen in weitem Bogen in die Felder. Die Sache lief gküd

Mannheim, 2. Dtt. Gin tödlicher Un glüdsfall ereignete fich im Ludwigshafener Saup bahnhofe. Der 36 Jahre alte, verheiratete Rangie gehilfe Phil. Ebel von Medenheim wurde beim Uebe chreiten der Gleife von einer ausfahrenden Lotomoti erfaßt, und geriet unter diefe. Dem Bedauernsmerte wurde der rechte Urm abgefahren und das Riidge gebrochen, außerdem erlitt er an der rechten Kopfielle chwere Berletzungen. Man brachte ihn mit dem Sanitätswagen ins städtische Krankenhaus, wo er seinen Berletzungen erlag. Ebel hinterläßt eine Frau mit zwei fleinen Rindern.

= Beinheim, 2. Dft. Auf der Gifenbahnftrede Beinheim-Borms ftieß ein Berfonengug einem Kartoffelfuhrwerf gusammen. Der Be wurde vollständig gertrummert, ber Grachtfuhr mann Mandel erlitt fcmere Berletungen.

Balldurn, 2. Oft. Beim Fruchtbreschen tam bie ledige 70 Sahre alte Landwirtin Barb. Götz bem Transmiffionsriemen ber Dampfdreichmafchine gu nahe, murde von diefem erfaßt und berart gu Boben gemotfen, daß der Tod augenblidlich eintrat.

-I. Mus dem Taubergrund, 2. Oft. Die Daufe plage, die unfern Landwirten ichon bei ber G treideernte so großen Schaden gebracht, hat in den letzten Wochen infolge der warmen, trodenen Bitte rung noch weiter um sich gegriffen. Die Kartoffel-tnollen werden im Boden zerfressen, die Dickrüben steben zernagt. An eine Abnahme der Mäuse ift bei dem fich gut fur ben Binter eingurichten. Die Land wagen sich mit der Herbstfaat nicht hinaus, da fie be fürchten, daß die Mäufe allen Samen auffreffen. Bo einer recht "naffen Boche", die fie herbeimunichen, per sprechen fich die Landwirte noch einen fleinen Erfolg in ber Befainpfung der Mäufeplage.

Die arbeitende Chefrau.

Bon Eliza Ichenhaeufer.

(Rachbrud perboten.) Die Frage, ob Che und Beruf für die Frau pereinbar und wünschenswert find, ift von fo großer Tragweite und fo fcmierig zu beantworten, daß fie von den perichiedenften Seiten beleuchtet und geprüft merben

Es ift daher bem Berband fortidrittlicher Bereine als Berdienft anzurechnen, daß er diefes Thema auch auf feine diesmalige hauptversammlung gefest bat. Ebenfo mar es ein gludlicher Bedante. die Berhandlungen mit einem Bortrag von Professor Dr. v. Bieje über ben geschichtlichen Bandel in der Stellung ber Chefrau in Familie und Gefellichaft' einguleiten. Dr. v. Bieje verftand es, die brei großen Abschnitte in der fogialen Stellung der Chefrau plaftifch gu geftalten. Die Beit der Bor- und Frühfultur, in der die Cheschließung meift nur aus dem grob mirticaftlichen Motiv, daß der Mann die Arbeit auf die Frau abwälzen will, erfolgt, in der Liebe und Che in der Regel getrennte Gebiete find, die Bedeutung der Frau aber mit ber Bichtigfeit des Aderbaues, der anangs ihre eigentliche Domane war, des Haufes, der Mutterichaft, von der anfangs allein alle Bermandtichaft abgeleitet mirb, fteigt.

Die zweite Beriode, die im allgemeinen ein Burudtreten ber Chefrauen an außerer Geltung bringt, ein Burudtreten in ben Schatten bes Saufes, nur unterbrochen von der furgen heroischen Beriode in der Untite der Rulturnationen, der Zeit des großen Liebesgluds und Liebesleides. Der Brieftereinfluß mit feiner astetiichen Geschlechtsmoral und der Patriarchalismus, der die Frau vollständig in die Gewalt des Mannes gab und fie nur als Rindergebarerin und enahrerin mertete, find die Urfachen diefer Beranderung.

Der dritte Uft im großen Rulturdrama ber Che, mo die patriarchalische Familie immer mehr zugunften

der Familienboden gemiffermaßen unter ben Füßen weggezogen wird und fie trogdem noch auf das haus verwiesen werden. Richt allein die verheiratete Broletarierin befommt die neuen wirtschaftlich-fogialen Rotwendigteiten zu fpuren, sondern auch die Chefrauen ber mobihabenden Rlaffen ertennen, daß ein rein auf die heutige Familie angewiesenes Menschendafein an innerem, por allem geiftigem Behalt gu arm fei. Brofeffor v. Biefe hat ein warmes Empfinden für die geiftigen und feelischen Rote ber Begenwartsfrau, er begreift es, daß fie in den Beruf und in die Deffentlichfeit hinaustritt, um auch ber Familie mehr Inhalt gu geben, daß fie aber durch die Schwierigfeiten, die ihr im Erwerbsleben oft noch bereitet werden, ihr hinunterdruden auf mechanische Tätigfeiten, wielfach enttäuscht wird und fie fich, wenn fie gu Bette geht und wenn fie auffteht, oftmals verzweifelt fragt: "Lohnt es fich?" Er verfteht auch die inneren Gegenfage zwischen der übertommenen ftreng monogamisch patriarchalifden Familien-Ethit, die ber Chezmangscharafter verleiht und ber Idee einer Che, beren Dauer, Form und Intimitatsgrad lediglich vom Billen ber Beteiligten abhangt, und ertennt, bag biefe Schwierigfeiten der Uebergangszeit nicht durch ftarres Festhalten an veralteten Lebenssormen und einrichtungen zu lofen ift, fondern nur in vertrauensvollem Beiterbauen. an ber gefellichaftlichen Organisation auf freiheitlicher

Ram Brof. Dr. v. Biefe in logifcher Folge feiner Ausführungen zu dem Schluffe, daß, da die alte Berufsfphare der Frau durch die Entwidlung verengt ift, fie eine neue außerhalb bes haufes zu ihrer inneren Bereicherung brauche, fo betonte Abele Schreiber in ihrem Referat noch energischer bie Rotwendigkeit bes Berufes auch fur bie Chefrau. Gie erflart bie Abschaffung der Berforgungs- und Mitgiftehe und ihre Erfegung durch die Liebesehe nur für möglich durch die Berufstätigkeit der Frau, die allein es dem Mann ermöglicht, in jungeren Jahren und ohne Sinblid auf Mitgift gu heiraten. Gie ift überzeugt, daß die Mbvon Staat und Unternehmung ichwindet, ben Chefrauen I hangigteit der Frau in der Che und die haufigen Geld-

fonflitte mehr Stoff gu Chetonflitten bergen, als der Beruf der Frau und fieht die Ethit der Berufsarbeit in der Unabhängigfeit, die fie bewirft. Gie fordert unbedingte Erziehung der Tochter gur Che und gum Beruf und verlangt zu diesem 3med Berlangerung ber Schule und ihre Umgeftaltung durch manuelle Tätigfeit und haushaltungsunterricht, Durchträntung der Jugend mit prattifchen Renntniffen. Tochter fein fei tein Beruf. Es muffe für die Tochter fo gut wie für die Sohne Bahlfreiheit des Berufes verlangt merden. Für die Arbeiterfrau bringe die Doppelbelaftung allerdings ein Martyrerdafein mit fich. Sier tonnten aber nur großzügige fozialpolitifche Dagnahmen helfen, Fortschritt der auf fo tiefer Stufe ftehenden Saushaltungstechnif und Zentralisation der Ruche.

Much die britte Rednerin der hauptversammlung, Elfe Buders, fieht, trogdem fie betont, bag auch die fortichrittliche Frauenbewegung nicht fagt "Du follft Beruf und Che verbinden", und tropdem fie die Schaben, die ihr heute anhaften, erfennt, doch auch einen Rulturfortichritt in der Erwerbsarbeit der verheirateten Frau. Durch die Erwerbsarbeit wurden drei ungludfelige Frauentypen ber "guten alten Zeit" befämpft: Die berufslofe höhere Tochter, die verbitterte alte Jungfer, die vom Manne petuniar abhängige und barum oft in wurdelofer Beije um Birtichafts- und Barderobengelb bittende Chefrau. Rednerin wandte fich gegen die Anfichten des Prof. Gruber, daß die Frauen-Emangipation die Bedeutung des Mutterberufes unterschäße. Berade die Frauenbewegung ift in Deutschland lebhaft für Arbeiterinnenschutz und Mutterschaftsverficherung eingetreten, und viele ihrer Unhangerinnen betonen, daß der "Bille jum Rinde", aber auch bas Berantwortlichfeitsgefühl gegenüber bem Rinbe bei Mannern u. Frauen geftartt merden muffe. Aber menn es auch gelingen follte, durch eine veranderte Birtichaftspolitif und immer weiter ausgebauten Arbeiterinnenund Muiterichut einen Teil der Frauenerwerbsarbeit gurudzudrangen und namentlich die Mutter junger Rinder im haufe gurudzuhalten, fo wird auf der anderen Geite die Frauenerwerbsarbeit machfen. Biele ber

Frauen, die vor der Ehe etwas Tüchtiges gelern haben und leiften, werden in der Che ihre gut ent lohnte Arbeit beibehalten wollen, teils aus pefuniaren Gründen, teils aus innerem Bermachfenfein mit ihrem

Für alle Frauen aber, die Beruf und Che verbinben, verlangt Elfe Lüders, wie Abele Schreiber es por her getan, die meiteftgebenden Erleichterungen der Haushaltsführung durch Fortschritte der Technit, durch die Privatinduftrie und genoffenschaftliche Einrichtunger Bor allem muffe für die Rinder in ausreichendem Make geforgt werden durch Krippen und erganzende Einrich tungen neben ber Schule, wie horte, Schulfpeifung ufm. Daneben fei mit aller Rraft eine Berfürgung ber Arbeitszeit für Manner und Frauen anguftreben, bann tonnen Eltern und Rinder in der arbeitsfreien Zeit trog Erwerbsarbeit der Frau mehr vom "Beim" haben und mehr für die Bflege des Familienlebens gewinnen, als es jest breiten Schichten unferes Bolles

Dr. Renetta - Brand - BBnt zeigt die Bedeu tung der Frau für die Bolkswirtschaft als Ernährerin und Betleiberin der Familie, als Erneuerin des Bolles und ichlieflich als Erwerbende. Gie zeigt, wie fehr bie Letztere zugenommen hat, wie die Erwerbsarbeit ber verheirateten Frau in letter Zeit fogar doppelt fo schnell zugenommen hat, wie die der unverheirgieten. und erblict hierin die Beantwortung ber Frage, mas mertvoller für die Familie ift, die fittlichen oder bie Broduftionswerte ber Chefrau. Die 2 808 864 perheirateten Berufsfrauen und die 1 000 485 permitmeter und geschiedener Frauen liefern ben Beweis, bag bas Brot, das fie für ihre Familie verdienen, nicht ent behrt werden tonne. Dr. Brand halt die Musichal tung der Frauenarbeit vom vollswirtfchaftlichen Stands punft für unmöglich, empfiehlt bagegen eine Einschränkung der ungelernten Frauenarbeit. Berufliche Musbildung muffe Qualitätsarbeit bei Mann und Frau

Much Dr. Clara Ragta-Ernft ift der Unficht. daß die Entwidlung unaufhaltsam nach einer berufder R

des Fr

terlei

Diensich Har ich Har Leben valtern

aardtbo

rftabt

aus d

t, in

rerft

er h

Bau l

eret

ernhe

rer j

gen a gebriid davoi

Hebe

ftrede

tfuhi

m di

ufe

rbin.

Raftatt, 2. Oft. 2m 9. Ottober, nachmittags 41/4 the wird Beigeordneter Eisen lohr von Straßburg is Grund seiner Entwürse hier einen erläuternden fortrag hasten über den Anschluß Raftatts die Wasserndes Burgerausschusses werden hierzu im Bürgermeisteramt auch die Mitglieder des Geschevereins und der Handelsgenossenschaft eins

Umoltern, 2. Det. Die Aufftellung der Ma-nen im hiefigen Bafaltwert ift beendet, der rieb aufgenommen. Außer Pflafterfteinen wird Schotter fowie Cand geliefert.

Freiburg, 2. Dft. Der General der Ravalrie 3. D. Frhr. v. Biffing, der früher an r Spite der 29. Division in Freiburg stand, ante gestern die Feier seines vor 50 Jahren solgten Eintritts in die Armee seiern.

Beitersheim, 2. Dft. Muf der Babnftrede iden Beitersheim und Geefelden murde der ge 26jährige Stredenarbeiter Baner von riegheim beim Musweichen von einem beranabenden Gütergug von einem Schnellgug erfaßt und auf der Steile getotet.

Porrad, 2. Oft. Die letter Tage in Bafel abgehaltene Konserenz des christlichen Tex-tisarbeiterverbandes vom Bezirf Baden war von 80 Bertretern besucht. Der vom Betoleiter R ümmele von Lorrach verlejene maftsbericht verzeichnet, daß die Tätigfeit des rbandes im Begirf Baden eine große mar. Der girf umfaßt gurgeit 42 Ortsgruppen mit 2800 Ritgliedern und verzeichnet eine Junahme von 190 Mitgliedern gegenüber dem Borjahr. In Disfussion wurde verschiedentlich dem Benern Musbrud gegeben, daß von vielen Arbeit= ern die ausländischen Arbeiter, befonders die aliener, den deutschen bevorzugt werden. Die achite Ronfereng findet in Offenburg ftatt.

+ Pfassenweiler, 2. Oft. Im Hinterhause des Un-mesens des Landwirts Karl Blessing in Tann-heim brach Feuer aus. Tropdem die Freiwillige Feuerwehr dem entsesselten Element energisch ententrat, tonnte nicht verhindert merden, daß der rand auf das gange Unmefen übergriff und es voll tandig zerstörte. Zum Glück konnte das Bieh erettet werden, während die Fahrnisse fast ganz eine Beute des Feuers wurden. Biessing ist versichert.

Donaueichingen, 2. Oft. 2m Dienstag murbe die aufe der Brinzeffin Bisndisch Grätz in Lana uf den Rufnamen Irm a vollzogen. Die Fürstin nd Fürst Hugo Beriand Windisch-Grätz waren

Mengenschwand, 2. Ott. Geit einiger Zeit treiten hier die Rirchenfanger — wegen Differenzen mit bem Dirigenten, jedoch hat Diefer Ergin ben Schultindern gefunden, die jest den Dienft m Sonntag verfeben.

! Birtendorf (M. Bonndorf), 2. Det. Der Biabrige Knecht Leopold Refler sprang von einem schweren Frachtfuhrwert ab, wurde überbren und erlitt fo ichwere Beinverletungen, daß der linke Juß abgenommen werden

Singen, 2. Ott. Der Saccharinschmug-i fteht gurzeit wieder auf der Linie Zurich — ngen in hoher Blüte. In zwei Bagen des von rich tommenden Eilguges wurden zwischen den diehnen der Sigbante Sufftoffpatete vorgefunden. in Schmuggler murde bier feftgenommen.

Konftang, 2. Oft. Großherzogin Quise eluchte die hiesige Frauenarbeitsschule und besichtigte nit großem Interesse die von den Schülerinnen angefigten Arbeiten. Auch dem Arbeitsamt stattete die de Frau einen Besuch ab, in dem sie über eine dunde verweilte. Sie erkundigte sich nach der Zahl und der Art der männlichen und der weiblichen Stel-envermittlungen und bewies besonders für die Einhtungen des Mädchenheims großes Interesse.

Konftang, 2. Oft. In diefen Tagen wird die Seil. und Pflegeanstalt für Irrenfrante in Betrieb genommen. Schon vor Monaten sind als Direttor edizinalrat Dr. Ofter aus Illenau und Oberbucher Stölfer als Bermalter der Unftalt nach Ron-Beftern find nun weiter mehrere ter und Barterinnen und anderes Berfonal von au nach Konftang gezogen, um in den Dienft der dortigen Anftalt zu treten

Mus dem Stadifreise.

3weite Sypotheten.

Umtlich heißt es im "Staatsanzeiger": Im Schlußfat des Artifels über die Gemahrung zweiter Sypotheten durch die Städte vom 26. September 1913 ift bemerkt, es jei nirgends die Rede davon gewesen, daß bei den Bedingungen, unter denen zweite Hypotheten gewährt werden sollen, der Regierung oder der Stadt ein Einsluß auf die Festsetzung der Miet-preise einzuräumen sei. Demgegenüber veröffentlicht nunmehr der Brund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe einen Auszug aus dem Erlaß des Ministeriums an den Stadtrat Freiburg vom 3. Marg 1913, worin ber Stadtrat darauf hingewiesen wird, daß bei hingabe von Darlehen auf zweite hypothet Bestimmungen in Betracht tommen tonnten, die ber Stadt einen Einfluß auf die Festsetzung der Rieten für die Bohnungen in den beliebenen Saufern einraumen.

Hiernach ift allerdings der Stadt Freiburg gegen-über in Form einer Anregung von einer Einwirfung der beleihenden Stadt auf die Mietzinse die Rede gewesen. Es wurde aber nicht gefordert, daß eine solche Einwirtung zur Bedingung der Darsehenshingabe zu machen sei. Der Stadt Karlsruhe gegenüber ift aber von einer Einwirtung auf die Mietzinse überhaupt nicht die Rede gewesen.

Jubilaum. Stadtpfarrer Boden ft ein feierte am 1. Ottober den 30. Jahrestag feiner Birtfamteit als alt-tatholischer Stadtpfarrer in Karlsruhe. Aus diesem Anlaß wurden ihm von Nah und gern zahlreiche Glückwünsche zuteil. Auch das Rultusministerium zeichnete herrn Bodenstein durch ein Glückwunschschreiben aus. Bom alt-katholischen Bischof für das Deutsche Reich wurde herr Bodenstein zum Geistlichen Rat ernannt. Die Gemeinde brachte ihre Berehrung für ihren Pfarrer dadurch zum Ausdruck, daß sie Herrn Bodenstein durch den Kirchenvorstand in seierlicher Beije ein Geschent überreichen ließ.

Im Stadtgarten spielt heute bei günstiger Bit-terung von 1/24 Uhr nachmittags ab die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Rr. 50.

Internationale Ausstellung von hunden aller Raffen. Die am 4. und 5. Ottober in den städtischen Meghallen vom 1. Karlsruher Kynologen-Klub und 1. Badischen Kynologischen Berein veranstaltete Hundeausstellung weist nahezu 700 Meldungen auf und ist die am stärkften beschicktefte Ausstellung in Karlsruhe. Außer 85 Schäferhunden, 50 Airedaleterriers, 50 Dobermännern, 30 Rottweilern usw. sind auch alle anderen Rassen vertreten. Die Richtung beginnt um 1/210 Uhr und wird bis nach Tisch dauern. Am Sonntag früh sindet dann die Konkurrenz um die großen Preise (Bruppenpreise) statt. Es sind im ganzen 32 Zuchtgruppen, darunter viele Zwerg hundgrupp en gemeldet, so daß die Arbeit der Gruppenpreisrichter (drei Richtertollegien) keine leichte sein wird. Der Eintrittspreis beträgt Samstag 1 M, Sonntag bis 1 Uhr ebenfalls 1 M, von da ab 50 J. Möchte auch der Wettergott der Beranstaltung hold sein. Die elektrische Straßenbahn hat in dankenswerter Beise die sonst nur dei der Westerschlessen hat in dankenswerter Beise die sonst nur dei der Weiseligt, so daß zum Besuch der Ausstellung die Elektrische benuft werden kann. (S. d. Anzeige.) Schäferhunden, 50 Airedaleterriers, 50 Dobermannern,

Blinder Jeuerlarm. Die Feuerwache murde nach einer Billa in der Aintheimerstraße unter dem Borgeben gerusen, daß dort der Dachstod brenne. Es stellte sich aber heraus, daß diese Mitteilung fallch war. Die Feuerwache konnte alsbald wieder abrücken.

Jufammenftog. Geftern früh 3/48 Uhr ftieß Ede amm- und Raiferftraße ein Badfteinfuhrmert mit ber Lamm- und Kaiserstraße ein Backeinsuhrwert mit der Elektrischen zusammen. Der Bagen, der mit zwei Pserden bespannt war, wurde vom Motorwagen zur Seite gerissen, wobei das Nebenpserd zu Hall und zwischen Motor- und Anhängewagen zu fiegen kam. Der Straßenbahnsührer brachte die Bagen glücklicherweise sofort zum Stehen, wodurch weiteres Unglück verhindert wurde.

Unfalle. Auf der Strafe nach Rüppurr geriet gestern nachmittag ein in ber Erbpringenftraße wohnender Berr Cd. mit feinem Fahrrade, auf | 2 dem er vor fich ein zweijähriges Kind fiten hatte. amiichen zwei Guhrmerte. Er fam gu Gall, mobei ihm das Rad eines Fuhrwerts über den Kopf hinwegging, das ihm ziemlich ichwere Berlebun-Das Rind, das über Beichwerden an der Bruft flagte, hat anscheinend innere Berlegungen erlitten. - Der Inhaber des Bett-

federnreinigungs-Instituts &. brachte die rechte Sand in die Schleudermaschine, wobei ihm ein Finger abgeriffen und zwei weitere Finger ichwer gequeticht wurden. Sämtliche Berlette fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Unfälle. Beim Spielen brach ein 8 Jahre alter Anabe in der Rudolfstraße den rechten Oberarm. — Durch einen Stura vom Fahrrad verlegte fich auf dem Ludwigsplat ein Kaufmann von hier erheb-lich. Beide Berletzte mußten ins städt. Krankenhaus aufgenommen merben.

hoffnungsvoller Spröfling. 800 M murden einem hiefigen Badermeifter aus ber verschloffenen Bohnung entwendet. Als Tater kommt deffen Sohn in Betracht, ber flüchtig ift.

Feilgenommen murden zwei Badergehilfen wegen Beleidigung und Biderftands.

Beranffaltungen. Bereine und Borführungen.

Klavierabend Wilhelm Badhaus. Man schreibt uns: Auf den heute im Museumsaal stattsindenden Klavier-Abend des Pianisten Wilhelm Badhaus sei nochmals Eintrittstarten find erhältlich in ber hofmufitalienhandlung Gr. Doert, Raiferftrage.

Eircus hermann Althoff. Man schreibt uns: Mit einem weltstädtischen Riesenprogramm wird heute Freitag abend dieses renommierte Unternehmen in Durlach, auf dem Biehmarkt, gegenüber dem neuen Bahnhof, dem Publikum von Karlsruhe, Durlach und Umgebung seine Pforten öffnen. Ein großer Train eigener Bagen traf in den Frühstunden mit Sonderzug auf dem Bahnhof ein und in mustergültiger Ordnung vollzog sich das Ausladen des umsangreichen und wert-vollen Pferdematerials, der exotischen Tiere wie auch der Requisiten usw. Der Circus zeigt äußerlich wie innerlich ein fesselndes Bild an Eleganz und Bracht. Im Einklang damit stehen auch die Leistungen der erst-klassischen Künstlerschar, deren Auswahl dem Direktor

3m Raiferpanorama (Paffage 38) fann man diese Boche eine prächtige Gerie sehen: den wegen feiner Schönheit befannten Gardajee. Jedermann findet in obigem Reise-Inftitut Unterhal-tung und Belehrung. Jeden Montag beginnt ein neues Programm.

Cichtipiele. — Metropolfino. Man schreibt uns: Es ift ber Direttion gelungen, eine Filmsensation erften Ranges zu erwerben, und zwar das dreiaktige Schau-spiel: "Zoe", das in französischen Künstlerkreisen spielt. "Zoe" hat im Auslande großes Aussehen erregt. Das gewaltige und erschütternde Drama gelangt ab Samstag ben 4. Otober in beiben Theatern gur Borführung. In der Titelrolle feben wir die berühmte frangöfische Schaufpielerin Regina Babet, Die burch ihre übermaltigende Darftellungstunft fich die herzen im Fluge erobert hat. Außer diefer feffelnden Rovität weift ber reichhaltige Spielplan noch eine große Auswahl inter-

Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote. 30. Sept.: Rarl Scholl von Göppingen "Raufmann in Göppingen, mit Mathilbe Home berg von Durlach; Stefan Krupa von Bojnowice, Eifenbahn-Schaffner in Remicheid, mit Therefe Sofe = rer von Haigerach.

Cheichließung. 2. Ott.: Rarl Ruf von Serrenfohr, Schloffer bier, mit Luife Raifer von Königsbach.

Geburten. 28. Gept .: Frieda Berta, Bater Johann Herrmann, Graveur; Egbert, Bater Karl Kieiterer, Buchbinder; Eugen Gregor, Bater Eugen Lang, Koch; Irma Luise, Bater David Bechtold, Schlosser. — 29. Sept.: Alfred Robert, Bater Josef Sirich, Fabritarbeiter.

Todesfälle. 30. Sept.: Sufanna Johanna, alt 2 Monate 11 Tage, Bater Heinrich Dörr, Schloffer; Eugen, alt 4 Monate 1 Tag, Bater Rarl Bfannen. dörfer, Lademeifter. — 1. Oft.: Anna Sande hard Handloser; Gertrud, alt 1 Jahr 1 Monat 18 Tage, Bater Michael Bath, Oberpostschaffner; Erich, alt 2 Monate, Bater Herm, Burger, Lot,-Kührer: Emma, alt 1 Monat 24 Tage, Bater Rudolf Sol= ger, Eifendreher.

Beerdigungsjeit und Trauerhaus erwachsener Berstorbenen. Freitag, 3. Ottober 1913. 2 Uhr: Unna Sanblofer, Schuhmachers-Chefrau, Leffingftr. 38. — 3 Uhr: Lina Rreiner, Raherin, Dortftraße 34.

den haushalt zu erleichtern und ihr durch Rinderbeauf-

fichtigung auf geschütten Spielplägen, Dachgarten, in

Sorten ufm. für einen Teil des Tages die Sorge um

die Rinder abzunehmen, auf jede Beife gefördert mer-

den. Mur dadurch fann einer Bermahrlofung ber

Rinder in ihrer Abmefenheit vorgebeugt merben, nur

badurch fonnen ihre Rulturwerte für die Zeit, in ber

Dom Weiter.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoros logie und Sydrograbbie vom 2. Oftober 1913.

Der hohe Drud hat feit geftern abgenommen und zieht sich nunmehr als breites Band vom Nordmeer aus über die Oftfee hinweg nach dem Often Europas. Die Depreffion im Beften ift flacher geworden und fie macht fich im Binnenlande wie bisher wenig geltend; das Wetter ift vielmehr in Deutschland meift heiter und mild. Die Betterlage wird fich porausfichtlich porerft nicht wefentlich andern; es ift demnach vielfach heiteres, untertag milbes Better zu erwarten.

Bitterungebesbachtungen b. Meteorolog. Station Rariernhe.

Orts-Seit	Barom. mm	nm in C Feuch				Himmel
1. Sept. Rachts 9 Uhr 2. " Morg. 7 2. " Mittags 2	747,9 750,5 750,7	13.0 10.8 20.2	10,0 9,5 10,0	90 99 56	SHII BEB	wolfig Rebel wolfig
Societe Temperatur am	1. Sept.	19,2,	niebrigfte	in ber	barauffe	lgenben

Bafferfiand bee Rheine am 2. Oft. frub. Schufterinfel 168, gefallen 2, Rehl 246, gefallen 6, Magan 398, gefallen 9, Mannheim 320, gefallen 10 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

bom 2. Oft. 1913, 8 Uhr vormittags.

		-	The same of the same of	
Stationen:	Baro- meter	Therm. Celfins	Binbrichtung und Starte	Better
Borfum	762	+ 10	03	wolfig
Hamburg	764	+ 9	SED 4	bunftig
Swinemande	766	+ 9	වලව 2	moltentos
Memel	768	+ 8	NND 1	halbbebedt
Dannober	763	+ 8	02	2. 1
Berlin	765	1+.7	D 3	bebedt
Dresden	765	1 11	Stille	#
Breslau	761	1 10	6D 2	molfenips
Mes Frankfurt (M.)	762	T 10		
Cantilwales (C)	762	I 10	Stille Stille	dunftig Rebel
ONE Test	763	+ 12	9298 2	bebedt
CO ATRIA	757	I 13	92D 3	wolfig
Ofhankeen	765	I 11	Stille	innitia
The d'Air	758	+ 16	23 3	halbbebedt
Baris	100	T	200	MITOPEDEUT
Bliffingen	759	+ 14	DED 3	balbbebedt
Seiber	761	+ 13	02	beiter
Thorshavn	766	+ 8	Stiffe	pehedt
Gendisijord	765	+ 4	Stille	wolfig
Christianjund	766	+ 10	S28 1	bebedt
Stagen	766	+ 12	SD 1	The same of the
Stopenhagen	766	+ 12	GD 4	twolfig
Stodholm	765	+ 9	28 2	molfenlos
paparanba	763	+ 3 + 4	92 2	halbbebedt
Armangelst	750	+ 4	92 2	bebedt
Betersburg	759	0	9228 1	
Riga	766	+ 5	286281	molfenies
Barichan	768	+ 13	DGD 1	10.00
Bien	763	+ 13	GD 2	molfig
Rom	763	+ 18	光恕 1	bebedt
florens	763	+ 16	S23 2	wolfenlos
eagliari	763	+ 20	9728 2	bebedt
Brindift	766	+ 20	64	wolfig
Erieft	764	± 15 ± 13	Stille	2.20
Risag	765	+ 13	92 1	bebedt
Biarris	758	+ 14	0000	A STATE OF
Santis	564		වලව 3	wolling
Day of hillion	531	+ 2	ESD 1 BSB 4	heiter
Andibine	001	DESCRIPTION OF THE PARTY.	रक्ष्मिक व	halbbebedt

Munerona



Feinfte Pflanzenbutter. Vorzüglich zum Braten, Baden und Rochen. Des belifaten Butter= gefchmades wegen befonbers beliebt zum Brotaufftrich.

Pfund 90 Pfg.

auf die blaue Bürfelpadung mit dem Palintletterer. Kunerolwerfe Bremen. Alleinige Erzeuger von Kunerol, feinftem Pflanzenfett aus Kotos nüssen, und Kunerona, seinster Pflanzenbutter-Margarine.

Bertreter: 28. Rubn, Rarlbrube, Friedenftraße 15.

Kunft und Wiffenschaft.

fie der Familie wiedergegeben ift, erhalten werden.

t. Das einzige glaubwürdige Bildnis Friedrichs des Großen. Archivrat Dr. Jean Lulves in Hannover unternimmt es jest, in einer kleinen Schrift nachzuweisen, daß ein dis vor turzem noch völkig unbekanntes
Bildnis des großen Königs, das von Ziesenis, dem Hofmaler von Friedrichs Schwester, Herzogin Khilippine Charlotte von Braunschweig-Wolsendistel, das einzige glaubwürdige Bildnis Friedrichs des Großen als König darstellt. Bekanntlich hat Friedrich selbst jede Porträssigung abgeschlagen, da er selbst seine äußere Erscheinung nicht im Einklange fühlte mit seiner Herrscheinies, jene Erscheinung, die er selbst so bitter in den Karikaturen seiner Freundesbriese perbitter in den Karitaturen feiner Freundesbriefe perhöhnte. Aber als Cavaceppi, der römische Untitenrestaurator, 1768 nach Botsdam tam, gab ihm Friedrich Gelegenheit, während eines langen Gespräches seinen Kopf in verschiedenen Stellungen zu beobachten, einen "gnädigen Kunstgriff", den der Künstler leider erst allmählich bemerkte. Die andere Sitzung sand in Salzdahlum eben dei Ber Braunschweiger Schwester tatt Canaceppi erhielt Beiebt eine Mitte jtatt. Cavaceppi erhielt Besehl, eine Büste auszusarbeiten, die aber unbekannt blieb. Ienes Salzbahlumer Bild, die nach der Natur von Ziesenis gemalte Stizze, weist Lulves nun im Provinzialmuseum zu hannover nach. Das Bruftbild muß balb nach bem Subertusburger Frieden am 18. oder 19. Juni 1763 sylverlasdunger Frieden im 16. voer 19. Junt 1705 entstanden sein. Ziesenis gibt nur einen gutmütigen wohlwollenden Landesvater. Aber eine gewisse Lehnlichteit des Augenblickes besitzt das Werk. Die Hannoversche Stidze hat dann Ziesenis für eine Reihe größerer Bildnisse benutzt, die sich in Berkin, Potsbam, Weimar und Heidelberg besinden.

w. Die Wahrheit über Scotts Untergang. Tagebuch des berühmten Südpolforschers, das fich unter dem Ropf des Toten fand, wird nun gufammen mit den Berichten feiner Gefährten veröffentlicht. Es ericeint in Rurge bei Brodhaus unter bem Titel: Rapitan Scott, Lette Fahrt". Es ift ermunicht, daß die Allgemeinheit nach den widersprechenden Meldungen nun felbft in ber Lage ift, über die Tragodie ein objettives Urteil zu erlangen.

w. Bon der Polar - Expedition Seedow. Der Dampfer "Olga" hat bei ber Infel Matotschainschar ben Rapitan Zacharow und vier erfrantte Matrofen von ber Bolarerpedition Seedow aufgenommen. Die Expedition hatte auf ber Banfratiem-Infel überwintert. Zacharow hatte Seedow am 11. August verlassen und die Absicht gehabt, Ende August nach Raifer Franz-Josephsland zu gehen.

Utademifche Nachrichten. Dr. Theodor Demm ler ist zum Direktorialassissienen. Dr. Leeodor Dem meler ist zum Direktorialassissienen an der Abteilung der Bildwerke und an der Gemäldegalerie der Königlichen Museen in Berlin als Nachfolger des zum Direktor des Zeughauses berusenen Dr. Binder ernannt worden. — Amtlich wird die Ernennung des o. Prosesson an der Bonner Universität Dr. Walker Kruse vom an der Somer Universität Dr. Watter Kruse den 1. Oktober d. I. ab zum ordentlichen Prosessor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität Leipzig somie der damit verbun-bundenen Staatlichen Untersuchungsanstalt für Rah-rungs- und Genusmitkel und Gebrauchsgegenstände bestätigt. Pros. Kruse ist hier Nachsolger des Geh. bestätigt. Prof. Kruse ist hier Rachfolger des Geh. Rats Pros. Franz Hoffmann. — Der Oberarzt an der chirurgischen Klinik der Universität Königsberg i. Pr. Privatdozent Prosession Dr. med. Rudolf Ha et er solgte ab 1. Ottober d. I. einem Kuse als Chesarzt der folgte ab 1. Ottober d. J. einem Rufe als Chefarzt der chirurgischen Abteilung der neuen städtuchen Krankenanstalten zu Essen. — Der Oberingenieur des Wertes Kürnberg der Maschinensabrik Augsburg-Kürnberg Karl Kuch da din Kürnberg ist zum ordentlichen Prosessor für Maschinenelemente in der Rechanischen Prosessor der Technischen Hochschule zu Dresden Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden berusen worden. — Der Borstand des Physikalischen Instituts zu Tübingen, Prosessor absein die anerikanische Universität Arbor bei Michigan keine Folge.

den Betätigung der Frau dränge. Sie meint auch, | daß die Hausfrauenarbeit nicht mehr soviel Zeit wie chebem in Anspruch nehme und daß infolgebeffen jebe frau fehr wohl einen Teil des Tages dem Berufe nen fonne. Sie wünscht jedoch eine Erleichterung des Doppelberufes durch weitere Ausgestaltung der bereits beftehenden Staats-, tommunalen, privat-charitativen und Gelbsthilfe. Bor allem wünscht fie eine Erweiterung des Mutterschutzes nach den Borschlägen Don Geheimrat Brof. Maget. Ferner eine Zentralifierung ber tommunalen und privaten Wohlfahrtseinrichlungen, 3. B. Zentralhaushaltungen, wie sie in Char-lottenburg-Berlin am Liehensee versucht worden sind, wo Aufzüge das Effen in die Bohnungen liefern, die tinderbeauffichtigung eine gemeinschaftliche ift, die Bajde ben Gingelhaushaltungen abgenommen wird, ober mie die Reihenhäufer in Brig, mo für eine monatiche Miete von 40 bis 61 & Hauschen mit allen technifden Silfsmitteln gum Gelbftwirtschaften, mit geamen Rinderspielplägen, die abmechselnd von einer Rutter beauffichtigt werden, zu haben find.

Um meiften verspricht Dr. Ernft fich aber vom Schtftundentag für Mann und Frau, der die fteigende tauenerwerbsarbeit mit der fteigenden Gehnsucht der Renichen, aus dem Erwerbskampf heraus zu Stunden der Ruhe, des Behagens, der Freude ins eigene Heim und auf ein eigenes Fledchen Land ju flüchten, vertinen tonne.

Sicherlich ift das schwere und große Problem des Doppelberufs von Che und Ermerbstätigteit für Die frau ebensowenig durch die diesmaligen Berhandlungen des Fortschrittlichen Frauenverbandes erschöpft worden, vie die früheren. Nur das Eine wird von Jahr zu dahr immer mehr bewiesen, daß die Ehe und die Be-Tufsarbeit eine Tatfache ift, mit der gerechnet werden nuß, da sie ständig zunimmt. Und troß der Einteilung Dr. Ragta-Ernsts in Frauen, die mitverdienen mufen, in folche die es wollen, um ihrer Familie eine effere Lebenshaltung zu verschaffen, in jene, die aus Reigung einen Beruf ergreifen, und ichlieflich in folche,

ift doch in. E. nicht zu verkennen, daß in der über- | fen alle Beftrebungen der Chefrau, die im Beruf ftebt, wiegenden Mehrzahl das unbarmherzige Du B ausschlaggebend ift. Und darum ift die Frage, ob die Bereinigung von Frauenberuf und Che wünschenswert ift, gar nicht mehr zu ftellen, fie ift durch die Tatfachen beantwortet. Sie ift da, gleichviel ob wir fie wunfchen oder nicht, fie ift da, weil fonft ungegahlte Rindermäulchen ungefättigt bleiben, weil fonft zahllofe Familien im Elend perfommen murben. Bir tonnen uns der Entwicklung nicht entgegenwerfen, wenn wir auch tausendmal fänden, daß gerade die Chefrau, die am meiften an der Erwerbsarbeit beteiligt ift, die Broletarierin, genügend Arbeit in der Familie batte. Aber ohne Brot und Rleiber tann fie den Pflichten in der Familie auch nicht nachkommen, und so bleibt nichts anderes übrig, als den Doppelberuf der Frau als Tatfache hinzunehmen und fein Broblem barin zu feben. wie er geftaltet werden tonne, um der Chefrau die allgu große Last erträglich zu machen und ihre Kulturwerte

ber Familienfphäre zu erhalten. Als erfte Forderung wird da immer eine beffere Berufsvorbildung der Frau fein muffen, durch die allein es ihr gelingen wird, Qualitätsarbeit und damit beffere Bezahlung und fürzere Arbeitszeit zu erzielen. Der Achtftundentag ift allerdings ein Ibeal, dem wir wohl lange vergebens nachstreben werden, hat boch die Internationale Arbeiterkonfereng fich jest erft für ben Behnftundentag entschieden. Aber unerreichbar ift er deshalb doch nicht, da die Berfuche, die in anderen Lanbern, wie beifpielsweife in einigen Frauenftimmrechtsftaaten in Amerika und in Auftralien, nach diefer Richtung gemacht wurden, sich durchaus bewährt haben. halbtagsichichten find, wie die Gewerbeinspettionsberichte mitteilen, auch in Deutschland wiederholt mit Erfolg angewendet worden. Es liegt alfo fein Brund vor, diefen Weg nicht weiter gu verfolgen. Ein Bleiches gilt vom weiteren Musbau des Mutterichukes. Db das Bentralfüchenfnftem fich bemahren wird, bleibt nach den bisherigen Erfahrungen zweifelhaft. Es ift vielleicht dem deutschen Manne eine Beruhigung, wenn die aus Unabhängigkeitsgründen arbeiten wollen, so ihm der Einzelkochtopf erhalten bleibt. Tropdem muß-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK beziehen.

311

Expedition

burch

Abbildungei. tufen, find jum Breife

fämtlichen Abb

Schnittmuster 3, filte Rinder in den

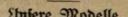
Rormalgrößer

Karlsruhe i. B. Waldstraße 26 u. A.

Die neue Gilhouette.

Die kuzen, sich nach unten verbreiternden und häusig durch einen seissen Reis gehaltenen Amsten, die manche neuen Gesellschaftskoiletten zeigen, haben Anstänge an die Krinolinenmode. Aber don diesen vereinzelt und schücktern auftretenden Bersuchen bis zur wirklichen Biedersehr der in unsere heutigen Vershältnisse gar nicht passenden Krinolinenmode ist noch eine meilenweite Distanz. Man kann sogar gut und gern behaupten, daß der Biderskand der Damenwelt das brennende Verlangen der Modeschöpfer, wieder mal mit eiwas Sensationellem durchzudringen, und dor allen Dingen Gelegenbeit für großen Stossberbrauch umd allerhand neue Ausgaben zu schaffen, nicht zum Siege sommen lassen dort allen Dingen, und bsei wollen unsere Damen vor allen Dingen, und sie siege kommen lassen wird. Schlank sein und bleiben wollen unsere Damen vor allen Dingen, und sie lassen bei ben der Mode angestrebte Berbreisterung der Silhouette nur so weit zu, als sie ihnen erlaubt, dabei trozdem Schlankeit zu zeigen und sie, wenn möglich, noch mehr in die Augen springen zu lassen. Durch die neue Modes bewegung ist jedenfalls schon etwas Sutes erreicht worden, nämlich die Beseitigung der übertriebenen Engigeit der

elmas Gittes erreicht worden, nämlich die Beseitigung der übertriebenen Engigteit der Röcke, die für alle, sogar auch für die ganz Schlanken, un-vorteilhaft war, und für die zu rundlicher Fülle neigenden Damen etwas geradezu Gro-testes batte. Benn die Damen nur in diesem Jbealzustand der Node verdarren wollten! Eine Robe verharren wollten! Eine fehr dankenswerte Abwechselung ift in die Blusenmode hinein-gekommen, obgleich der Grund-thp fast seststend ist und immer die breite Achsellinie umb die legere Beite zeigt, die vir. ichon bom Sommer her



Aus demselben Tüll find auch die langen Aermel bes Unter-

durchbliden. Die Känder der Bluse und des Kodes sind mit schmalen Seidenblenden in blauem Farben-ton besett, dem auch der Gürtel mit Schleife ent-spricht. Die Bluse hat Rüdenschluß. Man kann nach dieser Borlage seden engen vorsährigen Rock erweitern, indem man die Seitennähte auseins andertrennt und ihn über einem Unterzug oder zwischengeschobenen abstechenden Rockbahnen verchnürt. Für diefes Rleid braucht man etwa: 3,50 m doppeltbreiten Stoff, 5 m schmales Band, 0,50 m Taft, 2 m breites Band, 68 Knopfformen, einen Untergug. 1607. Ginfaches Aleid mit Ficul für Damen. Der Bierbahnenrod ist so angeordnet, daß die Hinterbahnen durch Historia mit den beiden Borderbahnen verbunden sind. Bon diesen liegt die rechte mit Ueberschlag und Knopsbesat der linken auf. Der bekannte moderne Bluisenschnitt mit gekreuzten Vorderteilen und berbreiterten Achseln hat als Garnitur einen waschbaren Kragen mit Fichii und passende Manscheiten erhalten. Aus

juge, die zwischen ben verschnürten Blusenteilen bin-

Band geschlungener Gürtel mit Enden. Dem Schnitt-mufter find halblange und Erforberliches Material etwa: 5 m doppeltbreiter Bollftoff, 1 m Band, 8

1651. Nachmittagsbluje für Damen. Braunlich gelbe, leuchtende Seide ergab die elegante Blufe, deren Form fich auch für Samt fehr gut eignet. Zwischen ben Borberteilen ift ein weißer, in Faltchen abgenähter Einfat aus Boile Rinon angebracht. Die spippen, fragenartigen Schulterteile sowie ber plissierte Bolant find aus bem gleichen Stoff hergeftellt. In ber rechten Seite ber Blufe find mit Stoff eingesatte Knopf-löcher, an der linken ent-iprechende weiße Scheiben-knöpfe als Schmud angebracht. Die langen, mit Bolants garnierten Aermel iind den derbreiterten Thieln angesett. Hinten ist die Bluse leicht bauschend in den Gürtel gebracht. Bor-derschliß. Material: 3 m Seide, 0,75 m Boile Rinon, 4 große, 6 fleine Knöpfe, 1,50 m Batistsutter.



Einfaches Kleid aus dunkelblauem Wollftoff mit weißem Sichükragen und Bandgürtel für junge Damen.

Unfere Modelle.

1618. Jugendliches Gefellschaftskleid für Damen. Dieses hübsche Modell gibt für versichiedene Bertvendungsarten Anregung. Es besteht aus dem an beiden Seiten der ganzen Länge nach geschlichen Rod, der durch eine Berschnürung aus lätmalem bellblouen Atlass ichmalem hellblauen Atlas-band, das sich über bezogene Stoffknöpschen schlingt, zusam-mengehalten wird. Dazwischen wird ein Unterzug aus ge-mustertem weißen Tull sichtbar.

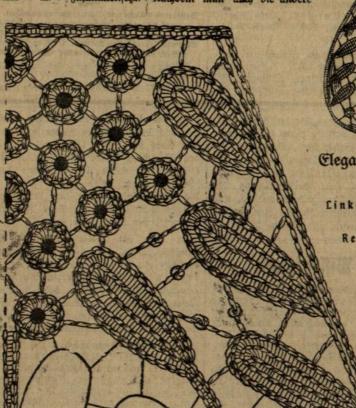
1651. Nachmittagsbluse aus goldbrauner Seide mit weißem Einfat für Damen.

Moderne Handarbeiten . . .

Elegante Handtasche in Hätelarbeit nach Malraméart. Die Tasche, die ein Blatt- und Ringmuster, hergestellt aus ekrüsarbenem Malraméhätelgarn, zeigt, ist iehr einsach zu arbeiten. Für die Blätter schlägt man 10 Lustmaschen auf und hätelt auf beiden Seiten derselben se zwei Reihen sester Maschen hinten, wobei man an dem runden Ende des Blattes unsimmt an dem seiten Ende des Blattes Manden hinein, woder man an dem runden Ende des Blattes auminnnt, an dem spizen Ende die letzten Massen nur anschüligt. Hür die Ringe wird 4 mal um einen Bleistitt gewidelt und 10 seite Massen berumgehötelt. Die Stiele besiehen aus einer Tour Lustmaschen und einer Tour sester Radden. Man erhält eine Hälfte des vollständigen naturgroßen Musters, indem man die beiden hier abgezeichneten Musterteile × an × und 1 an 1 zusammensest. Rachdem man auch die andere

1618. Jugendliches Gefellschaftskleid aus

beliblauem Krepp mit weißem Cillunterzug

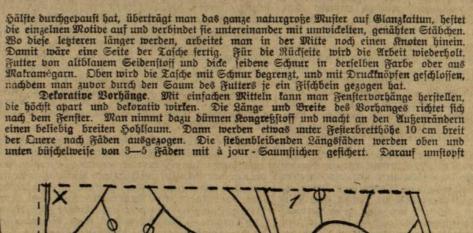


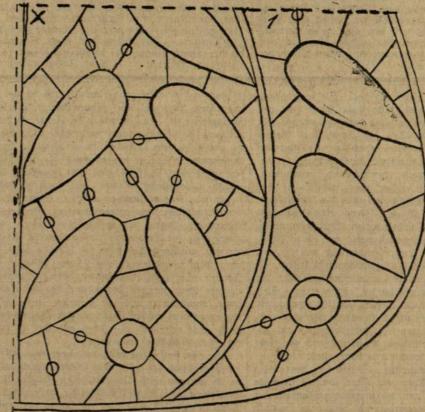
Elegante Sandtasche in Sätelarbeit.

Cinks: Ein Viertel der Cafche mit naturgroßer Arbeitsprobe.

Rechts: Ein Ceil der nalurgroßen Multervorzeichnung.

> man je 6 dieser Büschel mit startem Glanzgarn. Durch die so gebildete Stabreihe zieht man zweimal 5 cm breites farbiges Atlasband und zwar so, daß immer abs wechselnd ein gestopfter Stab aufgenommen und einer übergangen wird. Dasselbe geschieht dicht baneben mit ber zweiten Bandreihe, nur in umgefehrier Folge





Julius Strauss, Karlsruhe En gros.

Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen. Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen Krawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen etc.

Ständiger Eingang von Neuheiten. Teleph. 372. Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Spezial-Haus für Stoffe Leipheimer & Mende

Großhandlung. 169 Kaiserstraße

Die neuesten Erzeugnisse

= der Textilindustrie =

Wollstoffe, Seide, Samt, Leinen und Baumwollstoffe.

MaB-Salon

Jackenkleider Mäntel

in bester Verarbeitung.

Tadellose Paßform.

Mäßige Preise.

Fernsprecher 6.

Hugo Landauer 000

Modellhut= Ausstellung Geschwister Sutmann,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Jall Anittel.

eranten

Hoffiel

Großherzogliche

Sg. Gleiwig, 1. Dft. nachdr. verb.) Der heutige dritte Berhandlungstag begann damit, 6 der Berteidiger, Juftigrat Mamroth, den als schoerständigen geladenen Oberarzt Sterh von der nigl. plychiatrischen Klinit in Breslau als befangen ehnte, weil diefer Arzt, der Hauptmann Kammler Bochen lang auf seinen Geisteszustand beobachtet ein Gutachten darüber abgegeben und es bezahlt n habe. Sauptmann Rammler erffarte, bag Beobachtung und das Gutachten von der Division ingt worden feien, worauf das Bericht den Sachverlangt worden seien, wortung des Gericht den Salgerfländigen als nicht befangen erklärte. Es wird in der Zeugenvernehmung fortgefahren. — Fräusein dein, die Wirtschafterin des Hauptmanns Kamunier, sein, das an Hauptmann Kammler nichts geistig ndet, daß an Hauptmann Kammer mans gestig ormes wahrzunehmen sei. Der nächste Zeuge ift pimann Böhm aus Kydnik, in dessen Haus ormann Kammser 7 Sahre lang gewohnt hat. m gibt an, daß der Hauptmann in der Reujahrs-t por zwei Jahren um 2 Uhr morgens plößlich seiner Wohnung herunter und in die bei Bahm mmelte Gesellschaft tam, obgleich er sonst in der tille Bohm nicht verkehrte. Der Hauptmann fofort, daß eine Quadrille nach ber Melobie: ine Bassermaus und eine Kröte" getanzt werde, bei war er nicht angetrunken. Meinen Hund hat mal in der Ruche mit dem Gabel bearbeitet und ei die Bademanne und ben Ruchenofen läbiert, der nd foll ihn angefallen haben, aber bas ift unmögb denn der hund tannte ihn gang genau. Der internann verbarritadierte immer fein Schlafzimmer ging immer mit dem Revolver aus. Borf. Landsdireftor Richter: Das werden in Oberessen viele Leute tun, um nicht unsiehsame Zusamsstöße zu haben. Der Zeuge gibt weiter an, daß Hauptmann den Damen immersort erzählt habe, er an Durchsall litt und daß die Dienstmädchen im s ihn als verrudt bezeichneten und fich über ihn chten, weil er viel mit ihnen ichergte. eigte der hauptmann mich wegen Berletzung der delperre an, was mir sehr unangenehm hätte wer-fonnen, ich wollte ihn deshalb durch Erhöhung Diete gur Ründigung veranlaffen. Aber er fim-- Sauptmann Bammler erflart biefe anzen Borfälle für harmlos, in der Neujahrsnacht eh ihn das laute Klavierspiel nicht schlafen und den mußte er verprügeln, weil er ihn angefallen Das Schlafzimmer habe ich nicht verbarris biert, fondern nur die Tur gedichtet und die Syundere mußte doch durchgeführt werden. — Oberst-nant v. Bafedow als früherer Borgesetzter und ann Mathieu als Ramerad Rammlers beunden seine geistige Gesundheit. Dagegen erklärt auptmann Giese, den bestimmten Eindruck gehabt aben, daß Kammler geiftestrant gewesen sei, schon s feinem gangen Auftreten und aus den vielen und en Bestrafungen. Auf eindringliches Befragen s Borsihenden, der den Zeugen auch auf seinen Eid umerksam macht, ist Hauptmann Giese jedoch nicht in aufmerksam macht, it Hauptmann Giese sedoch flicht in der Lage, bestimmte Tatsachen zur Begründung dieses Eindrucks namhast zu machen. Daß Hauptmann Kammler ihm wiederholt Schwierigkeiten gemacht hat, als er ihn bat, ihn zu vertreten, weil er seine Braut-besuchen wollte, läßt der Borsigende als solchen Grund nicht gelten. Der Zeuge erklärt, daß Hauptm. Nammler ölter untätig im Büro gesessen und stieren Blicks dreineschaut habe. Endlich gibt Hauptmann Giese an, daß eine Frau ihm von anstößigen Redensarten Kammers in Damengesellschaft erzählt habe und daß er knittel, der für Kammler schwärmte, vor diesem gestnittel, der für Kammler schwärmte, vor diesem ges

versammlungen unter Hauptmann Kammler mitgemacht hat. Er faßt fein Urteil über die von hauptnann Kammler abgehaltenen Kontrollversammlungen dahin zusammen, daß sie zur Beredelung des gesellschaftlichen Tons wirklich nicht beigetragen haben. hauptmann Kammler habe auch zu viel geftraft.

Bertreter der Rebenfläger, Rechtsanwalt Rnuth : Ich überreiche dem Gericht eine Lifte der vom Begirtscommando Gleiwig über Teilnehmer an Kontrollverversammlungen verhängte Strafen. Der Bergleich ergibt, daß Hauptmann Kammler nicht zu ftrenge, sondern eher zu milde gestrast hat. — Zeuge Haupt-mann Winfer hat Hauptmann Kammler erst na der Berhandlung in Ratibor tennen gelernt, zu einer Zeit also, wo Hauptmann Kammler naturgemäß unter seilichen Depressionen litt, aber trobdem war er immer ein höflicher, entgegenkommender Mensch, von dem

man nur Gutes fagen tonne. Begirfsfeldwebel Mann befundet, daß Kammler am zweiten Ofterfeiertag im vorigen Jahr im Buro 3usammengebrochen sei. Es war mittag und Kammler wurde von dem Zeugen in halbsihender Stellung, mit dem Rücken gegen die Bank gelehnt, vorgesunden. Er war ohnmächtig und blutete am Kopf. Das Gesicht war blau. Die Ohnmacht hatte etwa 5 bis 10 Minuten gedauert. Hauptmann Kammler tam ichwer wieder zu sich und erkannte seine Umgebung zuerk nicht. Er ries: "Mein Gott, wo bin ich denn und wie spät ist es denn?" — Zeuge Oberseutnant Brauer: Ich tenne diesen Fall ebensalls, ich wurde dazu ge-rusen und kann konstatieren, daß der Borsall sich so zugetragen hat, wie ihn der Feldwebel eben geschildert hat.

Es folgt die Bernehmung der medizinischen Sach= verftandigen. Als erfter wird der prattifche Argt Sanitätsrat Dr. Silberberg-Anbnit vernommen, ber Hauptmann Rammler wiederholt behandelt hat und ber auf Grund seiner langjährigen Kennmis der Berfonlichfeit des Rebentlägers zu dem Ergebnis kommt, daß dieser weder geistig krank noch geistig schwach sei. — Als nächster Sachverständiger wird der Badearzt Dr. Minger Kudowa vernommen, der erklärt, daß der von dem Feldwebel Mann geschilderte Anfall zweisel-los epileptisch gewesen sei. Zusammenfassend iaate er daß hauptmann Rammler an Epilepfie leibe, außerhalb ber Unfalle aber geiftig vollständig normal und nicht

geisteskrank sei. Cäsar und Rapoleon waren auch Epileptiker und haben Hervorragendes geleistet.

Der nächste Sachverständige, Gerichtsarzt Dr. Klein-Gleimis meint auch, daß der von dem Zeugen Mann geschilderte Anfall epileptisch war. Beim Hauptmann Rammler liegt aber nicht eine allgemeine angeborene Epilepfie por, fondern nur ein vorübergebender epileptischer Zuftand als Folge des vor Jahren er-

Ingwischen sind die bereits früher vernommenen Begirtsfeldwebel aus Anbnit angetommen und werden in Abwesenheit des hauptmanns Rammler nochmals vernommen. — Berteidiger Justigrat Mam-roth: Wenn es richtig ist, was Lehrer Fitzner be-tundet hat, dann fürchten die Feldwebel nicht nur die Anwesenheit des Hauptmanns Kammser, sondern auch Die der anderen herren Offigiere. - 3ch bitte die Berren, die Uniform tragen, hinauszugeben. (Beichieht). Beuge Begirtsfeidmebel Rnobloch mird querft vernommen. — Borsigender: Es ist gesagt worden, daß Sie bei Ihrer Aussage durch die Gegenwart der Offiziere eingeschüchtert waren. — Zeuge Knobloch: mas ich meiner Aussage hinzufügen könnte, ist alles bekan 3ch tann nur fagen, daß hauptmann Kammler nach meiner Ansicht zu streng bestraft hat. Es war wohl auch nicht ganz richtig, daß er die Leute ihre Strase immer sosort absitzen ließ. — Borsigender: Haben Sie gesagt, daß Sie micht aussagen könnten, wenn die Borschaft uns gesagt. gesetzen dabei sind? — Zeuge: Ich habe nur gesagt wir seien in Ratibor unter Ausschluß der Deffentlichfeit vernommen worden und wurden es hier wohl - Die beiden anderen Begirtsfeldmebel Rötemeier und Bandte erflären ftimmend, daß fie ihrer geftrigen Musfage nichts hingu-

nicht veranlaßt, irgend etwas zu verschweigen. In vorgerückter Abendstunde wird die Berhandlung auf Donnerstag vertagt.

Gerichtsfaal.

Karlsruhe, 1. Oft. Sitzung der Straffammer III. Borsitzender: Landgerichtsrat Müller. Bertreter der Großt. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr.

3m Monat Juni d. 3. ftellte fich ber Rechtsagent Johann Engelhardt von Schenau, der in Ett-lingen eine Rechtsagentur innehatte, der dortigen Be-hörde unter der Selbstbeschuldigung, sich an ihm vertrauten Mündelgelbern vergriffen, und ihm gum Gingug übergebene Gelder unterschlagen zu haben. Er wurde noch am gleichen Tage in haft genommen und Untersuchung gegen ihn eingeleitet, die die Richtigkeit seiner Angaben ergab. Der Angeschuldigte hatte Gelbbeträge, die er im Auftrag feiner Klienten einzuzieher hatte, teilweise oder in einzelnen Fallen gang gurud-behalten und für seine Zwede verwendet. Der Gesamtbetrag ber auf diese Beife veruntreuten Gelber murbe auf 318,84 M festgestellt. Ferner verwendete er von dem ihm als Bormund der minderjährigen Lydia Gohringer gur eBrwaltung anvertrauten Gelb 292,57 .N für sich, und endlich war er beschuldigt, daß er in seiner Eigenschaft als Kontursverwalter von zur Konturs-masse der Apparatesabrit Ettlingen gehörigen Gelbern den Betrag von 1632 M, und aus der Konkursmasse des Konkurses Leiser 2070 M unterschlug und in seinem Nugen verwendete. Der Angeflagte war, wie ein-gangs bemerft, Inhaber einer Rechtsagentur, verbunden mit Intaffo- und ahnlichen Beschäften, die er jahrelang dur vollen Zufriedenheit seiner Klienten besorgte. Er genoß deshalb in Ettlingen und auch bei der Landbevölkerung der Umgegend großes Bertrauen und ftand in gutem Ansehen. Auch seine persönlichen und Fa-milienverhältnisse waren, wenn nicht gerade glückliche, so doch nicht gerade solche, daß man annehmen konnte, er habe das unterschlagene Geld für besondere Aufwendungen gebraucht. Dagegen mußte er es für die Lebenshaltung verwenden, da sein Geschäft nicht mehr das einbrachte, was er zur Lebensführung mit feiner Familie brauchte. Dieses Zurückgehen seiner Agentur sowie der Zahl der Aufträge hatte vielleicht seinen Grund darin, daß sich im Lauf der Jahre zwei Rechtsanwälte und noch ein anderer Rechtsagent in Ettlingen niederließen, was jedenfalls nicht ohne Einfluß auf sein Geschäft gewesen sein durfte. Kurzum dieses ging immer mehr zurück und in der Not ließ sich der Angeklagte schließlich verleiten, ihm anvertraute fremde Gelber anzugreifen. Dazu tam noch, daß fich ber rüher nüchterne und häusliche Mann dem Altohol ergab und seit Ansang dieses Jahres einen großen Teil seiner Zeit in den Wirtshäusern zubrachte. Schließlich, als er sich keinen Kat und keinen Ausweg mehr wußte, stellte er sich sreiwillig der Behörde. Heute hatte er sich nun vor der Straftammer wegen Untreue du verantworten. Die Berhandlung gestaltete sich ziemlich einsach, da der Angeklagte in vollem Umsang ziemlich einfach, da der Angeklagte in vollem Umfang geständig war, und ergab die Berurteilung des Angesichuldigten zu 1 Jahr Gesängnis, abzüglich der seit 19. Juni verbüßten Untersuchungshaft. In der Urteilsbegründung wurde der Umstand, daß er all die Jahre pünttlich arbeitete, serner der Umstand, daß er sich selbst stellte, als strasmilbernd bezeichnet, während andererseits wieder die Tatsache, daß er das ihm von weiten Kreisen entgegengebrachte Bertrauen auf solche Art mißbrauchte, straserschwerend ins Gewicht siet.

Das Schöffengericht Baden verurteilte in seiner Sigung vom 15. April den Mehgermeister Schorn in Dos und den Wagnermeister Michael Stahl in Dos wegen Körperverlegung zu 3 M Geldstrase, während der mitangetlagte Emailleur Friedrich Bleich freigesprochen wurde. Gegen diese Entscheidung legte der als Nebenkläger zugelassen Josef Weck aus Dos Berusung ein, die zur Folge hatte, daß Schorn 40 M,

Bufugen hatten, die Unmefenheit der Offiziere hatte fie | Stahl 30 M und Bleich 20 M Geldftrafe erhielt, an beren Stelle im Unbeibringlichteitsfalle Befängnisftrafen von 4 bezw. 3 und 2 Tagen treten.

Die Berufung des Taglohners Jatob Bogel von Mannheim, den das Schöffengericht Baden am 9. Geptember wegen Landstreicherei und Uebertretung des § 363 St. G.B. zu 7 Bochen haft verurteilte, murde als unbegründet verworfen.

Chenjo murde die Berufung des Majchinenarbeiters Alfred Berner von Dresden, den das gleiche Bericht megen Bettels zu 4 Bochen Saft verurteilte, zurudgewiesen. Er murde der Landespolizeibehörde über-

Die Chefrau des Pferdemeggers Mangold, Elife geb. Reubert von Raftatt hatte vom dortigen Begirtsamt eine Haftstrase von 2 Tagen wegen groben Un-jugs erhalten. Sie beantragte gerichtliche Entscheidung; das Schöffengericht hielt jedoch die Strase aufrecht. Die Berusung an die Straskammer hatte zur Folge, daß die Haftstrase in 30 M Geldstrase evenkl. 2 Tage Saft umgewandelt murbe.

Giegen, 2. Oft. (Brivattelegramm.) Der Saufermatter Rofenthal murde wegen Betruges Bu drei Jahren drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Chrverluft verurteilt. Drei Monate der verbüßten Untersuchungshaft murden ihm angerechnet. Bon den gur Anflage ftebenden 43 Betrugsfällen hatte das Gericht nur 12 als er= wiesen angesehen. 12 Falle wegen Urfundenfälichung hatte ber Staatsanwalt ebenfalls fallen laffen. Der Schmager bes Angeflagten, Bar = mann, murde von der Anflage der Beibilfe freigesprochen, dagegen wegen Unterichlagung gu 50 M Geldstrafe verurteilt.

Brieftaften.

Tijchgesellichaften sind wohl niemals juristische Persionen; für den Rechtsverkehr werden sie wohl regelmäßig als "Gesellschaften des bürgerlichen Rechts" oder als "nicht rechtssähige Bereine" anzusehen sein. Auch im lezteren Falle sinden auf sie gemäß § 54 B.G.B. die Borschriften über die "Gesellschaft" Anwendung, und der Schlußsah im § 54 bestimmt noch ausdrücklich: "Aus einem Rechtsgeschäft, das im Kamen eines solchen Bereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, hastet der Handelnde persönlich; handeln Mehrere, so hasten sie als Gesamtschuldner." Der Dritte (Gläubiger) tann sich also an Ieden halten, der für den Berein ihm gegenüber handelnd ausgetreten ist. den Berein ihm gegenüber bandelnd aufgetreten ift. Die Borschriften über die Gesellich aft finden Sie in den §§ 705 bis 740 des B.G.B., wir machen Sie insbesondere auf die §§ 730 ff. aufmerkjam; Einzelheiten hier zu geben, reicht der Raum nicht aus. Zahlen Sie und nehmen Sie Ihren Rückgriff auf die früheren Benoffen.



parnt habe, weil er fich einmal abfällig über Knittel

mlers Beiftestrantheit daraus, daß er Unpunttlich

teit bei der Kontrollversammlung zu hart bestraft habe. In der Nachmittagssitzung wird die Zeugenversnehmung zu Ende geführt. Es wird zunächst Zehrer Figner als Zeuge vernommen, der mehrere Kontrolls

Rranfenwärter Gebauer ichließt

Konzert des Klingler-Quartetts. Eine ungemein überlegene Beherrichung des Stoffichen spricht aus dem Musizieren der "Klingler". Da gibt es nicht die geringste musikalische Episode, die unchtet bliebe, die nicht auf ihren Empfindi eingeschäft und bemgemäß ausgedeutet murde Beifpiel die Urt der Auftattbebandlung! Dan taucht gewiß nicht ein Unhänger der Riem Theorie zu fein — derzufolge überhaupt jede Melodie on einem Auftatt eingeleitet wird, wenn nicht auschrieben, doch mindeftens in der Phantafie des örers, gleichfam ein Atemholen vorftellend -, lernt man bei diesen Darbietungen aber doch begreifen, welch wichtiger Faktor der Auftakt im Leben eines emas bedeutet und wie man durch die Art und Beise seines Bortrags den Stimmungscharafter des den bereits kennzeichnen kann. Etwas anderes wie oft wird behauptet, daß tlaffifche Werke mit tronomischer Genauigfeit gespielt merden mußten. "Rlingler", die man mit einigem Recht als Rachdes Joachimquartetts bezeichnet, machen unlige accelerandos, unzählige ritardandos, um das nufitalifche Bild recht plaftifch in Erscheinung treten u laffen, jedoch ohne daß die flaffische Linie jemals erlegt wirde. Ueberhaupt bleiben die Grengen ber chönheit absolut gewahrt, ein Borzug, der besonders ieser Quartettvereinigung eigen ist. Nirgends ein zu tart aufgetragener Afgent, eine aus dem Rahmen falende Bergögerung oder Beschleunigung. Es ift nicht ganz leicht, das alles so in der Hand zu haben, dieses effen zwischen Zuviel und Zuwenig und nur nöglich, wenn technische Bollendung Borbedingung ift Und darin liegt eben die Bedeutung der "Klingler", daß jeder der vier Spieler seinen Bart mit einer bei-nahe ins Birtuosenhafte gesteigerten Ausgeseiltheit des Technischen behandelt und diese Urt der Urbeit sich wiederum auch auf das Zusammenspiel erstreckt. Da es aber keine Birtuosen sind, sondern wirkliche Künstler, die ihre Kunft als etwas Heiliges auffassen, so stehen wir hier einem Grad von Rachschöpferkraft gegenüber, die wohl nicht viel niedriger als das rein Schöpferische bewerten ift. Ein ziemlich ungekanntes, weniger edeutend erscheinendes Handnquartett entpuppte sich als ein Wert voll sprühenden humors und witiger Erfindungen; ich erinnere an den Menuettfag mit dem hellklingenden zweiftimmigen Kontrapunkt im Trio. Der Beethoven-Op. 59 Rr. 2 mit seinem grüblerischen Anjangs- und lebensluftigen Schlußsas wurde zu einem Erlebnis und Brahms' Quintett glich einem Ausbruch entsesselter Elementargewalten. Zur Mitwirkung in diefem Bert mar hofrat Brofeffor Drbenftein gewonnen worden, der den Klavierpart großzügig, temperamentvoll und empfindungswarm durchführte. Beifterter Beifall des zahlreich im hergerichteten Eintrachtsfaal erschienenen Publitums ehrte die Künftler.

Straßburger Konzertsaison 1913.

(Bon unferem Mitarbeiter.)

landes ift binfichtlich ber mufikalischen Darbietungen etwas verwöhnt, und nach dem großen Strafburger Rufitfest im Juli diefes Jahres muß der Winter ichon erlejene Genüffe bringen, wenn er nicht abfallen foll. Die Saifon hat in der Tat mit einem recht vielverfprechenden Auftatt begonnen. Der Strafburger Manner-gesangverein, der nun schon seit über 40 Jahren in der äußersten Westmark, getreu seinem Wahlspruch: "Grüß Gott mit helsem Klang, Heil deutschem Wort und Sang" "tiutsche wis und doene" pslegt, hat türz-lich ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet, das sich seiner fünftlerischen Bedeutung nach hoch über bas Riveau ber üblichen Bohltätigkeitskonzerte erhob. deutschen Nordfüfte maren fangesgewaltige Gafte ge-Der Bremer Lehrergesangverein war auf tommen. leiner Reife nach ber Schweiz in Stragburg, in ber Burg deutschen Sanges, an der Straße gen Süden, eingekehrt, und die zahlreichen Befucher, die am Abend den großen Saal des Sängerhaufes füllten — auch der Kaiserliche Statthalter Graf Wedel war erschienen —, wußten den Hanfeaten von Herzen für ihren Befuch Dank. Die Chöre, die sie unter Leitung ihres meisterhaften Dirigenten Profeffor Ernft Bendel, vortrugen zeigten durchweg, über welch reiches Stimmenmaterial der Berein verfügt, das sich, in wunderbarer Schulung gegdelt, ben ichwierigften Aufgaben, wie 3. hegarichen Ballade "Totenvolt" völlig gewachsen zeigte. Bon den übrigen Choren feien noch ermahnt: ift das Meer" von Nicode, der Hegarsche Preischor "1813" in seiner ursprünglichen Fassung und das von bem früheren Chormeifter der Bremer, M. Hobbing, tomponierte frifch-frohliche Jagerlied ,Bohlauf, ihr Beidgefellen", die fämtlich in aller Schlichtheit mit vol lendeter Rhythmit und Dynamit vorgetragen wurden. Die Chorvortrage durchrantten einige virtuofe Biolinfoli von Konzertmeifter Abolf De g = Bremen, Die hinsichtlich Technik und Ausdruck kaum etwas zu wünichen übrig ließen.

Rach diesem vollen Erfolge fieht man den tommen den Darbietungen des Strafburger Mannergefang vereins mit froher Erwartung entgegen. Um 18. Of tober wird das alljährliche Goliftenkongert ftattfinden, ju bem zwei hervorragende auswärtige Runftler verpflichtet murden, Fraulein Emma Bellwidt, Ronzertfängerin (hoher Sopran) aus Frantfurt a. M. und der in der gangen mufitalifchen Belt ungem liches Auffeben erregende, erft 12 Jahre alte Beiger Sigmund Feuermann aus Bien. Bon ben meiteren von dem rührigen Bereine geplanten Beranftaltungen fei noch erwähnt, daß er am 26. November in einem großen Chorfongert unter Mitwirfung des

ftädtischen Orchesters unter anderen Chorwerten auch das Liebesmahl der Apostel von Richard Bagner aufführen wird.

Roch vorher wird fich den Strafburgern Gelegen-Zugleich mit der Eröffnung des Stadttheaters bes ginnt in der Regel in Straßburg auch die Konzerts fus" von Edgar Tinel zu hören, das am 15. Oktober saifon. Die mujenfreundliche Hauptstadt des Reichss unter Leitung des Domchordirektors Bictori im Straßburger Sangerhaus aufgeführt werden foll. Much bas Rlingler-Quartett wird in diefer Saifon in Stragburg mehrere Ronzerte geben. Ueber das weitere Ronzerts programm der Saifon, insbesondere über die Ronzerte des ftädtischen Mufittonfervatoriums, in deffen Lehrtörper einige Beränderungen eingetreten find, ift nabe-

res noch nicht befannt. Leider miffen einige Blätter Strafburgs von Differenzen zu berichten, die angeblich zwischen bem neuen Intendanten des Stadttheaters Anton Dtto und bem Strafburger Operndirettor Dr. Bfigner, der gu-gleich Direttor des Musittonservatoriums ift, ausgebrochen find. Man spricht sogar von einem bevorstehenden Rüdtritte Pfigners. Es mare dies für Straßburgs tünstlerisches Leben zweisellos ein großer Verlust. Wenn auch Pfizner als etwas auto-tratisch veranlagt gilt, so ist doch zu hoffen, daß er im Interesse der Kunst sich bemühen wird, einen modus vivendi mit dem Intendanten zu sinden. S.

Theater und Mufit.

th. Otto Kienicherf, der Regiffeur unferes Schauipiels, tonnte am 1. Ottober fein 25jabriges Buhnenjubiläum begehen. Er ift geboren am 7. April 1868 zu Magdeburg und besuchte nach Uebersiedelung seiner Eltern nach Stettin das dortige Realgynmassium. Um 1. Ottober 1888 begann er am Stadttheater in Arefeld feine Bühnenlaufbahn, nachdem er ein Jahr lang den Unterricht einer Berliner Theaterschule genossen hatte, an der Dr. Max Bohl, Josef Koinz, Emanuel Reicher und Dr. Albert von Haustein als Lehrer wirkten. Rach verschiedenen Engagements an fleinen und mittleren Buhnen fand er im Jahre 1895 Stellung am Stadttheater in Leipzig unter der Direktion May Stäge-manns. In Leipzig hospitierte er einige Semester an der dortigen Universität und hörte bei Wilhelm Wundt Erich Marchs Philosophie und Geschichte. Im Jahre 1898 bis 1899 war er an den deutschen Theatern Milwautee und Chicago (Direttion Belb und Bachsner) engagiert und hatte außer in ben genannten Städten ber Union auch in Reunort und St. Louis viel Gelegenheit, das englisch-amerikanische Theater-wesen zu beobachten. Rach der Rückkehr aus Amerika mar er im Jahre 1899 bis 1905 als Darfteller und Regisseur am Residenztheater in Wiesbaden tätig. Bon hier aus folgte er dem Antrag des Direktors Mag Marterfteig, ber ihn auf ben Boften eines Oberregiffeurs an die feiner Leitung unterstellten Bereinigten Kölner Stadttheater berief. Bon bort aus murbe Rienscherf ab 1. September 1908 für das Kurlsruber Softheater

verpflichtet, nachdem er von feinem bis 1911 laufenden Kölner Bertrag entbunden worden war.

th. Die Uraufführung eines Luftspiels von Calderon Das Jenaer Stadttheater eröffnete die Saifon mit der Uraufführung eines Luftspiels von Calderon "Jeder hüte sein Geheinnis". Das Stück galt als verschollen. Bleichzeitig hat bas Jenaer Stadttheater feinen Gaften eine neuc Buhne vorgeführt, die Berwirflichung ber von dem Beimarer Runftmaler Schmidt ftammen-Bühnenreformidee. Leider hat das Stadttheater mit beiden Experimenten tein Glud gehabt.

th. Das erite deutsche Genoffenschaftstheater Guben Forft wird in diefen Tagen feine Aufführungen beginnen. Um 5. Oftober wird in Guben "Biel Lärm um nichts", am 8. Oftober in Forft halbes Schauspiel "Haus Rosenhagen" gegeben. Zu den Borftellungen laden außer dem Direktor Köntz die Bürgermeifter ber Städte Buben und Forft und der ftellvertretende Brafident ber Genoffenschaft beutscher Bühnenangehöriger Ridelt ein. Diese kunst-lerische Unternehmung hat durch die materielle Unterftugung ber Buhnengenoffenschaft fogiale Bedeutung für den Schaufpielerftand.

th. Eine Forffetung von Mozarts "Figaro". Der franz. Komponift Lav. Leroug legt zurzeit die letzte Hand an die Partitur eines neuen Werkes, das nach seinem Stoffe eine Art Fortsetzung von Mozarts un-fterbl. "Hochzeit des Figaro" sein foll. Es handelt sich um eine Operette, zu der hennequin und Delorme ben Text geschrieben haben, und die den Titel führt: "Die Tochter des Figaro". Unter dem Zwang eines luftigen Atavismus tauchen hier die Abkommen der Geftalten auf, die wir aus "Figaros Hochzeit" und aus bem "Barbier von Gevilla" bereits tennen, unter ihnen auch der inzwischen sechzig Jahre alt gewordene Cherubim, in dessen Herzen trot der Jahre noch immer schwärme-rische Liebe wohnt. Das Wert soll noch im Laufe Diefer Spielzeit in Paris feine Uraufführung erleben

th. Im hamburger Thaliatheater fand die deutsche Uraufführung des dreiattigen Luftspiels "Meilenfteine" von Arnold Bennet und Edward Anob. Der englische Import erwies fich durchaus als Mittelmare.

th. Carujo murbe mahrend ber "Carmen"-Borftellung im Munchener hoftheater vom Bringregenten durch Berleihung des Offizierstreuzes des Michaels

th. Die Beisersche Jesustetralogie wird demnächtt die Deffentlichkeit abermals beschäftigen. Die Bitwe Karl Beisers ist an das Beimarer Ministerium um die Erlaubnis zur Aufführung der Tetralogie herangetre-ten. Da das Ministerium die Erlaubnis versagte, legte Frau Beifer Berufung beim Thuringer Obervermal gericht wird vorerst entscheiden, ob das Ministerium überhaupt zum Erlaß eines solchen Berbots berechtigt ist. tungsgericht in Jena ein. Das Oberverwaltungs-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

ng

nn

Die Weinernte.

Aus der Pfalz, 29. Sept. Die Portugieserlese ist in der Pfalz nahezu beendet. In den oberen Gebirgslagen ist man mit dem Ergebnis hinsichtlich Qualität und Quantität gar nicht zufrieden. Das Quantum stellt etwa einen Viertelherbstertrag dar und die Güte des Mostes kann als gering bezeichnet werden. In der Mittelhaardt gab es in Königsbech Gimmeldingen und Heart gab es in Königsbech teren Haardt aus. Einen guten Ertrag, sowie auch eine gute Qualität hat die Dürkheimer Gegend zu verzeichnen, allerdings richteten strichweise der Wurm und Fäulnis etwas Schaden an. In der Gegend von Grünstadt blieb die Güte, wie der Mengeertrag hinter den Erwartungen zurück. Das Mostverkaufsgeschäft gestaltet sich im allgemeinen lebhaft. An der Oberhaardt wurde der Rotmost zu 330 bis 360 Mark, an der Unterhaardt zu 350 bis 420 Mark und an der Mittelhaardt zu 400 bis 450 Mark verkeuft (2020 Littel) Mark verkauft (pro 1000 Liter). Der seit einigen Tagen begonnene Weißherbst fällt recht unterschiedlich, im allgemeinen aber wenig befriedigend aus. -- Als Seitenstück zum Dürkheimer Wurstmarkt wird am 19. Oktober erstmals in Neustadt a. d. H. ein Pfälzer Weintag und ein Winzerzug stattfinden.

Aus dem Markgräflerland, 30. Sept. In den meisten Gemeinden des Markgräflerlandes begann zu Anfang dieser Woche der Herbst. In Auggen ist die Erwartung hinsichtlich Quantität nicht groß, die Qualität wird besser sein, als im Vorjahre. Die Trauben der frühgelegenen Rebstöcke sind noch gesund und süß; in den späteren Rebstücken schadete der Wurm viel. In Bellingen wird geherbstet. Das Erträgnis bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück. gen zurück. Die Frühjahrsfröste und der Hagel haben mehr geschadet, als man anfangs vermutete. Es ist ein Fehlherbst wie 1912. In Dattingen wird am 2. Oktober geherbstet. Man rechnet kaum auf am 2. Oktober geherbstet. Man rechnet kaum aut einen Viertelertrag, ebenso schlimm sieht es in den umliegenden Gemeinden aus. In Feldberg ist der Ertrag gleichfalls sehr gering. Der Aprilfrost und das Hagelwetter am 5. Juni hatten überall viel ge-schadet. In Obereggenen ist der diesjährige Herbst noch geringer, als in dem schlechten Weinjahr 1880, noch geringer, als in dem schlechten Weinjahr 1880, wo wenigstens höhere Lagen noch einigen Ertrag hatten. Auch Obst fehlt völlig. In Buggingen ist das Ergebnis gering und ungleichmäßig. Immerhin lohnte es sich hier, die Rebgemarkungen zu schließen und einen ordnungsmäßigen Herbst anzusetzen. In Steinenstadt wird mit dem Herbsten Mitte der Woche begonnen. Der Ertrag wird voraussichtlich nur gering sein.

Geldmarkt.

Wien, 2. Okt. Hier hat unter dem Vorsitz des Barons Louis Rothschild eine Sitzung des Kon-Barons Louis Kothschild eine Sitzung des Konsortiums für die ungarischen Staatsanleihen stattgefunden. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß der ungarische Finanzminister zur Dekkung seines Bedarfs 150 Millionen Mark 4½ prozentige Staatskassenscheine, fällig am 1. April 1916, und zum Zwecke des Umtausches der am 1. Januar 1914 ablaufenden 250 Millionen Kronen 4½prozen-1914 ablautenden 250 Millionen Kronen 4½prozentiger Kassenscheine den gleichen Betrag 4½prozentiger Staatskassenscheine in Kronen, fällig am 1. Oktober 1916, zu emittieren beabsichtigt. Es wurden die Grundlagen der beiden Transaktionen eingehend besprochen, und Generaldirektor von Ullmann wurde ermächtigt, in Vertretung des Konsortiums mit dem ungarischen Finanzminister in Ver-

Diskonterhöhung der Bank von England auf 5 Prozent. Aus London kommt die Meldung, daß die Bank von England eine Erhöhung ihres Diskontsatzes um 1/2 Prozent auf 5 Prozent beschlossen hat.

Banken und Börsen

Süddeutsche Volksbank, A.-G., Mergentheim. Am kommenden Sonntag findet eine Vorversamm lung von Aktionären in Ravensburg statt, in der die weiteren Maßnahmen, die angesichts der Situation des Instituts und des Antrags auf Sanie-rung erforderlich sind, besprochen werden sollen. Die diese Vorversammlung betreibenden Aktionäre treten für die Liquidation des Instituts und für Schadenersatzklage gegen den Aufsichtsrat ein.

Industrien.

Badische Maschineniabrik Durlach. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat, wie gemeldet, be-schlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Außerdem ist die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mark in Vorschlag ge-bracht worden. Die Zeit der Begebung der neuen Aktien und die näheren Modalitäten sollen den Aufsichtsrat zur Bestimmung vorbehalten bleiben.

k. Mannheim, 2. Okt. Nach dem Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes Rheinhessen, A.-G., Worms a. Rh., bei dem insbesondere Mann-heimer Kapital investiert ist, für das 2. Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft aus Stromverbrauc und Installation einen Gewinn von 369 941 Mk., der an Unkosten 26 653 Mk., an Abschreibungen 27 356 Mark. an Pachtzins 241 183 Mk. und an Zinser 41 715 Mk. gegenüberstehen. Einschließlich 1377 Mark vorjährigem Vortrag verbleibt ein Reinge winn von 34 417 Mk. (23 515), der wie folgt verwendet wird: 1800 Mk. (1200) für den gesetzlicher Reservefond, 30 000 Mk. (20 937) = 4 Prozent (3 Pro zent) Dividende und den Rest von 2617 Mk (1377) Vortrag auf neue Rechnung. Zu den Unkosten und Abschreibungen bemerkt der Bericht daß diese infolge der Zunahme der Geschäfte eine Steigerung erfahren haben, ebenso erhöhte sich der Pachtzins um die im Vertrage vorgesehene Jahres quote und um den auf das südliche Ried entfallen den Anteil. Der Gewinn aus Stromverbrauch um Installationen weist eine erhebliche Steigerung ge genüber dem Vorjahre auf. Im Bericht des Vorstan des über das zweite Geschäftsjahr 1912—13 wird u. a. ausgeführt: "Wie das erste Geschäftsjahr un serer Gesellschaft, so ist auch das abgelaufen zweite in der Hauptsache Bau- und Entwicklungs periode gewesen und konnte deshalb noch kein vol les Erträgnis bringen. Wir rechnen weiter sowoh im Stadtgebiete Worms wie auch im Verbandsge

biete für das laufende Jahr ebenfalls auf eine kräftige Anschlußbewegung und Zunahme des Strom-

Aus dem russischen Konzern der Zellstoffabrik Waldhof-Mannheim. Die "Russischen Börsen- und Finanznachr." berichten:

Finanznachr." berichten:
Vor etwa vier Jahren war die Newsker Papierfabrik der Gebrüder Wagunin zahlungsunfähig geworden, und einer ihrer Hauptgläubiger war die
Russische Waldhof-Gesellschaft in Pernau. Zur
Rettung der gefährdeten Darlehenssummen hatten
daraufhin im Jahre 1911 Dr. Richard Ladenburg,
Mitglied des Aufsichtsrates der Waldhofgesellschaft,
deren Direktor Carl Dünkel, Kommerzienrat Paul
Lücke und Ingenieur Th. Eiche eine neue Gesellschaft unter der Firma A. G. der Newsker Papierfafrik in St. Petersburg mit einem Grundkanital fafrik in St. Petersburg mit einem Grundkapital von 2 Millionen Rubel gegründet. Die neue Ge-sellschaft nahm kurz nach ihrer Gründung den Ge-schäftsbetrieb auf. Die Verhältnisse der in Konkurs geratenen Firma scheinen nun auch heute nicht ganz geregelt zu sein. Jedenfalls hat eine Gläubiganz geregelt zu sein. Jedenfalls hat eine Gläubi-gergruppe vor kurzem beim Petersburger Handels-gericht eine Klage gegen die Konkursverwaltung eingereicht, in der hervorgehoben wurde, daß von der Konkursverwaltung von der russischen Wald-hofgesellschaft der Betrag von 650 000 Rubel, die unberechtigt der Waldhofgesellschaft ausgezahlt worden seien, noch immer nicht zurückgefordert ist.

worden seien, noch immer nicht zurückgefordert ist, trotz eines dahin ergangenen Erlasses des Senates. Das Handelsgericht hat nunmehr der Konkursverwaltung eine Einberufung einer Gläubigerversammlung vorgeschrieben, auf der die Angelegenheit mit der Waldhofgesellschaft geregelt werden soll.

Hierzu hört die "Frkt. Ztg.", daß die Russische Waldhof-Gesellschaft durch den vorstehend dargelegten Vorgang nicht wesentlich berührt werden dürfte. Bei dem Betrag von 650 000 Rubel, der für eine Rückzahlung in Frage käme, handelt es sich um einen Betrag, den der Waldhof-Konzern als Vorrechtsforderung aus Obligationen angesehen und ausbezahlt erhalten hatte. Fließt dieser Betrag wegen Mangels des Vorrechts wieder in die Konkursgen Mangels des Vorrechts wieder in die Konkursmasse, so würde trotzdem anscheinend der größte Teil der Russischen Waldhof-Gesellschaft als Hauptgläubigerin wieder zufließen; es käme danach nur eine Aufbesserung der Quote einiger weniger Gläu-biger der insolventen Firma in Betracht, mit denen sich der Waldhof-Konzern bislang nicht verständigen konnte. Die Newsker Papierfabrik arbeitete zunächst wenig befriedigend, hat aber zuletzt eine kleine Dividende verteilt.

Warenmarkt.

a. Pforzheim, 2. Okt. Der gestrige Schweine-markt war mit 57 Ferkeln und 1 Läuferschwein befahren. Der Geschäftsgang war gut; 46 Stück der zugefahrenen Ware wurden verkauft. Für das Paar wurde ein Preis von 32 bis 42 Mark erzielt.

Stuttgart, 2. Okt. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt. Aepfel 14—20 Mk., Birnen 12—30 Mark, Weintrauben 17—20 Mk., Himbeeren 50 Mk., Preiselbeeren 28-35 Mk., Quitten 20 Mk., Zwetschgen 12—15 Mk., Hagebutten 10—12 Mk. per 50 kg. Zwetschgen zogen gehörig an, die Nachfrage nach dieser Obstart wahr sehr rege. Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, 1. Stock, Telephon 7164.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 2. Oktober.	London (Aniang)	Masmrar. Brumsal. 344% 344.80
Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Bar-	Amalgamated 761/2 78	Beutsche Ges - Glüh- licht - Gesellschaft 519.— 518.—
zahlung per 100 kg bahnfrei hier.	Chartered 13/32 13/32	Deutsche WaffMun. 616 618
Weizen, Pfälzer, neu 20.25 bis 20.50	Be Beers 205/32 205/32 East Rand 21/4 25/32	Gritzner MaschF 274.— 274.20
	East Rand 21/4 29/32 Goldfields 218/32 215/36	Schuckert Elektr 151.70 152.60
Weizen, norddeutscher — bis — .—	Randmines 61/32 63/32	Siemens & Haiske . 216.50 217.—
Weizen, russ. Azima 22.25 bis 23.25	Anaconda 75/8 73/4	kalbahn 90.10 89.25
Weizen, Ulka	Atchison comm 972/8 972/8 Goerz & Co 17/82 1/8	RussHoten100Rub. 216 216.05
Weizen, Krim Azima bis	Goerz & Co	Hollmar & Jourdan . 335.30 338 -
Weizen, Taganrog bis	Benver pref 193/4 193/4	(Nachbörse)
Weizen, Saxonska 22.75 bis	Louisville & Mashville 1393/4 1391/4	Desterr, Kreditanstalt 198% 1994/.
Weizen, rumänischer 22.25 bis 23	Union Pacific 1623/4 1631/2	Berliner Handelsges. 1623/4 163
Weizen, Kansas II Golf 22 bis	U. St. Steel comm 60% 61% 61% Fennsylvania 58.— 58.—	Deutsche Bank 2491/8 250
Weizen, Kansas II Chic 22.25 bis	Rock Island Comp. 15.— 15.—	Disconte-Commandit 1855/s 1855/s
Weizen, red. Winter II 22.— bis —.—	South. Pacific Shares 931/4 931/4	Bresdner Bank 150% 150% 150% Lombarden 26%
Weizen, West. Winter II 22.25 bis —.—	Tendenz : für Amerikaner fest.	Baltimore and Ohio 945/8 951/4
	The second secon	Bochamer 2221/2 2231/2
Weizen, Abladung Manitoba I . 23.— bis —.—	, Minen stetig.	Laurabütte 1681/a 1698/4
Weizen, Abladung Manitoba II 22.75 bis	Berlin (Anfang)	Gelsenkirchner 180°/ _s 181°/ ₄ Harpener 191°/ ₈ 192°/ ₈
Weizen, Wall. Wall bis	Besterr, Kreditactien 198% 199.87	Tendenz: still.
Weizen, Australier bis	Berliner Handelsges 199.87	
Weizen, La Plata 23.50 bis 23.75	Commu. DiskBank 108 1081/4	Frankfurt a. M. (Anfang)
Kernen	Darmstädter Bank . 116% 116.62	Desterr. Rreditaction 1987/s 1991/. Disconto-Commandit 1851/2 1855/s
Roggen, Pfälzer, neu 16.75 bis 17	Deutsche Bank 248% 249.50	Bisconto-Commandit 1851/2 1855/6
Roggen, russischer bis	Disconto-Commandit 1851/4 186.— Dresdner Bank 150.37 1501/6	Bresdner Bank
Roggen, norddeutscher bis	Baltimore and Ohio 951/4	Lombarden 267/s 271/s
Gerste, badische 16.75 bis 18.—	Dochumer 2221/8 2231/8	Tendenz : still.
Gerste, Pfälzer 17.25 bis 18.50	Laurahitte 1677/s 169.87	
Futtergerste 13.50 bis —.—	Harpener 1915/8 1921/4	Frankfurt a. M. Mittelkurse
Hafer, badischer 16.50 bis 17.75	Tendenz : fest.	Wedsel Amsterdam 168.95 168.95
Hafer, norddeutscher — bis — —	Berlin (Schluß)	AntwBrüssel 80,63 80,50
		Italien 80.063 80.10
	Staatspapiere u. Pfandbriefe.	London 20.450 20.455
Hafer, La Plata bis	4% Reichsanleihe	" vista 20.415 20.425
Hafer, American Clipped —.— bis —.—	unkb. bis 1918 . 97.70 97.90	Paris 81.025 81.025 vista . 80.95 80.95
Mais, Donau bis	4% do. do. 1925 98.40 98.40	., Schweiz 80.80 80.783
Mais, La Plata 15.35 bis —.—	31/2% do 84.90 85	Wisn 84.80 84.80
Kohlreps, norddeutscher 30.50 bis	3% do 76.40 76.50	Mapoleons 16.16 16.16
Wicken, Königsberger 22.50 bis 23.25	4% Pr. Schatzsch	31/2 % Reichs - Anl. 84.90 84.70 76.40 76.40
Italiener Rotklee bis	4% do. Consols do.	3% 76.40 76.40 31/2% Preus Consols 84.95 84.80
Kleesamen, Luzerne ital bis	1918 97.90 97.90	Besterr. Goldrente . 89,85 89.35
Kleesamen, Provenc — bis — .—	4% do. do. 1925 98.40 98.40	4% Russen 1880 88.60 88.50
Kleesamen, Esparsette bis	31/2 % de. de 84.90 85.— 3% de. de 76.40 76.50	4% Serben 79.— 79.60 Ungar. Goldrente . 84.— 84.45
Micesamen, Diparactice	3% do. do 76.40 76.50	Ungar. Goldrente . 84. 84.45

Franz. Rotkiee . . Weizen-{Nr. 00 0 1 2 3 4 mehl 32.75 31.75 29.75 28.25 26,75 22.75 Roggenmehl Nr. 0 26,-, Nr. 1 23.50.

Tendenz: unverändert. Mannheim, 2. Oktbr. (Privat.) Plata-Leinsaat M —.— bis 25³/₄ disponibel mit Sack waggonfrei

Mannheim.

Saaten und Ernten.

Mannheim, 2. Oktbr. (Preise für Futterartikel.) (Privat.) Kleeheu M 7.—, Wiesenheu M 6.50, Maschinenstroh M 3.—, Weizen-Kleie M 8.75, getrocknete Treber M 11.90. Alles per 100 kg.

a. Ettlingen, 2. Okt. Der Stand der Reben in den Weinbergen der Stadt und deren Umgebung läßt zu wünschen übrig. Gestern sollte der Herbst beginnen, doch mußten die Winzer mit ihren Bütten unverrichteter Sache wieder abziehen, da die Beeren in den Rebstücken sehr ungleich gereift sind, so daß nicht gekeltert werden konnte. Nur wenige Rebstücke liefern einen Ertrag; der größte Teil der Weinbergsbesitzer kann heuer überhaupt nichts ernten, da infolge der ungünstigen Witterung die Traubenbeeren klein blieben und noch meist unreif sind. Außerdem haben die Vögel in der letzten Zeit vielfach Schaden angerichtet.

): (Hesselhurst, 2. Okt. Die Sandblätter wurden zum Preise von 22.50 Mk. der Zentner ab-

(:) Neumühl, 2. Okt. Die Sandblätter wurden hier zu 28 Mk. der Zentner, die Grumpen zu 10 Mk. der Zentner verkauft.

): Auenheim, 2. Okt. Sämtliche Sandbl ter wurden hier zum Preise von 24 Mk. der 7 ner verkauft.

-h. Vom Taubergrund. Die Kartoffelern Wetter flott vonstatten. Wenn das Erträgnis qui titativ auch nicht überall ein ganz gutes ist, so die Ernte qualitativ durchaus befriedigend. D Knollen sind gut ausgereift, "Industrie" und "b perator" besonders. Der Versand beginnt bei 4 M pro 100 kg.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 2. Okt. Umsätze bis 61/4 Uhr aben Kreditaktien 199½ bz., Disconto-Kommandit 18 bz., Dresdner Bank 1505/s bz., Petersb. Intern. H delsbank 213—213½ bz. G.

Staatsbahn 151% bz.
Nordd. Lloyd 124%—½ bz. ult., 124.10 bz. cpt.
3% D. Reichsanl. 76.60 bz. ult.
Gelsenkirchen 181½ bz., Phönix Bergbau- u. H.

tenbetr. sollten heute mittag von 14-24 Uhr 25 bis 2574 bz. notiert sein. Naphtha-Nobel 452 G. cpt., Chem. Griesheim 246.50 bz. G., Adle Kleyer 402 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 2465/s bz., Elektr. Sch. kert 1521/2 bz., Elektr. Accumulatoren 358.25 bz. (

Konkurs der Nordwestdeutschen Flugzeugwert (Priv.) Weil eine entsprechende Konkursmanicht vorhanden ist, wurde das Konkursverfah über die Nordwestdeutschen Flugzeugwerke, G. b. H., Bremervörde, eingestellt.

(Fortsetzung von Handel siehe Seite 11.)

Telegraphische Kursberichte.

2. Oktober 1913.

New	-York		1000	1. Okt	7 10 5 17	Dellert Best	4041	2. Bkt.		1. 0kt	
44	1. 0kt.			96.10			1341/2	1341/2 2163/8	Deutsche Bank.	248	199
AtchisTopeka	9985/	941/2	4% de. v. 1911 4%Badener v.1923	97.70	97.70	Deutsche Bank .	. 248	2493/8			
Chicago Milwaukee .	. 1045/m	2295/a 1053/a	31/2% do. ver.	92			185 ¹ / ₄ 150 ³ / ₈	1853/4	Dresdoer Bank	1501/4	150
Benver & Rio Grande		33	3½% do. ver. 3½% do. v. 1892 3½% do. v. 1892 3½% do. v. 1904					1331/2	Lombarden	27.	151
pref	28"/a	293/	31/2% do. v. 1907			Reichsbank	. 134.	134.406	Tendenz : fest.		CHARLE
Louisville & Nashville	1351/	1361/2 141/2 1671/2 903/3	Pest. Ung.Commerc. BkPfandbr.	86	86	Rhein. Kredithank Schaaffh. Benky.	. 126.50 . 105.50	126.50	Frankfi	urt a.	B0
Rock Island Reading	145 a	1671/2	do. do. Oblig.		861/2	Wiener Banky	. 132	132.—		dbörse	
Southern Pacific	900/8	90%	Ultimo-Kurse.		Con Control	Ottomanhank	126	126,-	Kredit	198%	199
Railway	221/2	23.				Bochumer Gusstah Laurahütta		222°/4 169°/4	Disconfo Dresduer Bank	1001/4	185
Union Pacific United Stat. Steel Corp.	1571/8 583/4	1581/4 591/2	Bisconto-Commandit		1991/2	Gelsenkirchner	. 180.	1811/4	Boutsche Rank	2481/4	249
pref.		1681/4	Dresdner Bank	1503	1501/2	Harpener	1911/2	190.70	Staatsbahn	1511/8	151
		Mallon	Mationalbank für	4 .755	To labor	Privatdiskont	4 15/16	49/16%	Lombarden	27	273
Wien (The second	Deutschland	1186/8	1181/8 2363/4	Tendenz : fest.			Gelsenkirdiner	18872	181
Desterr. Kreditactien		6251/2	Alig. ElktrGes	2452/	2461/2	Frankfurta		iBkurse)	Marpener	191 1/6	1919
Länderbank	5161/2	517.—	Bothumer Gufstahl . Bentsch - Luxemburg.		2235/n 146.—	Staatspapiere u. Pfandbriefe.		10 E 10 E 10	Laurahütte Tendenz : still.	1681/2	169
Staatsbahn		696	Laurahätte	1681/4	169%	4% Reichsanleihe	TO THE	A LILE	CAMPAGE TO STREET	A	1
Marknoten	126.70 117.90	128.70 117.85	Geisenkirmner	1803/8	1811/	I unk. bis 1918	97.95	97.80	Paris	Option of the last	-
Wechsel auf Paris .		95.45	Harpener	191 ³ / ₈ 255 ³ / ₄	1921/4 2561/2 1691/2	4% do. unk. b. 1925 3½% do. 4% Prê. Schatzsch.	84.90	84.70	3% Franz. Rente . 4% Italiener	88.10 97.55	
Besterr Kronenconte	81.60	81.55	Phonix Dynamit Trust	1701/4	1691/2	4% Prå. Schatzsch.			4% Spanier 4% Türken (unifiz.)	93.45	
Papierrente Silberrente .	84.90 85.10	84.80	Privatdiskont .	45/8	41/2-45/	unk. bis 1917 .	97.20	97.35	4% Türken (unifiz.)	-	86
Ungar. Goldrente	100.75	100.60	Verschiedene u.	1853	KINET	4% de. Cansols un- kündb. bis 1918	97.75	97.70	Türkenlose Banque Ottomane .	643.—	644
Alpine	81.05 849.—	81.—	Industriewerte.		SEE S	40/o do. unk. b.1925	20,00		Ria-Tinto	1980.—	2010
Skeda		825.—	Russ. Bank f. auswär-			31/2% de. 4% Bad. Anl. ven	84.95	84.80	Tendenz : fest.		
Oesterr. conv. Rente			tigen Handel	157.90	158	1901		96.15	Sci	hluß	
Tendenz : rubig.		1000	Säddeutsch. Disconto- Geseilschaft	444	111	4% do. v. 1908/09	96.10	96.15	Rente	88.15	88.1
		Branerei Sinner	111.— 252.—	252.	4% de. v. 1911/21 4% de. v. 1923	96.70 97.70	96.25 97.70	Italiener	97.60	97.5	
London	(Anfan	(g)	Maschfar, Rruchsal	3441/2	344.80	31/2 % do. abgest.			Spanier	93.40	1754
Amalgamated	761/2	78	Beutsche Gas - Glüh- licht - Gesellschaft	519	518	91/.0/ do do i Mi	92.60	85.50 92.—	Portogiesen		00.44
Chartered	205/	200/32	Deutsche WaffMun.	616	618	3½% de. de. i. Mk. 3½% de. abgest. 1892/94	32.00	36	Ottomane	86.55	82.25
East Rand	21/4	29/39	Gritzner MaschF Schockert Elektr	274.— 151.70	274.20	1892/94	88.50	89.—	Kio Tinto	2001.	942 - 1999
Goldfielde	215/32	215/34	Siemens & Haiske	216.50	152.60 217.—	31/2 % de de 1900	86.50 85.45	86.40 85.45	lurkeniese	200.50	200.5
Randmines	6 ¹ / ₃₂ 7 ⁵ / ₈	29/32 215/35 68/32 73/4	41/2 % Ungar. Lo- kalbahn		The state of the s	3½% de. de. 1900 3½% de. de. 1902 3½% de. de. 1904 3½% de. de. 1904 3½% de. de. 1907 4% Russ. Staatsr. v.	85.80	85.45	De Beers Eastrand	58	508 58.5
Atchison comm	071		RussNoten 100Rub.	90.10	89.25	31/2 % do. do. 1907	84.50	84.95	unidfleids	93	63
Goerz & Co	17/32	1085/8	Hollmar & Jourdan .	335.30	338-	1902	90.65	90.60	Kandimines	100.	152
Chicago Milwaukee . Denver pref	198/	193/4	(Nach	börse)		4% Türken, neue 4% Ung.Kronenr. v.			Rebinson	00.	00.
Louisville & Mashville	1393/4	193/4	Besterr Kreditanstalt		1994/2	4% Ung. Kronenr. v. 1910	82.15	82.—	removal . rung.		
Union Pacific	1621/4	1631/2 618/8	Berliner Handelsges.	1623/4	163.—	Türk. 400 FresLase		164.40	Reichsbank-I	diskont	6 %
ennsylvania	58	58	Beutsche Bank Bisconto-Commandit	2491/8	250	4% Rhn. HypBank	O.E.	OF.	Karisr. Sta	diami	oibe
tock Island Comp	15	15	Dresdner Bank	185°/s 150°/s	185 ⁵ / ₈ 150 ¹ / ₂	Pfdhr. 1921 . 4% do. do. 1928	95.— 96.60	95.— 96.60	31/2% von 1902	utani	Bille.
outh. Pacific Shares		931/4	Lombarden	20%	-	4% do. do. 1923 3½% de. do. 1914	83.30	83.30	kdbr. ab 1907 .	85.20bz	85.20 6
Tendenz: für An	A PROPERTY OF THE PARTY OF	CONTRACTOR OF THE	Baltimore and Ohio	94 ⁵ / ₈ 222 ¹ / ₂	951/2	Banken.			31/30/o von 1903	OF 001-	00 001
	nen s	tetig.	Laurahütte	1681/2	223 1/2 1698/4 1811/4	Rhein. Credithank . Südd. Diskooto-Ge-	126.50	126.90	kdbr. ab 1908 . 3% von 1886	85,20bs 90,20 G	
Berlin	(Anfang	1	Gelsenkirchner Harpener	1803/8	181 ¹ / ₄ 192 ¹ / ₈	selisch	111.20	111.20	3% von 1889		
Desterr. Kreditactien	1987/	199.87	Tendenz : still.	131.18	135-18	Bergwerke	0.50		3% ven 1896	81.50 G	P4 50 6
Berliner Handelsges.		The same		- "	ntara	und Transport- werte	3500	ALC: YOU			
Commu. DiskBank Darmstädter Bank .	108	1081/4	Gesterr, Rreditaction	TO THE REAL PROPERTY.	1991/.	Bochumer Gußstahl	2223/4	2223/4 190.70	Metall	börse.	All Park
Deutsche Bank	2487/8	249.50	Disconto-Commandit		1855	Harpaner Berghan .	1911/2 2561/a		Lone	The same of the sa	1
Disconto-Commandit	1851/4	186	Dresdner Bank		1	Phonix Berghau		256%		. Okt.	2. Okt.
Ralfimare and fibia	150.37	1501/2	Staatsbahn Lombarden	1511/8	1515/8	Norddeutsche Lloyd	1243/4	146 ¹ / ₄ 125 ¹ / ₈	Rupfer: per Hasse stetig. 3 Mon.		743/4
Bochumer	2221/8	2231/4	Tendenz : still.		70	Industriewerte	3.0200	1	CANCEL CO. LANSING MICH.	187—	1871/2
Lagrahütte	167% 191%	169.87	Frankfu		2022	Cementwerk Heidelb. Bd. Anifin- u.Sodefbr.	142 ¹ / ₂ 540.	139		1871/4	188%
Tendenz : fest.	191-/8	1921/4	Mittelk			Beutsche Geld- u. Sil-	040.	542	Blei: spanisch	201/4	204
			Wedsel Amsterdam	168.95	168.95	Beutsche Gold- u. Sil- ber-ScheidAnstalt	599.—	5991/9			20%
Berlin (Schluß)	1	AntwBrüssel	80.63	80.50	HolzverkohlIndust.	298.50	299.—		21	201/s 213/4
Staatspapiere	95014	2-30	Italien	80.068 20.450	80.10 20.455	Konstanz	- areas	Section 2			44 14
. Pfandbriefe.	200	668-1		20.415	20.425	schaft	2455/8	2461/2	Nachb		74
4% Reichsanleihe	97.70	97.00	Paris	81.025	81.025	Schnedert Elektr MaschFbr. Radenia	1521/4	1521/4	Kupfer: p. Kasse stetig 3 Mon.	72 ⁷ /8 72 ⁵ /8	737/4
4% do. do. 1925	98.40	97.90 98.40	Schweiz	80.95	80.95	de Burlach	137.	144½ 137.—			188
31/2°/0 do	84.90	85	Mapoleons	84.80	84.80	do. Gritzner . do. Haid & Meu	274	274.— 322.—	stetig 3 Man.	188 ¹ / ₄	1881/1
unkb. bis 1918 . 4% de. de. 1925 3½% de	76.40	76.50	Napoleons	16.16	16.16	do. Karisruber	168.50	168.50	Blei: spanisch	19%	201/4
unkündb. b. 1917	97.40	97.40	3º/o Preus Consols	76.40	84.70 76,40 84.80	MotorFbr.Oberursel	166 75	166.75	ruhig englisch	203/8	
% do. Consols do.	97.00	07.00	81/2 % Preus Consols	84.95 89.85	84.80	Zeilstoff-Fhr. Wajdhof Zuckerfbr. Waghäusei		216.— 204.—		20%	20%
1918	97.90 98.40	97.90 98.40	Besterr. Goldrente . 4% Russen 1880	88.60	89.35 88.50	Cornel America	No. of Street, or	The same	- special	1	11953
1% do. do. 1925	84.90	85	4º/o Serben	79	79.50						

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 21. September bis 27. September 1913, (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

d bl

em gar nis qua st. so nd. I

ei 4 M

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, iberall beliebt und unübertroffen!

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

Mieter finden

m

unübertroffene Auswahl in Wohnungen, Laden, Werfftätten, möblierten und leeren Jimmern etc.

hausbesitzer inserieren

mit unbedingt rafcheftem und ficherem Erfolg

"Karlsruher Tagblatt", älteftes und billigstes Anzeigenblatt der Refideng; es hat den allgemein verlangten u. benütten

größten täglich erscheinenden Karlsruher Wohnungsanzeiger

Zeile 12 Pfennig; bei Wiederholungen und Bargahlung entsprechenden Rabatt.

di vermieten

ich zu bermieten: Hoch-rrewohnung von 7 Zimmern 1 Zimm. i. Dachstod, Küche, ovie 1 zimm. 1. Dachitod, Küche, Speifekammer, Babezimm., Dienifibotens u. Speicherkammer, Baschliche u. Trodenspeicher, Borgarien zu alleiniger Benühung, elektr. Ihr Wegerichtet. Zu erfr. Erbyrinzensfraße 8 im Büro im Hof.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, auf sofort ob. später zu bermieten. Räheres parterre.

Bestenbstr. 57, 3 Trepp., ist eine errschaftliche Wohnung von 7 Simmern mit Bad und großem dasson auf sosont zu vernieten. Inzusehen von 10—12 und von 3 is 5 llhr. Räheres daselbst oder m Büro Kornsand.

Big-a-vis d. Sanptpoft

Kaiserstraße 158. Ede Douglasstraße, 3 Treppen, Berrichaftliche Wohnung Bimmer mit reichlichem u vermieten.

Menban.

Ede Sinzentius- u. Graf-Rhena-fraße find per sofort im 1. und 3. Stod je 7 hochherrschaftlich eingerichtete Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Im 4. Stod eine 4-Zimmerwohnung. Räh. im Bau-büro Amalienstr. 83, Telephon 661.

Baden-Baden

Prachivoll gelegene, neu-erbaute Villa mit allem Komfort per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118. Telephon 192.

Friedenstraße 12, 2. Stod,

t die Wohnung, bestehend aus 6 immern, Kücke, 2 Kellern, 2 kansarben u. 1 Speicherfammer nteil an Waschiege. U. Trodenseicher, auf sofort an ruhige eute du vermieten. Käheres darlift parterre.

Parkitrage 5

großem Borplas, Garten, anteil, Bad zc., modern and-gestattet, sofort ober später zu vermieten. Näh. part.

Parkitrage.

6 Zimmerwohnung mit Kliche, 1 od. 2 Maniarden, Bad, Beranda, eleftrische Treppenbeleuchtung und

Beinbrennerftrafe 13 ift megen Bersetzung des seit-berigen Mieters die Bel-Etage von 6 schönen Zimmern 2c. auf sogleich an eine Herrschaft zu vermieten. Elefre. Seichtanlage ist vorsanden. Rä-heres daselbst täglich von 10 bis 5 Uhr beim Sigentumer in der Gartenvilla zu ersahren.

Beudtstr. 20 ist die berrichafslich eingerichtete Barterrewodnung mit elektricher Lichtunge, Bentralheizung, 6—7 Bimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manfarden, Garten auf sofort od, ipäter zu vermieten. Anzuseh. zwischen 2 bis 5 Ubr. Käbbei K. Wilh. Gofmann, Kaiserstr. 69. Telephon 1752.

Bartftr. 13, 1. Stod, 6 Zimmer famt allem Komfort ver jogleich. Raheres daselbst oder 3. Stix, Durlach, Kirchstraße 13.

Amalienstraße 46 ift eine Woh-nung von 5 Zimmern, Kiche und Keller ver sogleich zu vermieten.

Beiertheimer Allee 5, hochparterre, schöne, mod. 5 Kim-merwohnung mit allem Zubehör, groß. Gartenteil, umständehalber (erste Monat frei) auf sosort zu vermieten. Käh. Sirschstr. 48.

Bürgerstraße 10, 3. Stod, eine neu hergerichtete Bohnung von 5 Jimmern, Küche, Keller, ist sogleich oder später zu vermieten. Räh. hirschitraße 27 L

Karlstraße 92 ist die Barterre-vohnung, bestehend aus 5 Zim-nern, Kuche, Badezimmer u. Zu-gehör ber sofort oder später zu bor-nieten. Käß. Karlstr. 90, Stb., II.

Leovoldstrake 27 ift wegen Ber-ietung die Barterrewohnung von 5 Jimmern infl. Badezimmer, Maniarde, Kammer, 2 Keller auf Dezember, Januar oder iväter zu vermieten.

Redtenbacherstraße 21 ift im 1. Stod eine große 5 Zim-merwohnung mit Bad 2c. auf so-fort du vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzu-sehen täglich von 10—5 Uhr.

Sofienstr. 159 ist im 1. Stod eine ichone Wohnung von 5 groß. Zimmern mit Bad u. sonst. Zu-behör, nebst Borgarten, auf sofort preiswert zu vermieten. Käheres im 2. Stod, rechts. Borholsstrake 33 ift eine schöne vochparterrewohnung von 5 Zim-tern, Bad, Terrasie, Garien auf ogleich zu vermieten. Näheres

Vorholzstraße 44

ift im 1. Stod eine schöne Serrschafte-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Maniarde v., elektr. Licht und Zentralbeizung auf fogleich au vermieten. Räb. dirichftraße 130, 1. St., oder Rüppurrerstr. 13, Büro.

Henkel & C. Dusseldorf. Clegante, großräumige Herrichafts-Wohnung.

Kaiserstraße 186 ist die Bel-Etage wegen Bersetzung auf sogleich zu vermieten. 8 Zimmer mit allem Zubehör. Zu erfragen im 3. Stock.

Herrichafts-Wohnung.

Friedricksblatz 6 ist die Bel-Etage, bestebend in 8 Zimmern mit Balfon, Badezimmer, Sveisekammer, Kiche, 3 Manjarden mit Gas und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuchtung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbit.

Belfortstraße 6, nur 2 Mieter, sind neu hergerichtet im 2. Stod große Zimmer, eingerichtetes Bad, 2 Mansarden mit reicher Zubehörde sofort zu vermieten. Näheres im Hause daselbit.

Waldstraffe 10

im 4. Stod (3 Treppen) eine geräumige, freundliche Wohnung von 5 Kimmern mit Manjarde infolge Berfebung dum 1. Rovember oder später au vermieten. Näheres au ebener Erde im Kontor von 8—12 und von 2—6 Uhr.

In nächster Rähe des neuen Bahnhofs neu hergerichtete 5 Zim-merwohnung mit allem reichlichen Zubehör sofort oder später zu ver-mieten. Räh. Klauprechtitr. 13, I.

5 Zimmerwohnung, eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist auf sogl. od. spät. Kronenstr. 25 zu vermieten. Räh. im Laden rechts.

5 Zimmerwohnung. Seffortster. 15 sind der 2. und 3. ipäter zu ipäter zu ibeten zu geschichem Bubehör auf sosort zu vermieten. Räheres parterre. Schöne, sonnige

5 Zimmer-Wohnung, Küche mit extra Ausgang, 2 Man-jarden, 2 Keller, ist auf josort du bermieten. Die Wohnung ist im d. Stod und fann von 16 Uhr ab angesehen werden. Alles Nähere au errr. Leopolditr. 3, nächst dem Kaiserplat, 2. Stod.

3immerwohnung in guter und ruhiger Lage, verjebungshalber fofort gu vermieten. Nah. Lengftr. 4 I und Schüben-

itraße 12 III.

Ablerstr. 18a, 2. Stod. ist eine ichöne 4 Jimmerwohnung mit Bad ur reichlichem Zubehör auf josort zu bermieten. Zu erfr. 3. Stod. Borberhaus.

Friedenstr. 20 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 ger., schön. Zimsnern, Küche, 2 Kellern 2c. auf soort zu bermieten. Anzusehen von 1–12 u. 2–5 Uhr. Räh. daselbst m Atelier.

Gutenbergitr. 2, 3. Stod, ift me gen Bersetzung eine 4 Zimmer-wohnung an ruhige Familie p. so-fort zu vermieten. Käh. Krieg-itraße 152, Büro. Teleph. 1599.

Serrenstraße 5, part., rechts, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kiche, Keller u. Speicher auf sofort zu bermieten. Käheres im 2. Stod daselbit.

Sübschie in 2. Stod daselbit.

Sübschie in 2. Stod, ist bersebungshalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Beranda, Balfon, Erfer, eleftr. Treppenshausbeleuchtung auf sosot od. später zu vermieten. Raß, daselbst im 1. Stod oder Kaiser-Allee 109, Telephon 1707.

Luisenstr. 2, nächst der Ettlingerstraße, ist im 1. Siod eine schöne 4 Jimmerwohnung mit Jubehör (Zentrasheizung, elestr. Licht 20.) auf josott oder später zu dermieten. Anzusehen den 8—1 Uhr. Räheres daselbst im Büro.

Roonstraße 21 gr. 4 Zimmer-wohnung mit Bab, in fein. Sause, per sofort od. später zu bermieten. Näh. bei L. Meinzer, Baugeschäft. Telephon 53.

Südendstraße 29

schöne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 5 Zimmer, Bad, Efeftrich, neu-geillich, per josort zu vermieten. Näh. im Laden.

4 3immer=Wohnung

mit Bad u. reichl. Bubebor per fofort oder fpater preiswert zu vermieten. Näheres Herderstraße 3, 1. Stod.

4 Zimmerwohnung,

Beitstadt, mit großer Diele, Bad, Mansarde und Garten-anteil, ohne Bis-a-vis, ver iogleich zu vermieten. Nä-beres Bachstraße 36, parterre.

Weinbrennerftrage 50 wegen Beggang von hier, 2. Stod, 4 gr. Zimmer, Küche, Speiselam-mer, einger. Bad, mit reichl. Zube-hör, auf 1. April od. früher zu ver-mieten. Käh. daselbit od. Leopold-ftraße 19, part.

Kaiser-Allee 125

find schöne, ganz der Reuzeit ent-iprechend eingerichtete 3- u. 4 Jim-merwohnungen mit Bad, Fremden-u. Mädchenzim., jowie Gas, elektr. Löftsber ober ipäter zu bermieten. Röberes bei G. Saufler jr., Kanke-ftraße 6. Telephon 2629.

Kaiferfraße 205, 4. Stod, ichone 3 Zimmerwohnung, in ru-higem Sauje, mit Küche, 2 Kam-mern u. Keller per josort ober ipäter zu vermieten. Käheres da-ielbit oder im Laden Sutgeschäft

Ludwig-Wilhelmstraße 11, t eine größere 3 Zimmerwohnung pfort od. später zu vermieten. Näh n 2. Stod, r.

Schillerstraße 35 ist eine 3 ober 4 Jimmerwohnung mit Zubehör sofort billig zu bermieten. Näher. Essenweinstraße 32, Webgerei.

ist in 1. Stod per sofort oder später eine geräumige 3 Zimmers wohnung mit Bad und Gartens anteil 2c., ohne Kidsa-vis, zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod od. Brauerstraße 29. Tel. 2089.

Große 3 Zimmerwohnung weg. Beggug sofort zu vermieten: Builithtraße 14.

3 Zimmerwohnung 2. Stod, am Tullaplat, Ede Effen-meinstrasse, ber sofort ob. später zu bermieten. Ras, baselbst parterte bei Gerrn Brentmann ob. Sübend-straße 24, Büro.

3 und 4 3immerwohnungen Saidublats

Saidub Manjardenwohnung, 3 Zimmer, Rüche, Gas und Zubehör, josort zu vermieten. Nah. Karl - Wilhelm-

traße 30, 1. Stod, links. Mühfburg. Geräum. 3 3immer-wohn. im 2. St., sowie 1 Mansar-bentvohn. von 1—2 3immern mit 3ub., auf 1. Nov. zu vermiet. Näh. d. Dittes, Geibelftr. 1a, 2. Stod.

Kaiserstraße 229 ist eine schöne, große, nach der Straße gehende 2—3 Zimmerwohnung an finderlose Familie fof. zu ver-mieten. Rab. 4. Stod, links.

Philippitrake 5, Mühlburg, ift eine schöne Manjarbenwohnung b. 2 Zimmern, Küche, Keller sof. od. auf 1. Kov. zu vermieten. Näher.

gu vermieten sind:
freundliche, gesunde, neu hergerichtete kl. Wohnungen mit allem Zubehör u. Bad. Eventl. auch einzelne leere Zimmer au Damen,
nur höheren Standes — mit eigener Bedienung. Auch passend für vornehme, ruhige Brivate. Besichtigung nur Wontags u. Donnerstags vorm. 10—1, nachm. 4 bis 8 llbr: Augartenstr. 62.

Freie Bohnung
(2 Zimmer und Küche) p. 1. Jan. 1914 an ordentl., ältere Frau (ev. an Ghepaar ohne Kinder) zu vergeben, geg. llebernahme d. Bedienung eines einzelnen Hern. Gegend Hauftrage und Küche, die gegen Vergitung die Beköstig. (gut burgerl. Küche) mit übernehmen könnten. Gekl. Off. unt. Kr. 3355 ins Tagblattbürg erbeten.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Laden mit 3 Zimmerwohnung so-jort oder später billig zu vermieten: Berderplat 35, 2. Stod, Seitenb.

Moderner Laden

mit Keller ist in bester Lage der Amalienstr. sur monatl. 40 M zu vermieten. Räh. Amalienstr. 43.

Mehrere Läden

event. mit Wohnungen (am neuen Bahnhofe), Ede Ettlingerstraße und Am Stadtgarten, prima Geschäftslage, mit Rebenräumen, Zentralheigung, Gas, eleftr. Licht ze. per 1. November b. 3., event. früher ob. ipater ju vermieten. Raberes Gubenbftr. 24, Bauburo, Telephon 560 und auf ber Bauftelle.

Im Renban Ecfe Bahnhofsplat und nene Bahnhofftraße

ist ein Ladenlokal auf sogleich zu vermieten. Mäheres Baugeschäft Wilh. Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87, und Behnde & Zichache, Klauprechtstr. 9, Tel. 1815.

Große Parterreräumlichkeiten

als Buros für Rechtsanwälte ober Berficherungsgesellichaft vorzüglich geeignet, billig gu vermieten. Off. unter Rr. 3240 ins Tagblattburo erbeten.

Laden zu vermieien.

In schöner, guter Geschäftslage ist ein Laden, mit oder shne 2= 3immer-Wohnung, Magazintäume und Zubehör, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Käh. Yorkstraße 1 im 3. Stock.

Großer Eckladen

5 Schaufenster, Zentrum d. Stadt, beste Geschäftslage, ist d. 1. April 1914 zu vermieten. Da an versehrsreicher Straße gelegen, bestehrsreicher Straße gelegen, bestehrsreicher für Gerren Ronsettion, seines Schuhgeschäft, Delikatesien, Bürd 2c. Gest. Dif. unter Nr. 3391 ins Lagblatibürd erbeten.

Stabtgartenitr. 20, beim neuen Bahnhof, ind 2 moberne Läben.
2. und 3. Stod je eine moberne 5 Zimmerwohnung, 4. Stod eine solde bom 4 Zimmern mit reichl. Zicht, auf josort od. später zu bermieten. Näheres Marienitrake 89, 1. Stod. Telephon 2562.

In unserem Reubau Ablerstr. 8 ist ein

Laden

mit anftoftenbem Bimmer auf fo= fort du vermieten. 3. Ettlinger & Bormfer, Gerrenftraße 9.

Bureauzwecke geeignet, sofort au vermieten. Käh. Kaiseritt. 141, 3. St., ob. Borhold-trahe 36, 2. Stock.

Vorholzitr. 44 ift auf 1. April 1914 ein Atelier mit bubich. Gartenwobuning an vermieten. Näberes Küvvurreffir. 13. Bureau, Telephon 87 oder Sirichitraße 130, 1. Stock, Telephon 2007.

Große und fleine belle

Werkstätten it Sof und Keller find fofort lig ju verm .: Durlacher Allee 43.

Berfstatt zu vermieten. Gine schöne Berfstatt ist auf so-fort zu vermieten. Käh. Schüben-iraße 42, 1. Stock.

Für Schuhmacher! Berfstätte mit Einrichtung und guter Kundschaft sofort au bermie-ten. Gefl. Off. unt. Ar. 3374 ins Tagblatibüro erbeten.

Werkstatt, hell, 2 fenftr., auch als Magazin fof. zu vermiet.: Balbftr. 73 II.

Stallung für 3 Bferde nebit Burichengimm. und Geufpeicher per jogleich in meinem Sauje Uhlanditr. 34 gu vermieten. Rah. Siricift. 44, pt.

Zimmer

Schön möblierted Zimmer auf iofort zu vermieten. Zu erfrag. Baumeisterftr. 28, 4. Stoc. Gut möbliertes Bohns u. Schlaf-zimmer u. ein seeres Manjarben-zimmer zu vermieten: Baldhorn-itraße 25, Ede Kaiserstraße.

Sofienftr. 7, 3. Stod, t ein neueingerichtetes, größeres Bohn- und Schlafzimmer an befi. berrn fofort oder fpater gu ber-

In gutem, ruhigem Daufe sind fehr gut möblierte Zimmer Bohn- und Schlafgimmer) an bessern herrn zu vermieten. Käh. kollhitraße 10, 1. Stod.

Ein gut mödliertes, großes, 2fenstriges Zimmer ist Kaiserstraße
160, Ede Douglasstraße, auf sogl.
21 vermieten. Anzuseh. v. 10—1
und 3—5 Uhr im 2. Stock.

2 gut möbsierte Zimmer, mit od. ohne Bension, sofort zu vermieten: Boethestraße 45, 2. Stod, links, am

Breungig mobi. Immer fofort ober ipäter zu vermieten: Kaiserstraße 243, H., parterre. Bohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, mit Balfon, zu vermieten. Käh. Kaiser-Allee 29,

Stefanienstraße 4, 3. St., ift ein freundlich möbliertes Zimmer an ein anitändiges Fraulein fofort ob.

Gottesauerstraße 16, 4. St., I., ift ein möbliertes Jimmer an einen anständigen Arbeiter sofort ober

Gut möbliertes Zimmer iofort zu vermieten: Dirschiftr. 32, Geitendau Weber un Schlafstmuser.

Coon. Bohn: u. Chlafaimmer, auch eins., bei alleinst. Dame, ohne Bis-a-vis, fof. su vermieten. Rah. Kriegstraße 24, 1. Stage.

Rurvenstraße 27, 3. Stod, am Sonntagplat, ift ein gut möblier-Sonniagplat, ift ein gut mobilets
tes Zimmer au vermieten.
Schön möbliertes Zimmer
an Fräulein au vermieten. Näh.
Luisenstraße 59, 5. St., rechts.
Sofienstr. 29, 2. Stod, sind swei
schöne, unmöblierte Limmer ver sofort au vermieten. Näh. im Laden.
Sirfastraße 20, Eing. Amalienstraße, 2. Stod, ift ein gut möbl.
Limmer au vermieten.

Bimmer gu vermieten. Bu vermieten: 2 fein möblierte Bohn= u. Schlafaintmer, zentrale Lage, best. Saus. Rah. Sirich-itr. 40 III, von 9 bis 5 Uhr.

Gut möbliertes Zimmer ist in feinem Sause an soliden Serm ob. Dame zu bermieten. Käh. Boedhsitraße 16a, 2. Stod.

Sebelstraße 11, 2 Tr., sind zwei gut möblierte Zimmer sofort zu varmieten.

Bornehm möbl. Bohn- u. Schlaf-limmer, auch einzeln, mit Frühlt. db. Benfion, sofort ob. 15. d. R. abzugeben. Räheres Sofienstr. 5,

Eifenlohrstraße 29 möbl. Bohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Bohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, fofort zu vermie-ten: Baldhornstraße 18.

Großes, gut möbliertes

3immer

mit separatem Eingang per sofort
au vermiet.: Babringerstr. 41a, p.

Gut möbl. Zimmer für fofort billig gu bermieten: Belsienstraße 7, 8. Stod, rechts.

Salon, berbunden mit 2 Schlafgimmern u.
extra Garberobezimmer, an 2 herren sofort zu vermieten:
Baldbornstraße 18.

Gut möbl. Zimmer au vermieten: hirichitr. 31, 2. St.

BLB

ihe. 85.20 G

81.50 G

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Miet-Gesuche

In verkehrsreicher Lage Karlsruhes wird ver sofort ein geräumiges

Cadenlotal

3u mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe 2c. erbet. unter 3.3174 au Saafen-stein & Bogler A. S., Karls-ruhe i. B.

Zimmer

Mann mit 2 Kind., 6 u. 7 3., jucht möbl. od. unmöbl. Zimmer b. gut. Familie, wo die Aufficht wäh. der schulfte. Zeit mit übernommen werden fann. Geft. Off. m. Preisangabe unter Ar. 3382 ins Tag-

Clegant möbliertes, helles großes Zimmer

mit eleftrischer Beleuchtung u. sep. Gingang (eventl. mit Atelier), in der Kähe der Kunstafademie (Bismarchtr.) auf 10. od. 15. Oft. zu mieten gesucht. Zuschriften mit Breisangabe u. näheren Details dis zum 10. Oft. zu richten an Dr. Zaio Ranks, Badenweiler, Vension

Aleines, unmöbliertes Zimmer lof. gef. Gefl. Off. m. Breis u. Ar. 3377 ins Tagblattbüro erbeten. Gesucht helle, geräum. Manfarbe, Fenster nach Korben, unmöbliert. Gefl. Off. m. Breisang. unt. Kr. 3392 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Berkäuferinnen-Stellen.

Ehrbare Fräulein, geübte Ber-fäuferinnen, finden jogleich ober ipäter dauernde Stellen; im Rov. und Dezember lohnende Beschäfti-gung durch Aushisse, und 14—17-jährige, als Lehrmädsten, mit fol-sender Austellung bei gender Anftellung bei Boering,

Ritterftraße.

Jung., intelligent.

Fraulein

m. flott., schön. Sandschrift (Steno-graphie u. Schreibmasch.), für größ. Kontor sof. dauernd gesucht. Gest. Off. unt. Ar. 3379 ins Tag-blattbürg erbeten.

Jüngeres Fräulein als Beih. im Laden gesucht. Kennt-nisse in Buchführg. nicht erforder-lich. Gefl. Off. unt. Nr. 3378 ins Tagblattbüro erbeten.

Räherinnen,

nur geübte, feine Anfängerinnen, jur Abanderung bon Damenkonfektion für dauernd fofort gesucht.

hirt & Sid Rachf.

Rostimbüglerinnen

Lehrmädchen

finden sofort Beschäftigung

Färberei D. Lasch, Soffenftrafe 28.

Gefucht wird ein braves, willig. Mädchen auf josort, das etwas tochen fann. Näh. Baumeisteritrake 10, 2. Stod.

Mädchen gesetzen Alters gejucht, das gut durgerlich sochen und den andern dausarbeiten dorstehen fann, du ält. Ehepaar, dei Brof. Meher, Rowad-Anlage 11.

Mädchen gesetzen Alters gejucht, das gut durgerlich sochen und den andern dausarbeiten dorstehen fann, du ält. Ehepaar, dei Brof. Meher, Rowad-Anlage 11.

Mädchen, für gausarbeit dei iofortigem Eintritt gesucht: Kaiser-Allee 95, 2. Stod.
Ein fleik., ehrl. Mädchen, welches

Ein fleiß., ehrl. Mädden, welches selbst. bürgerl. fochen u. die häusl Arb. verricht. fann, w. bei hoh Lohn gesucht: Goffitr. 6, 3. Stod Zuverlajfiges, jaub. Mädden, das fein-dürgerl. Küche vorstehen fann und Hausarbeit dünftl. bes, zu 2 Damen gesucht auf 15. Oft, Näh. Helmholisstr. 2, 3. Stock.

Kindermädchen mit Zeugn., zu einem fl. Kinde ge-jucht: Stefanienstr. 64, von 10 bis 4 Uhr.

Mädhen für Saushalt u. Birtschaft gesucht Körnerstr. 1 im Laden, Ede Kaiser-

Mädchen,

das auch im Kochen bewandert ist ber sofort nach Neichenbach b. Ett lingen gesucht. Gefl. Off. unter Mr. 3306 ins Tagblattbüro erbeten Suche auf 15. Oftober braves, eiß. Mädchen vom Lande. Frau echtsanwalt Kreuber, Afademie-anse 28. 2 5 5 6

Mädchen

als Beiföchin gesucht und ein Mab-chen, das die gute Rüche erlernen will.

Jafthaus "Zur Golbenen Krone", Amalienftrage 16.

Lehrmädchen

bei jofortiger Bezahlung, nicht unt. 16 Jahren, für bald gesucht. China-und Japanwaren, Kaifer-Baff. 15.

Lehrmädchen

für f. Damenschneiberei, die Beiß-nähen gelernt haben, gegen sofort. Vergüt, gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 3370 ins Tagblattbüro erbeten. Bünttliche Puhfrau

für einige Tage in der Boche ge-lucht oder ein Mädchen für tägliche Beschäftigung, welches zu Sause ichtagen kann. Selmle, Durlacher dlafen fann. Allee 59, part.

Männlich

Dauernde Erifteng.

Gesucht wird ein redegewandter, fleißiger und intelligenter Gerr v. angenehm. Neußern, welcher Lust hat, sich dem Bersicherungsfache zu widmen. Hernen, die ihren Beruf wechseln wollen, brauchen keine Borkenntnisse zu haben und werd. drachtisch eingearbeitet. Brauchbare Bewerder, Anfangsgehalt 125—150 Mark. Gest. Off. unt. Ar. 3380 ins Tagblattbüro erbeten.

Frafer,

ein tüchtiger, findet dauernde, gut-bezahlte Siellung. 3. Sauter, Durlach, Auerftr. 48, Schreinerei.

Gur eine Beche bei Machen werd.

tüchtige Arbeiter

gegen hohen Lohn gef. Näheres im Gafthaus "Bur Lotal-bahn", Rapellenftr. 68, bis Sams-

Städt. Arbeitsamt Rarlsruhe Bir fuchen jum fofortigen Gin-tritt für bier

6 tüchtige Maurer.

Hansdiener

Salamander, Schuh-Gef. m. b. S., Raifer-ftrage 167.

Beidaftsdiener und Bader per sofort gesucht. Nur solide, flei-gige Leute mit guten Zeugn. woll. ich melben. Bigarren Fabrit, Steinftr. 23.

Fuhrfnecht Düngerabfuhr=Gesellichaft Karleruhe

Lehrling=Gesuch. Sohn achtbarer Eltern fann als Lehrling eintreten.

Engel-Drogerie, Berberplat 44.

Stellen-Gesuche

Berkäuferin, welche in der Serrenartifel - Branche bewandert ift, sucht sofort od, spät. Stellung, gl. welch. Branche. Gest. Off. unter Ar. 3364 ins Tagblattbüro erbet. Fräulein, 24 Jahre alt, such Gest. Gesch. als Berkäuferin mithelsen fann, a. Mithilse im Saushalt i. kein. Hamilie b. Familienanschlift. Gest. Off. unter Ar. 3372 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein,

jehr kinderlieb, perfett im Franzöificen, und im Saushalt erfahr.,
jucht Stellung in feinem Sause f.
ganzen ober halben Tag. Brima Zeugnifie vorhanden. Gefl. Off. u.
Nr. 3381 ins Tagblattburo erbeten.

Filiale
od. sonst. Bertrauenspost, sucht alleinst. Wtw., tücht. Geschäftsfr., zu
übernehmen. Gesl. Off. unt. Ar.
3365 ins Tagblattbüro erbeten. Für fraftiges Mädden v. Lande, das dis Oftern noch die Forthil-dungsschule bes., wird pass. Stelle gesucht. Näh. Schillerstr. 56, 4. St.

gesucht. Räh. Schillerstr. 56, 4. St.
Tücktiges Mädchen,
das gut bürgerl. tochen kann, sucht
Stelle in eine Offiziersfamilie.
Luisenstraße 8, Durlach.
Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in kleiner. Daushalt od, zu Kind. Näh. bei Fr. Geppert, Luisenstraße 26, 1. Stock.
Alleinstehende Bitwe, tücktig im Daushalt, sucht passende Stelle.
Gest. Off. unter Nr. 3366 ins Tagblattbüro erbeten.

Berfette Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen besonders für Jacettkleider, be-villigen Breisen. Gefl. Off. unter

Mr. 3388 ins Tagblattburo erbet.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Hause: Körnerstr. 37, 2. St., links.

Stickerei-Atelier
Raiserstraße 215, 5. St., rechts, empfiehlt sich zur Ausführung all.
Arbeiten d. Weiße u. Buntstiderei, bei reellen Breisen.

Gine alleinfteh., zuverläffige Ber Eine Frau jucht für besi. Herrn od. Fräulein Bäsche zu waschen u. zu bügeln. Offerten unter Kr. 3369 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Flotter Deforateur

und Ladschreiber, welcher große Fenster elegant und zugfrästig herstellen fann, gewandter Berkäuser ist, über la Ref. verfügt, sucht ber bald passenntes Engagement. Gest. Dif. unter Ar. 3383 ins Tagblattsbürg erheien

Junger Kaufmann, der die Möbelbranche fennt u. mit den vorsommenden Büroarbeiten vertraut ist, sucht Stellung per sof. Off. u. Ar. 3367 ins Tagblattbüro. Ein Schneider sucht Stelle als Ausläuser; ders. übernimmt auch Reparaturen. Bo?

Großstückmacher jucht Arbeit für außer dem Sause. Zu erfragen im Tagblattburo.

Sunger Engländer (Ingenieur), mit einigen Kenntnissen in der deutschen Sprache, sucht bei be-scheiden Entwicken vassende Belchäftigung. Off. unt. Ar. 3276 ins Lagblattbüro erbeten.

Berfteigerungen

ganzer Häbelftungen sowie ein-zelner Röbelstüde und Aleider verden stets angenommen und die höchsten Preise erzielt. Auch werden Fahrnisse jederzeit gegen bar an-gekauft im Auktionsgeschäft von

3. Sijdmann, Bähringerftr. 29. Telephon 2965.



aus nur frifden Fifden bergeftellt Bismardheringe 3 Stild 20 Pfg.

4 Siter: 2.25 Rollmops

3 Stüd 20 Bfg. 4 Liter 2.25

Bratheringe.

Stüd 9 Pfg. 8 Liter 3.20

Heringe in Gelee Bfund 40 Bfg.

Dofe 2.40 Ruff. Sardinen Bfd. 40 Bfg.

5 kg-Gäffel 2.10

Salz-Heringe Stüd 6 Bfg.

Ferner wöchentlich 2-3 mal frisch eintreffend: Feinste Sügbüdlinge

Stüd 10 Bfg. Feinste icharfe

Bücklinge Stüd 10 Bfg.

Berlangen Sie Samstags unfer Unterhaltungeblatt

Sonntage=Hinhe

Roftenlos für unfere Rundichaft.





Spezial-Abteilung für Trauer

Denkbar grösste Auswahl in

Trauer - Kleidern, Jackett - Kostümen, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.

Allerschnellste prompte Bedienung E. Neu Nch

Telephon 425 Kaiserstr. 74.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Frau J. Rehn Atelier für elegante Damen-Garderobe

Maß-Anfertigung

Beste Ausführung, mäßige Preise

Kaiserstraße 48.

****** Befanntmachung.

Beute morgen von 8 Uhr ab werben am hiefigen Saupt bahnhof prima frangösische

Mostäpfel

ber Zentner zu M. 4.60 ausgelaben.

Chriftian Zeiler Rüfermeifter.



Echte Münchener Loden-Sport-Anzüge Mk. 22.— bis 45.—. Pelerinen Mk. 14.— bis 22.—, Bozener Mäntel Mk. 17.— bis 30.—. Erprobte Strapazier-Qualitäten für Damen und Herren. Loden- u. Velour-Sport-Hüte

Berg- u. Skistiefel M. 12 .- bis 35 .-Mk. 2.30 bis Mk. 15.-Erprobte Nagelungen. Tourenstutzen Mk. 2.- bis 4.50 Rucksäcke Mk. 1.25 bis 12.-Aluminium-Kocher in grösster Auswahl M. 2.70 bis 9.-, Büchsen, Becher.

Rudern, Schwimmen Hockey Fussball.

Kaiserstr. 174. Katalog frei.

Fischerei — Angelsport Fertige und halbfertige Bambusruten Ruten u. aller Zubehör f. d. Selbstmontage Alles f. d. Spinnfischerei.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach turzem schwerem Leiden an einem Gerzichlag mein lieber Mann u. unser guter Bater

Diefes zeigt tiefbetriibt an Frau Chrift u. Rinder.

Karlsrube-Rüppurr, 2. Oftbr. 1913.

Mostobst, prima saure, französ. Mostavid find zu haben Gerwigstraße 32: fann auch daselbit gekeltert werd Gottlob Säder. Metallfußboden

Glanzlack. Sie werden keine Rlagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Sie meinen in längst bekannter Güte aus den besten Robitossen selbst hergestellten

Metallfugboden-Blanglad

in allen Ruancen, per Pfund 50 3 benühen. Der felbe besitht bei einmaligem Ar-ftrich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und beste Deckkraft.

May Hofheinz, Drogerie, Gde Bilhelm: und Luifenftrage &

Flechten, Miteffer, Santunreinheitel Sommersprossen. Aerste emplor. Kuhn's Glygerins Schweselmild: Seife 80 mb
50 % bei Hermann
Bieler, Barfümerte,
Kaiserstraße 223.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

a

Die Deutsch-Frangöfischen handelsbeziehungen.

(Eigener Bericht.)

paris, 1. Dit. Die wirtschaftlichen Fragen gwi-Franfreich und Deutschland ftehen mit größerem brud als je auf der Tagesordnung. Ernft sind de Ermagungen barüber gehalten, fehr ernft, aber ift ein beruhigendes Zeichen, daß niemand eine aufnde Note anzuschlagen magt, daß felbft die, die auf Berechtigung des frangöfischen Standpunftes mit feter Energie besteben, fich aller chauvinistischen ofe ftrengftens enthalten und die löblichften Behungen zeigen. Borichlage zu einer Art von Romnif gu fuchen. Denn von vornherein werden nirds die deutschen Rlagen als völlig unbegründet benet, als übertrieben wohl, manchmal als ungeobt ben Frangofen gegenüber, die doch nur ihre Inffen mit den gleichen Baffen, wie die Deutschen mahren fuchten, aber meiter geht man nicht. Ferift fehr nachdrudlich hervorzuheben, daß auch die endften Berteidiger ber frangofifchen Bollregleints und ber 3mede, die mit diefen verfolgt merben, febr beutlich und scharf gegen die Rampagne Front ichen, die von den befannten nationaliftischen Sekmen gegen ben beutschen Sandel in Frankreich geert wird. Denen, die diefe Aufreigungen zu einem lichen Beruf gemacht haben, wird nicht nur gefige Bosheit, fondern vor allem lächerliche Untenntnis der modernen Lebensbedingungen der Bolfer vor-

Die Berteidigung mit halbamtlichem Charafter hat besonders eifrig der "Betit Barifien" in die Sand gemen, der, was ja taum bemerft zu werden braucht, debei die allergemäßigfte Sprache führt. Rur maneft es feiner Argumentierung an Scharfe, Bemeisraft und Originalität. Er nimmt ganz einfach die ffern der Einfuhr, die für Deutschland gunftig find, beraus und glaubt mit diefen allein ben Rachmeis führen zu tonnen, daß die deutschen Ginfuhrintereffen burch ben Art. 15 und die anderen neugetroffenen Beimmungen nicht geschädigt würden. Einen Sauptumpf glaubt das halboffiziöse Blatt damit auszufpielen, daß es verfichert, die Rlagen gegen die "mise nt" des frangöfischen Zollregimes murden ausichließlich von Deutschen erhoben. (Und ber Protest ber englifchen Sandelstammer in Baris?, um nur ein Beispiel herauszugreifen.) Es berichtigt sich übrigens unbewußt felbst durch die Mitteilung, daß die Bollverwaltung augenblicklich eifrig nach der geeignetsten ormel fucht, um die gesetzlichen Borschriften mit ben tereffen der Importeure und Exporteure in Eining zu bringen. Folglich muffen fich doch Unguträgichteiten in Diefer Sinficht herausgestellt haben.

Roch fräftigere Widerlegungen des Optimismus des Betit Parifien" findet man in dem Briefe, den Abg. urice Ajam aus Strafburg über diefe Fragen ber rance" zusendet. Dieser Bolksvertreter hat mit dem frichtigften Gifer für alle einschlägigen Buntte auf ner Studienreife durch Deutschland an den guftanigfien Stellen Auftlarung u. a. in hamburg einge-Nachdem er feiner Bewunderung für Samburg durch die Feststellung Ausdruck gegeben, daß diefer deutsche Welthafen lebendiger als Glasgow fei und einen viel ftarteren Eindrud hervorrufe, als der Londoner, erflärt er, daß hauptfächlich die "leichte füddeutiche Induftrie unter den frangofifchen Bollffimmungen zu leiden habe, die "schwere" nordbeutsche dagegen nicht getroffen werde. Denn die rmen für Lotomotiven, Lotomobilen, Motoren, Berkzeugs- und landwirtschaftliche Maschinen in dordbeutschland können nur dabei gewinnen, wenn hre Ramen bekannt werden. Ihnen tann es alfo nicht schaden, wenn die Ursprungs-Bezeichnung verlangt wird, gang im Gegenteil. Böllig anders liegt die Sache mit der leichten Industrie, wie den mechanihen Spielzeugen des Haufes Bing und den Faberbleiftiften. Diese Stelle muß im Bortlaut wiedergegeben werden, da fie den ganzen Konflitt unpark teilich fennzeichnet:

Im allgemeinen sucht das gute deutsche Haus, des feit langer Zeit in der herstellung eines Erzeugnifis

Baren zu täuschen. Nur wird es dazu, das muß hervorgehoben werden, von feiner frangösischen Rundchaft angeregt. Biele Raufleute unseres Landes magen es aus Furcht vor dem wirtschaftlichen Nationalismus nicht, hervortreten zu laffen, daß fie die Berkaufsvermittler eines deutschen Erzeugnisses find. Sie felbft verlangen von den deutschen Produzenten entweder zweideutige Marten oder überhaupt das Fehlen jeder Marte. Denn unfer Gefet von 1892 führt zu fehr eigenartigen Ergebniffen. Wenn es nämlich gerade die Bezeichnungen verfolgt, die geeignet find, ben frangofischen Konfumenten gum Glauben gu peranlaffen, er taufe eine frangöfische Bare, mahrend biefe aus dem Auslande fommt, läßt es dagegen alle Begenftande ohne Aufdrude frei paffieren. Dann ift es frangöfischen Zwischenhandler fehr leicht, fich fälichlich zum Produzenten umzuwandeln. Er braucht nur feinen Ramen ober feine Marte auf ber nadten Bare anzubringen, die ihm vom Auslande zugefandt wird. Es ift nicht meine Aufgabe, ben Angeber gu fpielen, aber ich habe dieje Falle häufig feststellen tonnen. Benn das gute beutsche haus einer solchen Sandelsmethode miderstrebt, fo gibt es dagegen zweitflaffige, die ftändig so vorgeben. Sobald wir biefes Broblem mit den Leitern der großen Induftrien erörterten, murben mir immer barauf hingemiefen, daß das Befet von 1892 den unehrlichen Produzenten die Bege ebnete, dagegen die ehrenhafteften ichadigte." Mus einer Unterredung über diefen Buntt mit bem

Bertreter des haufes Bing, der fehr flar nachwies, daß diefe Beftimmungen einfach zu Unmöglichkeiten führten, fam als Schluß heraus, daß alle deutschen Urtifel ohne Ausnahme die Bezeichnung "In Deutschland hergestellt" tragen, daß die Einfuhr aller nadten Fabritate aus Deutschland verboten werden mußte. Abg. Ajam glaubt aber, bas fei nur icherzhaft aufzufaffen. Und da tommt er mit bem Zugeftandniffe etwas zögernd heraus, daß die Erfahrung, die England mit dem "Made in Germany" gemacht habe, Frantreich von folden Experimenten abhalte. Ueberhaupt fonnte man ja nie das Pringip ber Eintragung gang durchführen, da viele Fabritate viel zu flein hierfür maren. Der Abgeordnete gibt dann ben Auszug einer Rebe herrn Le: forts, eines der hervorragendften Mitglieder der frangöfischen Rolonie in Berlin, in der diefer fich gegen den Digbrauch ichuggöllnerischer Forderungen mit großer Energie ausspricht. Diefe riefen in Frantreich nur Ausbrüche von wirtschaftlichem Nationalismus hervor und führten gur inftematifchen Bontottierung deutscher Waren. Das egoistische frangosifiche Intereffe mare befriedigt, wenn man die Dacht hatte, ben frangösischen Martt den Deutschen gu verschließen, dabei aber bei ihnen eindränge. Das ginge aber nun nicht, benn die Bontottierung giehe die auf der anberen Seite nach fich. Wenn man bas Bejet von 1892 gegen Deutschland ftreng auslege, werde Deutschland feinerfeits auf allen frangöfischen Baren ohne Musnahme, und befonders auf den Bein- und Barfumflaschen, die Eintragung "Mus Frantreich einge-führt" mit unverlöschsichen Lettern verlangen. Dann wurde man in Deutschland Tausende von Umschlägen mit diefer Einzeichnung haben, mit denen der ungeheuerlichste Migbrauch getrieben murbe. — Aber anbere Perfonen, wie der Abg. Sedfcher, haben herrn Ajam ein viel beweisträftigeres Argument entgegengehalten. Der Reichstanzler wurde nicht nur für alle nach Deutschland eingeführten, sondern auch für alle Transitwaren die Ursprungsaufzeichnung verlangen. Und da tonne Frankreich nichts tun, denn es habe den Anftof dazu gegeben. Bas würde man denn tun, wenn auf alle Taichentucher, alle Rleiber, alle Spiken nach Rugland und den Balfanlandern mit unverlöschlichen Zügen die Aufschrift "Mus Frantreich eingeführt" verlangt murbe? Ingwischen erreiche man mit der Forderung der Aufschrift für deutsche Tranfitwaren nach Spanien nur, daß diese über Antwerpen geschickt werden. Kurz, Deutschland suche eine Demonftration ad absurdum zu geben.

Es muffe also etwas getan werden, lautet die allgemeine Forderung. Was? das sagt Abg. François Desoncie im "Paris Journal" ohne Umschweife

spezialifiert ift, niemals über ben Ursprung feiner | heraus: Man muffe mit dem Baifer über Sanbelsfragen plaudern. Die Forderungen nach einem Sandelsvertrag mit bem großen Rachbarreich, die ichon vor Jahren erhoben murden, find dringender als je geworden. Man habe ja schon ge-sehen, wie Deutschland die Bestimmung der Meistbegünftigung zum Schaden Frankreichs zu umgehen miffe. Man fonne über handelsfragen mit Deutschland fprechen, ohne die anderen Bestimmungen bes Frankfurter Bertrags ju berühren. — Und das muffe

Wahlreform im Sinne Tammanns.

(Bon unferem Reunorter Korrefpondenten.)

v.sl. Neugort, den 21. September.

Seit langer Beit maren die unabhängigen Bahler, bie nicht ben politischen Maschinen angehören, mit dem bisherigen Bahlmodus unzufrieben. Die Führer der Parteiorganisation bestimmten die Kandidaten, und am Bahltage mußte man für einen von ihnen stimmen, obgleich man genau wußte, daß fie alle nicht viel wert waren, ob fie nun Demotraten ober Republitaner genannt wurden. Die Aufftellung von unabhängigen Randidaten, die nicht durch einen Barteitag ausgefucht worden waren, was übrigens auch nur als Formfache betrachtet werden fonnte, war jo fcmierig gemacht, bag fie nur in feltenen Fallen vorgenommen werden fonnte. Deshalb murbe die Abanderung des Bahlgesehes gefordert, damit nicht nur die politischen Führer ober Boffe beftimmen fonnten, wer als Randidat bei einer Bahl auftreten durfte.

Rach langem Sträuben hat fich die in Reunort herrichende Tammany-Organisation herbeigelaffen, eine Bahlreformbill anzunehmen. Die erfte Brobe auf bas Exempel murde in diefer Boche gemacht, und es ftellte fich heraus, daß von einer Menderung eigentlich feine Rede fein tann. Statt daß die Parteitage Randidaten aufftellen, merden die letteren von den Bartei-Musduffen defigniert, wie der technische Ausdrud lautet, und die Bahler tonnen bann bei ben Bormahlen ents icheiben, ob fie bie betreffenden Kandidaten haben wollen. Run dürfen aber bei ben Bormahlen nur Leute ftimmen, die fich bei der letten Bahl por einem Jahre als Angehörige einer bestimmten Bartei haben eintragen laffen; wer das nicht tat, muß zu Hause bleiben, und wer etwa seit dem letzten Jahre seine Anfichten geandert und vielleicht aus einem Republitaner ein Demofrat geworden ift, hat auch feine Stimme. Es nehmen mit anderen Borten an den Bormahlen nur diejenigen Babler teil, die Mitglieder ber Barteiorganisation oder Maschine find, teine eigene Meinung befigen und ftets fo mablen, wie es ihnen ber Bog porichreibt. Bon einem Ausbrud freier Meinung tann feine Rebe fein.

Man mußte fomit von vornherein, daß bei ben Bormahlen die von den Ausschüffen vorher besignierten Randidaten fiegen murben, und die Beteiligung befchräntte fich baber auf die Mitalieder der Mafchinen. In der Hauptsache handelte es fich um die Ermählung ber Bezirksführer. Tammany ift vorzüglich organifiert und hat in jedem Bahlbegirt einen Führer, der die Memter und fonftigen einkömmlichen Stellen verteilt und dem dafür alle Anhänger blind gehorchen muffen. Er ift unabläffig bemüht, fich beliebt zu machen, unterftütt arme Familien, hilft allen, die mit den Befeten in Konflitt tommen und ift turg gefagt eine Urt von Baterchen, ju bem alle Parteiangehörigen aufbliden. Die Begirtsführer werben bei ber Berteilung ber gut bezahlten Memter zuerft bedacht und haben auch fonft allerlei Einfünfte, über die fie aber nicht gerne Rechen-

In der Regel ift es dem Begitsführer, ber ben erforberlichen Effer an den Tag legt, nicht ichwer, sich in feiner Stellung zu behaupten. Mitunter fucht aber ein Das war auch diesmal in mehreren Bezirken der Fall, und ein oder zwei der Führer, die eine heftige Oppofition zu befämpfen hatten, ficherten fich ben Beiftand von Berbrecherbanden, um auf frummen Begen eine Majoritat ber Stimmen zu erlangen. Die Dietlinge,

die man Repetierer nennt, weil fie fo oft wie möglich ftimmen, fuhren in großen Automobilen durch die Begirte, für die ihre Tätigteit in Unfpruch genommen worden war, hielten vor den Bahllotalen, zwangen die Bahlbeamten mit vorgehaltenen Biftolen, ihre Stimmzettel anzunehmen und ichrecten die friedlichen Bürger, die an ber Bahl teilnehmen wollten, durch Drohungen aller Urt und felbft Gewalttaten bavon ab.

Run hatten aber in einem Begirt beide Barteien folche Banten gemietet. Go tam es por, daß ein Mutomobil por einem Bahllotale antam, wo bereits ein anderes mit den Barteigangern der Begner hielt. Dann entftand fofort eine Schieferei, und diefe Borfalle mieberholten fich mahrend bes gangen Tages. Un einem ber belebteften Bunfte der Stadt, dem Lincoln Square, wurde ichon am Bormittag eine formliche Schlacht geliefert, und als die Bolizei eintraf, tonnte fie nur noch feben, wie die Bermundeten in die Mutomobile gehoben murden und diefe in größter Gile davonsauften. Um fpaten Nachmittag wiederholte fich diefe Szene auf bemfelben Blage, als gerade die Borftellung in bem dort belegenen Theater ju Ende mar und die Buschauer das haus verließen. Man sah zwei Automobile, hinter denen je ein halbes Dugend junge Burichen ftanden, die aus sicherer Dedung auf einander feuerten. Die Rugeln flogen gegen die Bande ber Saufer, ichlugen ein paar Schaufenfter entzwei, und ber Theaterbesucher bemächtigte fich wilbe Angft. Gie fuchten in dem Theater Schutz zu finden, und es darf ein Bunder genannt werden, daß niemand ernftlich

Mis die Bolizei fam, verschwand das eine ber Mutomobile, das andere aber murbe von einem Schutymann, der einen Tagameter requiriert hatte, verfolgt und schließlich zum halten gezwungen. Bier junge Burichen murben perhaftet, und man fand bei ihnen noch rauchende Revolver. In dem Automobil wurde ferner ein Batet entdedt, das Liften aller in den Bablliften enthaltenen Ramen enthielt. Die Repetierer geben nämlich die Ramen von Bablern an, die in den Liften enthalten find, und es fommt mitunter vor, daß ein Bürger, der feinen Zettel abgeben mill, entbedt, daß icon ein anderer an feiner Stelle gemahlt hat. Da läßt fich bann nichts machen, denn es ift gang unmöglich, den Betrüger zu entbeden.

Das find die Methoden, die Tammann anwendet, um die Bahlen zu enticheiden. Für anftändige und unabhängig bentenbe Menichen hat es gar teinen 3med, fich an ben Bormablen zu beteiligen, denn die Tammany-Politifer forgen dafür, daß das Refultat immer nach ihrem Bunsch ausfällt. Bei ben eigentlichen Bahlen tommen ähnliche Dinge allerdings nicht vor, ober doch nur in fleinem Umfange, der teinen Ginfluß auf das Rejultat ausübt. Man fann fich aber eine Borftellung machen, wie Tammany über die Bahlen denkt und was er unter Reform verfteht. Go lange diese Organisation in Reuport herrscht, ift an feine Befferung der Bermaltung zu benten. Die Bürger werden am vierten November die Belegenheit haben, fie aus ihrer Macht zu vertreiben, ob fie es aber tun, muß abgewartet merden.

Die größte Talfperre Europas.

(Bur bevorftehenden Eröffnung der Ederfalfperre.)

(Nachdrud verboten.)

Mus Effen wird uns geschrieben: In den erften Tagen des Ottober wird ein neues Meisterwert deutscher Basserbautechnit eröffnet, die größte Talsperre Europas, die Ederialsperre, die selbst die fürzlich ein-geweihte Möhnetalsperre noch um 70 Millionen Ku-bikmeter Stauinhalt übertrifft. Bei hem furth in Balded ist die mächtige Anlage erstanden; in der Hauptsache wird sie dem Zwede dienen, den Niedrigwafferstand der Befer zu erhöhen und in Berbindung den Rhein-hannover-(Mittelland-)Ranal peifen. Obermefer wie Ranal merden von nun werden die verderblichen Frühjahrsüberschwemmungen im Eder-, Hulda- und Wesergediet beseitigt. Natür-lich wird auch hier eine elektrische Ueberlandzentrale errichtet, für die Landwirtschaft, die Meinindustrie und die Städtebeseuchtung. Auch eine rationelle Fischzucht

Die heilige Jeme.

Ein Borichlag von Dr. 3. v. Bulow (Berlin).

er.

en:

ad

13,

.(Nachdrud verboten.)

Niemand ist so schutzlos wie der Mensch im modernen Rechtsstaat. In unseren herrlich geordneten burgerlich wohlanftandigen Berhaltnissen, wo feine Kage umgebracht werden darf, ohne daß die Obrigkeit sich hineinmengt, werden täglich menschliche Existenzen vernichtet, ohne daß die vom Steuerzahler muhfam ernahrte Behörde einen Finger dagegen rührt oder gar rühren tann. Ich rede nicht von denen, die mit Bulver und Blei, mit icharfem Stahl oder hänfener Schnur gewaltsam ums Leben gebracht werden, fie haben es relativ gut, denn für fie wird doch wenigstens der Bersuch gewagt, die Miffetat zu rachen. Meift scheitert auch er, weil der betrefende Herr Berbrecher den leichten Nachweis führt, daß er geistegebrechlich ift und für seine Handlung nicht zur Berantwortung gezogen wers den kann. Der Nachweis sollte ihm nicht so erdwert werden, denn in neunzig Prozent aller fälle ift das begangene Berbrechen eben der Beweis, daß der Täter nicht normal empfindet. Da ihn aber erft das mangelnde Bewußtfein regelwidrigen Handelns straflos macht, so wird im Berbrecher meift nur die mangelnde Energie, den bofen Trieb zu unterdrücken, nicht dieser elbst bestraft. Durch Strafe tann man niemanden zur Billenstraft heranbilden, im Gegenteil, man schwächt durch die bei uns üblichen Strafarten den Körper, ftatt ihn zu höherem Energieaufwand zu stählen. Allerhöchstens gelingt es uns, die fehlende positive Energie durch die negative Furcht vor den Folgen zu ersetzen,

ter erft dadurch gewinnt, daß ihre Ausübung sich als Gegensatz zu dem allgemeinen Bohl dar-stellt. Miffetat ift ein genau so relativer Begriff wie Moral. Wo das Recht des ftarteren gilt, ift der Totschlag feine Gunde, sondern ebenso erlaubt wie bei uns ein hundertfältiger Gewinn im taufmännischen Betriebe. Der Gefcaftsmann tommt zu Gelde, indem er das Ding fo teuer fortgibt, der Bilde, indem er den Mehrbesitzenden umbringt. Es gilt als ein Zeichen der Kultur, daß wir heut die 100 Prozent gutwillig bezahlen, ohne uns dem phyfischen Totichlag auszusegen. Nationalotonomisch ist ber Erfola beider Sandlungen der gleiche.

Der Mord mit exitus laetalis ift uns ohne meiteres ein Berbrechen. Der Mord der burgerlichen Existenz wird legal geübt und gilt als Strafe für andere Miffetat, aber er mird auch von Begelagerern, Raubmördern im übertragenen Sinne täglich ausgeführt, ohne daß der Bechadigte einen Rächer findet, ber hier gleichzeitig ber Ermeder zu neuem Leben mare.

Der Beispiele gibts genug. Ein Beispiel aus jungster Zeit: Das Perlenhalsband für drei Millionen verschwand. Einer ging hin und bot dem Absender eine runde Summe, wenn er es wiederherbeischaffe. Deutlich erklärte er ihm hierdurch: Ich bin überzeugt, du hast es selbst gar nicht abgeschidt, du haft einen gemeinen Berficherungsbetrug begangen, du bist in meinen Augen schlimmer als ein Dieb, denn du bezichtigst andere Leute einer Untat, zu der du selbst den Schlüffel haft. Das war gang deutlich, jeder verftand es zwischen den Zeilen heraus zu lesen, jeder der es las, sagte sich, daß der versteckte Bormuri Butreffen tonne, der Absender mar in ben Augen von Millionen von Zeitungslefern ge-brandmarkt, keiner half ihm, keiner schüt ihn micht stärker als die Angft selbst ist. Man darf nämlich nicht vergessen, daß an sich keine Tat gut oder bose bose bose ist, sondern ihren straffälligen Charaf-

elbstverständliches hin, so daß er jedem, der ihn darum faffen wollte, ganz naiv fagen fonnte, er habe den Absender nur zu erhöhter Forichungstätigkeit anregen wollen, ein Borwurf habe ihm fernegelegen.

Ließe fich ermeisen, daß der Berleumder dem Absender ohnehin feindlich gesinnt war, dann fann man einen dolus eventualis heraustonstruieren, aber ift er ihm fremd gemesen, fo fann höchstens von einer fahrläffigen Berletzung ber Ehre die Rede fein, und wenn die Form fo geschickt gemählt murde, wie hier dargestellt, jo ift ber Mord an der bürgerlichen Existenz des anderen nicht zu rächen. Er ist aber vor allem nicht wieder gut zu machen. Selbst wenn das Berlenhalsband wiederfommt, werden hunderte pon benen, die die Berleumdung lafen und beifällig aufnahmen, die Aufflärung entweder gar nicht lefen oder fie vergeffen, weil es dem Menichen nun einmal angenehm ift, vom anderen ftets das Schlechtefte anzunehmen.

Immerhin, das mit dem Berlenhalsband läft fich reftlos aufflären, das ift ein volltommen abgerundeter greifbarer Borwurf mit ja und nein. Unders etwa folgende, fast alltägliche Geschichte. Der Fachmann Schulze arbeitet für eine Broßfirma ein Gutachten aus, er wird dafür, wie sich das gebührt, anständig bezahlt, die Firma stellt ihm in Aussicht, ihn bei Gelegenheit wieder zu beschäftigen. Kurze Zeit darauf erfolgt feine Berufung in eine amtliche Stelle, wo er über die Bergebung von Aufträgen zu verfügen hat. Er tennt dant seinem Gutachten die betreffende Firma im vollen Umfang ihres Bertes und gibt ihr den Borgug vor anderen Bewerbern, überzeugt, daß der Staat dadurch am vorteilhafteften fahren wird.

Belohnung an den Absender als etwas gang | die gleiche Stelle wie Schulze beworben, hin, und veröffentlicht gleichzeitig mit ein paar Briefen an die Borgesetten Schulzes den Tatbestand, indem er die rethorische Frage stellt, ob einer, ber, wie ihm bestimmt versichert worden fei, in gut besoldeten Dienften einer Firma fteht, fich in Staatsftellung befinden durfe? Da er nicht dumm ift, sonst ware er ja nicht bosartig, fleidet er die Frage so geschickt ein, daß ihm auf dem üblichen juristischen Wege nicht beizukommen ift. Die fleine Luge mit dem Dienftverhaltnis wird durch ein Migverständnis aufgeflart und mit einem höflichen Bort entschuldigt, aber ber haten bleibt doch sigen. Der erste sagt, Geld hat Schulze doch bekommen, der zweite fügt hinzu: es wird schon was dran sein, und der dritte glaubt, weil er den Widerruf nicht las, daß Schulze ein bestechliches Subjett sei. Es sei hier gleichgültig, daß Schulze dank dem Partherpfeil des Bösen, als ihm eine höhere Stelle zugedacht war, übergangen wird, weil sich irgend einer dunkel dabei erinnert, daß er einmal in eine nicht gang flare Sache verwidelt gemefen ift.

Schulze ift moralisch hingemordet, seine burgerliche Eriftenz, fein guter name ift beschädigt. Bas tann er dagegen tun? Er tann eine Feft-ftellungsflage einleiten gegen den Bofen, daß fein Borwurf auf falichen Borausfetzungen berubte, und fann erreichen, daß der ihm recht= gebende Tenor des Urteils in allen Zeitungen bekannt wird. Nützt nichts, der Jude wird verbrannt.

Er fann, wenn der Bofe ungeschickt genug war, seinen Borwurf leise beleidigend zu geftalten, ihn vor den Strafrichter gieben. Der Bofe erhalt ein paar Mart ober ein paar Bochen Strafe. Tut nichts, semper aliquid haeret. Immerhin, der Boje mußte, wenn auch ein bißößeren Stils kommt wohl in Frage. Eine rege hiffahrt wird sich hier schnell entwickeln, da der neue ause zwei Bahnstrecken, Bad Bildungen—Corbach

Stallee zwei Bahnstreden, Bad Wildungen—Corbach und Marburg—Warburg, verbindet.
Die Besichtigung des neu geschaffenen Riesenwertes erfolgt am besten von Bad Wildungen, Wasdeck oder Hemstred aus, mit der Bahn dis Buhlen; von der ist die Tassperre in 3/4 Stunden erreichbar. Dort, wo an einer Biegung der Eder in der "Ura" am Urentopf und dem 422 Meter hohen Michelstopf die den Husbeschen Berge dis sast auf hundert Meter herantreien, wurde die Sperrmauer errichtet Eine herantreien, wurde die Sperrmauer errichtet. Etwa 200 000 Rubitmeter Erde und Steine mußten ausgeshoben werden, um auf den selsigen Urgrund zu kommen. Hier an der Sohle ist die Mauer 270 Meter lang und 34 Meter breit; die Kronenlänge beträgt 390 Meter die Kronenlänge kortikationen im Meter die Kronenlänge kortikationen die Kronenlänge Meter, die Breite 5 Meter; die Kronenlange betragt 390 Meter, die Breite 5 Meter; die Höhe erreicht 48,6 Meter. Die zum Bau benötigten 290 000 Kubikmeter Steine wurden in den benachbarten Bergen gebrochen. Das Miederschlagsgebiet der Sperre umfaßt 1490 Quadrattisometer; die Wasserstäde hat eine Länge von 25 Kilometer und eine größte Breite von 2 Kilometer. Der Staufee mird 202 Millionen Rubifmeter Baffer faffen. 250 Rubitmeter Baffer tonnen in der Setunde abgegeben werden durch 6 in der Lassohle besindliche Rohre von 1,35 Meter lichter Weite; außerdem sind 12 Deffnungen von je 2,50 Meter Breite in der Mitte der Mauer geschaffen; zum Abssub des Hochwassers ist die ganze Mauerkrone als Ueberfall ausgebildet.

Die Gesamtfojten merben fich auf über 20 Millionen Mart belaufen, von benen etwa 8 Millionen Mart auf den Grunderwerb tommen. Erbauer ift die preußische den Grunderwerb kommen. Erbauer ist die preußische Wasserbaltung in Hannover. Die Sperre ist im Berhältnis zu ihrer Wassermenge die billigste aller bisher gebauten Sperren insolge der günstigen natürslichen Bedingungen. Wie bei der Möhnetalsperre versichen Bedingungen. Wie dei der Möhnetalsperre versichwinden auch hier ganze Dörfer vom Erdboden, so Berich und Beringhausen mit ihren Gemartungen, das Dorf Asel mit sämtlichen Wiesen und Ackenter, Teile von Harbshaufen und Herzhaufen sowie 40 Hettar der Gemarkung Hemfurth; außerdem im Tal der Werbe ein großer Teil von Nieder-Werbe sowie eine Anzahl einzelner Behöfte, Mühlen und Borwerte. Die aus einzelner Gehöste, Mühlen und Borwerte. Die aus dem Staugebiet verzogenen 125 Grundbesiger mit rund 800 Angehörigen sind teils nach dem Osten Deutschlands, teils in die benachbarten hessischen Bestiete abgewandert, teils haben sie sich im Waldeder Lande angesiedelt. Die Bewohner von Berich sind in corpore nach Neu-Berich bei Arossen übergesiedelt, Beringhausen ersteht als neues Dors auf dem Daudenberg

berg. Die Lage des Stausees ist infolge der zahlreichen Buchten und Landzungen eine sehr schöne, namentlich an der Sperrmauer, von der man iber den ersten Teil des Sees hinweg das Schloß Walded, 218 Meter über dem Tal, 420 Meter über dem Meere, liegen sieht, ebenso ist umgekehrt von der Altane des Schlosses aus der Rundblid gang eigenartig.

Ergebnisse der Beratungen der Strafrechtstommission.

Berlin, 2. Oft. Ueber die Ergebniffe der Beratungen der Strafrechtsfommiffion, die inzwijden ihre Arbeiten vollendet hat, ift folgendes zu berichten: Bei der Beratung des dreizehnten Abschnittes, Gefährdung der Rechtspflege, wurde in erster Lesung die zurückgestellte Frage über die Bestrafung falscher un-eidlicher Aussagen erledigt. Bei beson-ders leichten Fällen soll von einer Strafe abgechen merden dürfen; eine fahrläffig abgegebene jehen werden dürsen; eine sahrlässig abgegebene saliche uneidliche Aussage ist nicht mit Strafe bedroht. Die Borschrift über die Strassosigkeit salicher Aussagen bei Widerruf erstreckt sich auf uneidliche Aussage. Im vierzehnten Abschnitt, Urfundenfälschung schärfer begrenzt. Reu ist die Borschrift, die Täuschungsversuchen bei Prüfungen entgegenmirken soll. Im sünfachuten Abschnien Information gen entgegenwirfen soll. Im fünfzehnten Ab-ichnitt, gemeingefährliche Sandlungen, Störung des öffentlichen Berkehrs, ist die Kommission in den Beschlüssen zur Brandstiftung zu der Erundlage des geltenden Rechts zurückgekehrt. Der Borschrift über Bersickerungsbetrug ist die Bestimmung über Prophitikung gereicht Bestimmung über Brandstiftung angereiht und Strafdrohung erhöht. An Aenderungen des jechzehnten und fiebzehnten Abichnitts, Tötung, Rörperverlegung find nur bervorzuheben, daß die Qualififationsvorichriften über ich mere Ror= perverletung in dem Tatbestandsmerfmal

ichärfer abgegrenzt sind und daß durch besondere Borichrift die mit Einwilligung des Berletten begangene Körperverletung, sofern die Tat nicht

begangene Korperverlegung, sofern die Lat nicht trot der Einwilligung gegen die guten Sitten verstößt, für nicht rechtswidrig erklärt ist. Im achtzehnten Abschnitt, 3 we i kampf, ist bei Anreizung zu einem Zweikampf in der Strafdrohung unterschieden zwischen Anreizung zu einem ermstlichen Zweikampf und Anreizung zu einer Schlägermensur. Bei der Beratung der Sittlichkeitscheliste Sittlichfeitsdelitte, awanzigster Abichnitt, prufte die Kommiffion die Frage der Berauffetung des Schutalters erneut und entschied sich nach eingehenden Beratungen für die Beibehaltung der bisherigen Altersgrenzen. In den Borschriften über Mäddenhandel und Zuhälterei wurden die Strasdrohungen erhöht. Aufgegeben ist der Standpunft, daß die Antündigung von Gegenständen, die gur Berhütung von Geschlechtsfrantheiten bestimmt ind, aus der Borichrift über die Ankündigung von Gegenständen zu unzüchtigem Gebrauch aus-icheiden, und nur für den Fall mit Strafe zu bedrohen sei, daß die Ankündigung geeignet ist, Mergernis zu erregen. Gegenstände, die zur Berhütung von Empfängnis dienen jollen aussichließlich an Aerzte, sowie von ärzt-lichen Zeitschriften angekündigt werden dürsen. Die Borichrift über die Beröffentlichung von Mitteilungen aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Deffentlichteit ausgeschloffen wird, entsprechend ben Beichluffen, die bei der Beratung des Entwurfs einer neuen Strafprogefordnung von der fieben-ten Rommiffion im Reichstage gefaßt morden find, werden umgestaltet.

Euftfahrt.

Freilaffung des Fliegers Steffen. (Eigener Drahtbericht.)

Boulogne inr Mer, 2. Dft. Der beutiche Glieger Oberleutnant Steffens ift beute mittag 111/2 Uhr nach Berlin abgereift.

Friedrichshafen, 2. Oft. Innerhalb der Firma Luftichiffbau Zeppelin hat sich die Firma "Zeppelin bet sich die Firma "Zeppelin hat sich die Firma "Zeppelin bein Friedrichshafen gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Wohlfahrtspflege für die Beamten und Arbeiter des Luftschiffbau Zeppelin. Das Stammfapital beträat 500 000 .M. Gelin. Das Stammfapital beträgt 500 000 M, Ge-ichäftsführer ift Direktor Colsman. — Nach dem Beschluß der Gesellschafter-Versammlung der Firma "Motoren-Bau" murde deren Stammfapital auf 300 000 M erhöht.

Johannisthal, 2. Ott. Der Flieger Sablatnig stellte einen neuen Reford auf. Er erreichte mit vier Passagieren eine Höhe von 2080 Meter, die größte ohne Passagier erreichte Bittor Stöffler mit 3820 Meter.

Cekte Nachrichten.

Jum Berichwinden Dr. Diefels.

Berlin, 2. Ott. Die Gattin Dr. Diesets.

Berlin, 2. Ott. Die Gattin Dr. Diesets.
zeit in Franksurt am Main, von wo aus die Nachforschungen nach dem Berschwundenen eingeseitet wurden. Der Bermiste litt in setzter Zeit an Schlassossisteit. Sidnen Bhitman, der älteste Direktor der Dieset-Motoren-Gesellschaft, sagte, er habe seit Jahren mit Diesel in Brieswechsel gestanden und wisse, daß der Berschwundene mit besonderer Freude an seinen Besuch in Lond on dachte. Benn Diesels Tod kein Zusall gemesen sein sollte. in könne er nur die Folge einer gewesen sein sollte, so könne er nur die Folge einer momentanen geistigen Berwirrung gewesen sein. — In der Familie Diesels versichert man, daß der Bermiste, besonders in letzter Zeit, start an Atem not litt. Wahrscheinlich sei er dei einem solution den Unfall aufgestanden, habe sich an Ded des Damp-fers begeben und sei, von einem Schwindel erfaßt, über Bord gefturgt.

Die geftrige Generalverfammlung ber Befellichaft nahm trog ber Tobesnachricht einen fturmifchen Berlauf, da die Aftionare flare Ungaben über den voraussichtlichen Geminn vermißten.

Condon, 2. Dtt. (Eigener Drahtber.) Begenüber der Nachricht eines Antwerpener Blattes, daß Dr. Die fel nicht auf der "Dresden" mitgefahren, sondern das Schiff vor der Absahrt verlassen habe, erklärte der Setretar der Diesel-Compagnie heute vormittag, daß unbestreitbare Beweise dafür vorlägen, daß Dr. Diesel auf der "Dresden" mitgesahren sei, in Gesellschaft von Carrels, gleichfalls Direktor der Diesel-Compagnie und Ludmann, denn diese beiden Herren hatten fich noch mit ihm unterhalten, bevor fie am Montag ihre Rabinen aufgesucht hatten.

Der Fall Knittel.

Gleiwig, 2. Dtt. Rach Schluß der Beweisaufnahme nahm der Erfte Staatsanmalt das Bort und beantragte nach eingehender Darlegung des Falles gegen Knittel wegen Beleidigung des Hauptmanns Kammler und des Oberleutnants v. Bittinghoff und des Generalmajors von Windheim fowie des Generals v. d. Göben insgefamt fechs Monate Befang. nis. (Siehe auch den Berhandlungsbericht auf der

Epidemifche Kinderlähmung in Württemberg.

Stuttgart, 2. Oft. (Staatsanzeiger.) Die in letter Beit in vericiedenen Gegenden bes Deutsichen Reiches aufgetretene epidemifche Rinden Reinjes aufgetreiene eptbenting aft der lähmung ift auch nach Bürttemberg eingeschleppt worden. Durch Berfügung des Ministeriums des Innern vom heutigen Tage ift deshalb diese Krankheit als anzeigepslichtig fetgeseht worden, auch wurden die in der Berfügung des Ministeriums des Junern vom 9. Februar 1910 betreffend die Befämpfung übertragbarer Krankheiten gegebenen Borschriften auf die epidemische Kinderlähmung für anwendbar erklärt.

Arantentaffen und Merste.

Berlin, 2. Dft. Die Berhandlungen amijden den Rrantentaifenverbänden und dem deutschen Meratevereinsbund follen, dem "Lofalanzeiger" zufolge, in der nächften Boche zum Abichluß gelangen. Der von beiden Barteien aufgestellte Bertragsentwurf enthält vier gig Paragraphen, darunter die Bestimmung, daß ben einzelnen Raffen das Spftem überlaffen fei, nach welchem fie die Merate anftellen und be-ichäftigen und daß das honorar für Ropf und Jahr 5 M betragen folle.

Die Cholera in Rumanien.

Bufareit, 2. Oft. Rach amtlicher Feststellung maren bisher in 188 verseuchten Gemeinden 1159 Cholerafalle ju verzeichnen. 76 Erfrantte find gestorben und 89 genesen.

China und Japan.

London, 2. Oft. Das Reuteriche Bureau beftreitet gang enticieden die Richtigfeit der Mel-dung von der Bermehrung der japanischen Streitfrafte in Santau und von einer Landung gahlreicher japanischer Truppen in Ranting, fowie von der Absendung eines Ultimatums an China. Rach den letten Nachrichten könne der 3 wisichen fall von Ranking als beigelegt betrachtet werden.

Die "Morningpost" meldet aus Schanghai unter dem 1. Oftober: Die Bahl des Präsis denten ist auf den 5. Oftober und die Bahl des Bizepräsidenten auf den 6. Oftober seitgesetzt worden. Die seierliche Amtseinführung wird am 10. Oftober stattsinden.

Banama, 2. Oft. Gin heftiges Erbbeben fuchte geftern abend den gangen 3 ft 6 m u & heim. 3mei Erdbeben, von denen das zweite 10 Cefunden dauerte, wurden wahrgenommen. Die Be-völferung ergriff panischer Schrecken, doch ist bis-her fein ernstlicher Berlust und auch feine Beschädigung des Kanals gemetdet morden.

Unglüdsfälle und Berbrechen.

Kaffel, 2. Dtt. Bahrend geftern eine Berliner Dame im Dezug nach Leipzig fuhr, ftürzte eines ihrer Rinder, ein vierjähriger Knabe, burch die sich öffnende Tur hinaus. Die Mutter zog fosort die Rotleine, so daß das Kind, wenn auch schwer verlegt, in dem Augenblid gerettet werden konnie, als auf dem anderen Gleis, auf dem es lag, der Kölner De Bug heranbraufte.

hamburg, 2. Dit. Bie zu der Berhaftung des Rostars Beder bei seinem Berschwinden aus hamburg nach ben fann.

Leipzig begeben, wo er eine englische Handelsge schaft begründete. Da der Polizei seine Geschie gebarung nicht einwandsrei erschien, schrift sie zu ner Berhaftung. Bei seiner Bernehmung stellte sich heraus, daß es sich um den Notar Beder aus 5

Konstantinopel, 2. Dit. Die Explosionstatafi im großen Bagtiche : Tunnel der neuen ? ftrede ber Bagdadbahn hat zahlreiche Opfer forbert. Bie fich jest nach Bollendung ber räumungsarbeiten ergibt, wurden 22 Arbeiter tötet und 11 verletzt. Der Sachichaden ist nicht heblich. Die Bauarbeiten an der Unfallstelle sind ber aufgenommen worden. Die Untersuchung über Urfache der Explofion ift von der Bahndirettion bald eingeleitet worden.

Münden, 2. Ott. Dem bayerifchen Militarbe machtigten und ftellvertretenden Bundesratsbe machtigten Generalmajor Benninger ift als des Berdienstordens der baperischen Krone der fonliche Abel verliehen worben.

Berlin, 2. Dft. Bie verlautet, plant die Regierun verschiedene Seen im Gebiete ber Dber pr burch bie Unlage von Stellwehren in Sammel. Staubeden umzumandeln, um den Baffer fluß der Bintermonate für die trodene Jahr

Berlin, 2. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Die "Na deutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Reichstanzler i v. Bethmann-Hollweg empfing gestern na mittag den Deutschen Botschafter in Madrid, Pr zen Katibor und Corven.

Bien, 2. Dtt. Der deutsche Rronpring die Rronpringeffin find im Automobil in g reben eingetroffen.

Bafhington, 2. Oft. (Reuter.) Die demofrat Bathington, 2. Oft. (Reuter.) Die demokration Parteiversammlung hat sich gestern abend mit der form des Berichts des meinsamen Ausschusses der beiden Häuser ein verstanden erklärt. Es wurde beschlossen, die Frader Besteuerung der Termingeschäfte in Baumwossspäter zu erledigen.

Aus dem Stadtfreise.

Ein heftiges Gewitter entlud sich gestern abe zwischen 39 und 310 Uhr über unsere Sta Schon tagsüber fiel die für Oftober gang um wöhnliche Schwüle auf. Bei ziemlich hoher Lufeuchtigkeit stieg das Thermometer, das in d Racht nur bis etwa 10 Grad gefallen war s fanntlich waren vor wenigen Tagen schon die eiten Rachtfroste zu verzeichnen), im Laufe bi Rachmittags auf 21 Grad im Schatten . Bei ze weise gewitterhafter Bewölfung traten ger Abend veränderliche Binde auf; in hohen 2 ichichten stellte sich sogar frürmischer Bestwind ein Rach Ginbruch der Dämmerung zogen sich in Besten allmählich mehrere Gewitter zusammen Stundenlanges Betterleuchten deutete auf stan Gerngewitter. Ueber der Refideng entluden mehrere Gemitter, die von heftigen Blatreg stellenweise auch von Hagel begleitet waren. Two der elektrischen Entladungen, die sich nach halb l Uhr wiederholten, trat keknerlei Abkühlung ein Das Thermometer zeigte um 10 Uhr noch 16 Gra über Rull, das Barometer 751 Millimeter. Mr icheinend hat der Blit mehrmals eingeschlager

Gelchäftliche Mitteilungen.

Die sichersten Anzeichen für das langsame Scheider des Sommers und den Beginn der rauben Jahreszeisinden ausmerksame Beodachter nicht nur in de Ratur. Bielmehr zeigt auch das tägliche Leben it tändigem Bechsel wirksame Bilder, die hierauf him weisen. — Bor allem ist es die Beschäftswelt, die der Weisen der Verlagen Beginn der Saison durch Ausstellungen jeglicher ? eröffnet. Da wird es der Damenwelt doppelt w fommen sein, daraus hingewiesen zu werden, daß d Firma Paul Burchard, Kaiserstraße 143 auch diesem Jahre eine Wodell-Ausstellung m derner Handarbeiten eröffnet hat, die durch die Fü des Gebotenen das Erstaumen der Damenwelt hervo rusen wird. Modelle erster Künstler sowie auße ordentliche wertvolle Erzeugnisse fremdländisch Kunst stempeln die Berantsaltung zu einer Seben mirdiateit deren Bestuck nicht murdigteit, deren Befuch nicht genug empfohlen mer

es in boswilliger Absicht getan, bewußt gelogen, um den anderen zu schädigen, aber ich weise nach, daß ich verrudt bin, ich leide seit Jahren an Berfolgungs- und Querulantenwahnfinn, ich bin nicht verantwortlich für meine handlungen? Kann das der Bose tun, dann wird er nicht beftraft, ber gute Schulze erreicht fein obfiegendes Urteil und sein guter Name wird darum nicht weniger bespudt fein, weil der Tater unzurechnungsfähig ift.

Das weiß Schulze vorher und darum leidet er stumm, aber im gegebenen Moment benutt er einen gutdurchgearbeiteten Kantschu und verdrifcht den Bofen. Prügel werden ja auch in Irrenhäusern zur Jähmung der Biderspenstigen angewandt. Schulze genießt dadurch unleugbar einen hohen Grad innerer Befriedigung, aber nun wird er wegen tätlicher Beleidigung bestraft. Er zahlt mit Bergnügen die Geldbufe, aber an ben Tatfachen, daß er unrettbar beschimpft bleibt, ändert das nicht einen Deut.

Der Böse geht inzwischen hin und übt seinen Trieb, anständige Menschen zu begeisern, weiter. Da er sich dabei nicht zu Handgreislichkeiten herz gibt, ist die Möglichkeit, ihn als gemeingefährlichen Beiftestranten einzusperren, nicht porhanden. Benn fich ihm auch die Preffe ver-ichließt, die Post muß seine Schreiben befördern. Er ichreitet weiter und feinen Beg bezeichnen Moraliich=Tote.

Niemand ist so schublos wie der anständige Mensch im modernen Rechtsstaat.

Gibt es wirklich teine Silfe auf dem Boden unferer Gefetgebung? Die Frage fann man dreift mit nein beantworten. Schutz gegen gemeine und hinterliftige Berleumdung. Gegen offene bose Nachrede soll theo-retisch das Strafgesethbuch helfen, wie weit, haben wir eben gesehen, aber gegen die hinterliftige,

unfagbare, ichleichende, nadelftichfeine Rieber-

Giftbaum auswächst, dagegen hilft nichts, nichts,

Richt einmal die Zeit. Denn das Gute wird vergeffen, bas Bofe haftet im Gedachtnis fo feft wie die Strafnachricht im Berfonenregifter der Seimatsbehörde. Aber man follte fich bagegen wehren, schützen, dem unschuldig Gemordeten wieder auf die Beine helfen.

3m Mittelalter gab es eine fehr gefährliche Einrichtung, die heilige Feme. Sie half überall da, wo das Gefeg verfagte oder wo das Gefet zwar helfen konnte, aber feine Bertreter es verrieten. Dunkel und im Berborgenen faßte fie wie das unentrinnbare Berhängnis den Frevler, ihn traf der Rache Strahl, ihm half fein perfonliches Ansehen, tein Geld, teine Macht.

Er durfte sich verantworten, regelrecht, wie im geordneten Gerichtsversahren, vor Richtern, die er nicht erkennen tonnte, Zeugen und Gegen-zeugen gab es. Es murbe hart, aber gerecht geurteilt. Den Berfemten traf es schlimmer als den vom Kaiser und Reich Geächteten. Der tonnte über die Grenze gehen und war ficher. Die heilige Feme folgte bem Gebrandmartten, unfichtbar, unentrinnbar, bis er gebüht hatte.

Bir brauchen auch heut eine heilige Feme. Bir brauchen einen Schutz neben dem Gesetz. Natürlich nicht gegen Recht und Gesetz. Im Gegenteil. Die heilige Feme von heute würde ein eingetragener Berein fein muffen ober gar eine G. m. b. H. Ein wenig haben wir so etwas schon in unseren Auskunfteien. Sie wissen oder ollten doch wenigstens wissen, wenn einer etwas Unsauberes getan hat, sie nageln einen bösen Ruf fest, auch wenn er nicht durch Urteil flargestellt ist. Aber sie schützen nur vor einer Tor-heit, die man begehen könnte, nicht vor einer Gemeinheit, die ein anderer uns gufügen wird, ohne daß man es vorher sieht. Die heilige Feme G. m. b. H. oder E. B. müßte das tun. Das Wie ift tracht, die ein Rornden ausstreut, das fich jum noch nicht tar, ich will den Gedanken wir lon- | b. S. iber ihn die Fittide breitet.

zieren, er wird fich an der hand der Fälle entwideln. Nehmen wir den des Bofen und des

Schulge wendet fich um Silfe an die heilige Feme. Dieje, beftehend aus ehrenwerten Mannern in der Stadt, teilt gunächft allen Freunden und Befannten, Bor- und Rachgesetten Schulges den mahren Sachverhalt mit, auf Grund eines regelrechten ehrengerichtlichen Berfahrens feft= geftellt, unter Bezugnahme auch auf etwaige Urteile im öffentlichen oder Difziplinarverfahren,

das Schulze vielleicht gegen fich beantragt hatte. Dann aber geht fie hinter dem Bosen her, fie läßt durch ihre Angestellten, eventuell durch ihre Mitglieder, die zu gegenseitiger Rechtshilfe verpflichtet find, den Bofen beobachten. Sie ftellt feft, ob er feine Berleumdungen fortfett und faßt ihn in jedem möglichen Falle, zieht ihn vor den ordentlichen Richter und verfolgt die Sache herrn Schulzes beffer wie er es tonnte ober fein Unwalt.

Aber fie geht noch weiter. Gie racht herrn Schulze: Sie teilt allen, zu benen der Bofe in Beziehung ift, mit, wie er fich benommen. Gie bringt nur reine Tatfachen, ohne zu beleidigen, ohne zu kommentieren, ohne aufzufordern, den Bofen zu bontottieren. Gie folgt ihm überall hin. Sie rat ab, ihm Rredit ju gemahren, fie warnt die, von denen er, wie wir alle schließlich irgendwie, abhängig ift, turz, sie tötet ihn so wie er getötet. Sie rächt Schulze tausendmas.

Benn die heilige Feme erst ein paar Hundert Bose umgebracht, dann wird es besser werden mit der bosen Zungen-Macht. Man wird sie zu zügeln wiffen und die heilige Feme G. m. b. H. wird ihren Geschäftsbetrieb einschränken dursen. Aufgeben wird fie ihn niemals, benn das Bemeine ift im Menfchen ftarter wie bas Bute. Aber wenigftens wird ber Ehrenhafte in Friede ichlafen tonnen, wenn die beilige Feme G. m.

Luitige Ede.

RI

Ein fleines Migverftandnis. Gine luftige fleine Romödie der Irrungen, in die die britische Flotte verstrickt worden ist, erhält durch eine Nachricht aus Sydney ihre Aufklärung. Bor einiger Zeit lief in Sydney von einem vor Noumea in Neu-Kaledonien Sydney von einem vor Roumea in Neu-Kaledonier liegenden kleinen englischen Kreuzer folgende lakonische Mlarmnachricht telegraphisch ein: "Matrosen und Saldaten von Kaledoniern geschlagen." Da Neu-Kaledonien bekanntlich eine französische Strässingskolomissit, und dort an Desperados kein Mengel herrschit, war man in Sydney sehr beunruhigt und sandie schleunigs ein zweites britisches Kriegsschiff ab, zum Schuze der englischen Unterkanen. Man glaubte an einen Auftrand der Kangkas, aber als tatenbereit das Kriegsschiff ftand der Kanatas, aber als tatenbereit das Krieg eintraf, erklärte sich die Marmnachricht auf übraschende Beise: das Telegramm aus Noumea wol nur besagen, daß bei einem großen Fußballtampf französischen Matrosen und Soldaten der Kolor infanterie von dem Rlub der Reu-Raledonier befiegt morden maren.

Der kleine Bbilofobb. "Junge," fagt ber Bater schließlich ungeduldig, "laß das emige Fragen; in beinem Alter ware es mir nie eingefallen, immer soviel zu fragen." Der fleine Baul blidt eine Beile finnend vor sich bin, dann aber meint er: "30 Bavi, das ist auch wirklich schade, denn wenn du damals soviel gefragt hättest, könntest du mir heute sicherlich viel mehr von meinen Fragen beants

Mus den "Fliegenden Blättern".

Der Mengftliche. "Endlich fcheint mein Mann daran zu denken, sich den Jahn, der ihn so furchtbar peinigt, ziehen zu lassen. Heute hat er sich aus der Zeitung schon die Abressen sämtlicher Jahnarzte auf-geschrieben . . . die verreift sind!"

Bezeichnend. Erstes Dienstmädchen: "Besind das für Leute, deine neue Herrschaft?" Zweite Dienstmädchen: "Schmutzige Barvenüs! Das erst was ich einkausen mußte, war Kaviar . . . und Inse

Siege gewiß. Freier (zum reichen Rentier): "Und nun zum eigentlichen Zweck meines Kommens: Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter . . . die Berstobungsanzeigen habe ich bereits zur Post gegeben."

(Fortsetzung von Seite 6.)

Die russische Kornernte.

ofindlicher Erhöhung der allgemeinen Fracht-e im Zusammenhang mit dem Mangel am Heizial, kann man doch heute schon mit ziemlicher heit voraussehen, daß der Welthandel mit Getreide der letzten Ernte unter normalen gungen vor sich gehen werde. In diesem re wird sich im Gegensatz zu den früheren kein ustarkes Uebergewicht des einen oder anderen des fühlbar machen. Rußland und Nordamerika n sich in ihrer Leistungsfähigkeit in der Geeausfuhr so ziemlich die Wage: mit geringem rgewicht zugunsten Rußlands. Daher dürfte Weltmarkt während der kommenden Handelsde vor einer unnatürlich hohen oder besonniedrigen Tendenz verschont bleiben.

s aber immerhin vorhandene Mehr an Genengen Rußlands wird schon deshalb keine altsame Herabdrückung der Marktpreise zur e haben, weil das russische Angebot sich im n in recht bescheidenen Grenzen hält. Als nd hierfür gilt die ungewöhnliche Trockenheit len Gegenden des Reiches, wodurch sich das säete Wintergetreide in recht unerfreulichem ande befindet. Die Nachfrage wird ebenfalls großer Vorsicht ausgeübt. Teils, weil die Lage Weltmarktes noch recht ungewiß ist, dann aber weil das russische Getreide in diesem Jahre in großen Mengen vorhanden, aber seiner Beffenheit nach sehr verschieden geraten ist. n großen Schwankungen, denen die russischen enmärkte unterworfen sind, liegen aber noch an-

dere Ursachen zugrunde. Die Ausstände der Ha-fenarbeiter in Nikolajew und Riga haben sehr störend auf den Getreidetransport gewirkt. Erst jetzt, nach Beendigung der Bewegung, beginnt sich namentlich in den Baltischen Häfen das Leben zu regen. Besonders stark wird in Hafer und Roggen gearbeitet. Trotz Steigerung in Angebot und Nach-frage der letzten Zeit halten sich aber die Preise in durchaus mittleren Grenzen. Fraglos wird aber Rußland große Getreidevorräte überhaupt dem Weltmarkte fernhalten. Die russischen Landwirte hatten in früheren Zeiten häufig soviel Getreide ver-kauft, daß sie zum Schluß zu teueren Preisen Saatkorn kaufen mußten. Daher sind sie jetzt vorsichtiger geworden und bringen nur das auf den Markt, was entbehrlich ist.

Schiffahrt.

Schiffs-Nachrichten der Holland-Amerika-Linie Mitgeteilt von Carl Götz, Bankgeschäft, Karls-"Rotterdam", von Neuyork nach Rotterdam, 25. September vorm. in Rotterdam eingetrof-fen. "Nieuw Amsterdam", von Neuyork nach Rot-terdam, 20. Sept. vorm. von Neuyork abgegangen mit 175 Kajüts- und 175 Passagieren 3. Klasse. mit 175 Kajūts- und 175 Passagieren 3. Klasse.
"Noordam", von Rotterdam nach Neuyork, 29. Sept.
vorm. in Neuyork eingetroffen. "Ryndam", von
Rotterdam nach Neuyork, 28. Sept. 5 Uhr vormitt.
Lizart passiert. "Potsdam", von Neuyork nach Rotterdam, 30. Sept. vorm. von Neuyork abgegangen
mit 60 Kajūts- und 80 Passagieren 3. Klasse.
Nāch ste Abfahrten (Aenderungen vorbehalten). 4 Okt. 3 Uhr vorm. Rotterdam" von Rotterten): 4. Okt. 3 Uhr vorm. "Rotterdam" von Rotterdam über Boulogne s/M. 11. Okt. 11 Uhr vorm. "Potsdam" von Rotterdam über Boulogne s/M. 18. Okt. 2 Uhr vorm. "Nieuw Amsterdam" von Rotterdam über Boulogne s/M.

Unschlagverkehr bayerischer Rheinhäfen. "Zu der Meldung daß eine bayerische Bankgruppe mit dem Rhenania-Konzern ein Abkommen getroffen Roheisenverbandes wurde über die Markt-

hat, das zunächst den Zweck verfolgt, den Um-schlagverkehr in bayerischen Rheinhäfen zu erhalschiagverkehr in bayerischen Kheinnafen zu erhalten und zu fördern, wird der "Frkf. Ztg." noch berichtet, daß der Rheinschiffahrtsgruppe folgende Gesellschaften angehören: Die "Rhenania" Speditions-Gesellschaft m. b. H. vorm. Leon Weiß in Mannheim, die Anlagen in Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Straßburg i. Els zum Umschlag und Lagern von Massengütern hat. Die Lagerhäuser der Gesellschaft haben ein Fassungsvermögen von ca. 50 000 t. — Die "Rhenania" Rheinschifffahrtsgesellschaft m. b. H., Rotterdam-Homburg a. Rh., die einen regelmäßigen Rheindienst von Rotterdam und Antwerpen nach Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Karlsruhe, Straßburg i. Els. und Kehl und von Rotterdam und Amsterdam nach Bingen, Mainz, Frankfurt a. M., sowie nach den übrigen Mainstationen führt. — Die Société Belge de Navigation Fluviale, Antwerpen (Allgemeine Flußschifffahrts-Gesellschaft A.-G.), die einen regelmäßigen Rheindienst ab Antwerpen und Gent nach Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Karlsruhe, Straßburg i. E., Kehl und ab Antwerpen, Gent nach Bingen, Mainz, Frankfurt a. M., die Allgemeine Speditions-Gesellschaft, A.-G., Duisburg, die Umschlagvorrichtungen in Duisburg u. Ruhrort, versehen mit elektr. Elevatoren u. großem Kranbetrieb besitzt. Die Lagerhäuser der Gesellschaft haben einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen Fassungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Généralen einen F und Lagern von Massengütern hat. Die Lagerhäusungsraum von ca. 40 000 t. — Die Société Générale de Rémorquage, Antwerpen (Allgemeine Schleppgesellschaft, A.-G., Antwerpen, die sich mit dem Schleppbetrieb auf dem Rhein befaßt. Der Konzern, der bisher größtenteils auf dem Rhein tätig war, wird durch die vorgesehenen Maßnah-men in die Lage versetzt, sein Arbeitsfeld s. Z. ohne weiteres auf den kanalisierten Main auszudehnen."

Warenmarkt.

lage berichtet: Der Abruf in Roheisen durch Eisenießereien und Stahlwerke ist immer noch befriedigend, wie der Juli- und Augustversand, der je ca. 88 Prozent der Beteiligung aufweist, gezeigt hat. Der Septemberversand dürfte ebenfalls befriedigend ausfallen und sogar die Augustziffer um meh-rere Prozent überschreiten. Einige inländische Verbraucher haben noch Zusatzmengen für dies-jährige Lieferungen in Auftrag gegeben. Die Nachfrage aus dem Auslande ist reger geworden und erstreckt sich teilweise schon auf das erste Semester 1914, doch macht sich bei der nahme der Aufträge der ausländische Wettbewerb sehr stark fühlbar. Die Versammlung beschloß, die bisher gültig gewesenen Verkaufsbedingungen für das erste Semester 1914 mit folgenden Sätzen zu ermäßigen: Haemotit 2-3 Mark, Gießereiroheisen Nr. 1 2-3 Mark, Gießereiroheisen Nr. 3 3-4 Mk., alles je nach Verkaufsgebjet, Siegener Zusatzeisen, Puddeleisen, Stahleisen und Spiegeleisen je 3 Mk. Die Preisfestsetzung für die Luxemburger Roheisen-sorten findet in einer auf den 8. Oktober dieses Jahres anberaumten gemeinsamen Versammlung

Konkurse.

Borbeck: Anstreichermeister Herm. Stappert; Cassel: Bauunternehmer Nicolaus Stecher; Danzig: Bäckermeister Hugo Behrend; Dresden: Fabrikant Bernhard Hempel; Eisenach: Bäckermeister Walter Hempel; Frankfurt a. M.: Kaufm. Sally Heß; Glei-witz: Frau Helene Muschiol; Sommerstedt: Möbelfabrikant Jens Jacobsgaard; Niederweiler: Ziegelei-besitzer Adolf Brauch; München: Inh. Martin Mö-ricke; München: † Witwe Maria Zimmermann; Na-kel, Netze: Kaufm. Jacob Cohn; Neustadt (Westpr.): Schuhmachermeister Gustav Moese; Eisdorf: Zimmermeister Otto Lampe; Plattenhardt: † Witwe Marie Maylo, Tilait, Eusephil rie Mayle; Tilsit: Furagehdl. Julius Ulrich; Metzingen: Off. Handelsges. Gerstadt & Co.; Mehlis: † Revolverfabrikant Karl Triebel.

Just-Wolfram

Bei allen Installateuren und Elektrizitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen, A.-G., Augsburg.



Eilt! Badische Wohltätigkeits-Geldlotterie ng schon 7. Oktober

nzler rn n

mit

nd ei sich i mme

er I

Auf-gichiff über-polite of die onial-efiegt

3ater

rfori Beile "Ja,

tbar der

Baseites erfte, erfte,

3328 G.-Gew. u. 1 Prämie bar Geld. 37000 Mk. Mögl. Höchstgew. 15000 Mk.

Hauptgewinn 10000 Mk.

3327 Gew. u. 1 Prämie bar Geld. 27000 Mk.

OSPA 1. Lose 10 M. Portou, Liste 30 % pfiehlt Lott.-Unternehmen

J. Stürmer, fliale: Kehl a.Rh., Hauptstr.47.

Verkäufe

Aleines Hans n bester Lage der Amalienstraße 111 berkaufen. Gefl. Off. unt. Ar. 1890 ins Zagblattbüro erbeten.

Aleineres Wohnhaus nt 8 Bohnungen von je 3 Zim-gern, Bad, Diele 2c., mit großem der und Hofgarten, unmittelbar ei der Saliestelle Gartenstadt Borort Rüppurr), billig zu ver-

Offerien unter Nr. 2552 ins

dans Westendstr. 29 b, Reignet zum Alleinbewohnen für dandiwerfer od. K. Fabrifbetrieb, Vimmerwohnung, Mans.-Wohng., noße Werkstätte, Büro mit Zimmer, K. Kesselhaus, Gas. u. Elestätätäts-Anschluß, bei kleiner Anschlung zu verkaufen. Näheres dasser-Allee 37 im Büro.

Industriegelände

Eagerplaß mit Gleisanfoluß, ganz oder ge-teilt billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unt. Ar. 2741 ins Tagblattburo erbeten.

Brautleute

laufen Möbel, Betten, Polsterwa-ren, tomplette Einrichtungen jolid und billig bei

Fosef Kirrmann, renstraße 40. Telephon 2612. Lager in 4 Stodwerken.

Bürv-Stehpult, dobbelseitig. mit 10 Schubladen u. Sikbod, gebolstert, josort zu ver-aufen: Gartenstr. 10, Hof, rechts, Stod.

Shone Frifenr-Ginrichtung mit Marmorpl., billig zu verfauf. Leffingftraße 33 im Sof. Tel.-Bat. Kr. 4 (fl. Fig.), gut er-halten, billig zu verkaufen: Karl-itraße 45, D. II.

Chaifelongue neu, gut gearbeitet, wird für nur 24 Mart verlauft. Keine Fabrilware. Kolstermöbel-haus Köhler, Schübenstraße 25.

Chaifelongue, gut gearbeitet, wird billig abge-geben: Kaiserstraße 24, Hos. Billig zu verkauf. Spiegelschrank, Besenschrank, Schreibtisch, 5 Kaar gefütterte lleberborhänge, 2 Reise-koffer, 2 Gaswandarme, grauer Damenmantel: Sedanftr. 1, part.

Batentamtlich geschützte sehrgute Sache ist abzutreten, es werden auch Berte dafür genommen. Offerten unter Rr. 3341 an das Tagblattiken erheten

Billig zu verkausen hochseines Trumeau, 1 Schreibtisch, 2 Stühle (Mahagoni), 1 Chirfonniere, 1 Schrant, Bauerntisch, Immertisch, viereck., eleg. Gaslülter, 1 Stand-leiter, 1 Kommode, 1 Vogelkäsig mit Ständer, 1 Staffelei, 2 Spie-gel, Bilder, 1 Regulateur, 3 Ken-tterdraperien, Kotenetagere, 1 Kna-benmantel (12—14 Labre) u. ein tompl. Bett: Mühlburg, Bach-

fompl. Bett: Muhlvurg, ftraße 58, 3 Treppen. Bu verfausen: wegen Platmangel 1 lackierte Bett-itelle m. Kost. Br. 15 M. Jähringer-itraße 48, 3. Stock. Bettstelle samt Rost zu verfaufen: Waldhorn-26, 4. Stock.

Flurgarderobe, fehr elegant, weiß ladiert, 1.50 m breit, mit Fassettspiegel, i. Auf-

trag preiswert zu verfaufen. Tape-zier Schüte, Amalienstraße 39. Gin B-Pifton

billig zu bertaufen; Augarten-itrage 34, 4. Stod, links. Konzert-Beige,

Schönes Sofa,

wie neu, für 24 M im Auftrag du verkaufen: Raiferftr. 48 im Hof. Blüjchdiwan 30 M, pol. Bett mit Federb. 30 u. 35 M, pol. Schranf 20 M, 1tür. Schranf 10 M, Wasch-tisch, Zimmers u. Küchentisch, Kom-mode iehr billig: Ludwig-Wilhelm-

Zwei Bettrofte, fehr gut erhalt. u. rein, find preise wert abzugeb. Rah. im Tagblattb

Rout. Kaufmann, eingetr. Firma, sucht

Waren aller Art Konfektion gegen monatl. Abrechnung

Kommission zu nehmen. Offerten erb. unter B. 3171 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Schlafzimmer=

Einrichtung, Meisterarbeit, Schrän-te, Bertifo, Diwan, Tische, Schreib, tische, Büffet, in eichen u. nuß-baum, Kinderbettstellen, Borplaks, möbel, Spiegel, Kücheneinrichtun-gen zu verfausen: L. Feldmann, Waldhornstraße 18.

Schreibmaichine,

Schones Schreibburo mit Aufjat in Augbaum, sowie Bertifo billig abzugeben: Erb-prinzenstraße 28, 3. St., rechts. Eine fast neue Labeneinrichtung,

und Angug, Fig. 48, wenig getrag, zu verfaufen: Adlerstr. 4, p., Ifs.

Fahrrad, fieres, wie neu, billig abzugeb.:

Fahrrad,

schönes, Freil., bill. abzugeben: Kronenstraße 27, 3. Stock. Fahrrad, wie neu, Torp.-Freil., umständeh. spottb. (36 M) abzugeb.: Sumboldtstr. 13, 4. St., rechts.

Sumboldtift. 13, 4. St., rechts.

Fahrrab,
fo gut wie neu, wird billig verstauft: Zähringerstraße 9.

Fahrräber!

3 Gerrenräder und 1 Damenrad, neu, mit Zjähr. Gar., sind sehr preiswert zu verfausen: Teutschenureut, Wilhelmstr. 38.

Stärferes Gerrenrad mit Freilauf für 20 M zu verfaus.
Unzuft. 11—1 Uhr im Laden, Gernhardtraße 4.

Motorrad, F. N.,

Adhlindrig, gut erhalten, umstände halber billig zu verfaufen: Ritterstraße 2, parterre. Mildwagen ju verfaufen.

Sin gut erh. Milchwagen mit ge-hlossenm Kasten, für ein leichtes gerd, ist billig zu verkaufen. Räh.

Grenzstraße 8.

Rinderliegwagen,
Rlappsportwagen mit Dach, Regulateur, Eisschrank, 1 türig, 1 m
hoch, Zinkbabewanne, Kinderbettstelle, pol., mit Inhalt, Gasherd,
Islamm., zu verlauf.: Lachnerstraße 18, part., rechis.

Heißwasserspender, vericiedene, zu billigften Breifer Ablerftrage 44.

Billig zu verfaufen: 1 Badeivanne, 1 ft. Oerd, 1 gr. Kaffee-Röstemaschine, 1 gr. Sofa. Kapellenjtr. 52, Hinterb., 1. St Babeeinrichtung, fupf., noch neu, 85 M. Gasheizofen, Junfer & Ruh, 15 M. Gastrone, meij., 5-armig, 35 M. zu verfaufen: Scheffelftr. 8, Installation.

Junfer & Ruh-Ofen

Rachelofen,

erhalten, billig abzugeben Kronenstraße

Rachel-Willofen

Gin großer Rajernenofen u. 1 Badewanne v. Binf werd. bill. abgegeb.: Hirichftr. 113, parterre

Gebrauchter Serb fehr bill. abzugeb.: Boedhitr. 48, parterre, links.

Gin Betroleumofen

ift billig abzugeben: Gartenftraße 42, 2. St

au berkaufen. Offerten unter 3375 ins Tagblattburo erbet

für jedes Geschäft geeignet, sowie runde Tijche, Eisformen usw. bill. abzugeben. Näh. Warienstraße 22,

Auslagekaften du verfausen, 2 m hoch, 60 cm br. 14 cm tiet, fann auch gut abgeändert werden. Josef Lehner, Großb Bad. Hofbergolder, Kaiseritt. 237

ift 3. verfauf.: Gartenftr. 41 III, r.

Gaslüfter bill. zu berfaufen: Moltfeitr. 15 II. Berichliefbare Rifte für Ginjährigen und 1 Photographen-apparat (Goert) billig zu verfauf.: Karl-Bilhelmitr. 30, 3. St., rechts.

3u verfausen 1 Treppenseiter, 1 eichener Drei-fuß, 2 Blumentische. Berderstraße 17, 2. Stock.

Bu vertaufen: Einmachgläser, Steintöpfe und 3 iteinerne Fäschen: Klauprecht-itraße 4, 1. Stod.

Fässer in jeder Größe zu verkaufen: Effenweinstr. 38. Telephon 3281

Rraussänder
in jeder Größe sind billig au bertaufen bei G. Stähle, Küferei und
Obitselterei mit elestrischem Betrieb Angartenstraße 55

Berfaufe Inchtraße 55.

Berfaufe Inchtstute, leicht zu reiten, früher Chargembferd, 1,59 m groß, gesund und fehlertrei, zu jedem Dienst und im Manöver geritten, für leichies und mittleres Gewicht. Breis 850 M. Abresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Wegen Jagdaufgabe! Berfaufe einen Sühner-Sund, gut. Borfieber, Jagdgewehre, Jagd-ftuhl, 500 rauchl. Batronen. Rab. Yorfitraße 1 im 3. Stock.

Privat=Auto,

40 pferdefräftiger Bagen, bei mäß. Tage zu vermieten. Sehr geeignet für einen Arzt oder Herrichaft, zitändigen Gebrauch. Gefl. Offert. unter Ar. 3384 ins Tagblattburo

Kaufgesuche

Gebraucht. Wiener Seffel, fowie eine Partie gebr. Band-vlättden, möglichst weiß, zu kaufen gesucht. Offerten unter Kr. 3291 ins Tagblattbüro erbeten.

Ronversat. Lexifon, mögl. neu, zu faufen gesucht. Off. u. Rr. 3376 ins Tagblattb. erbet.

Ju faufen gesucht eine größere baiselongue, ein 2—3teil. Spiegelschrank, Damenschreibtisch, dunkelsoter, 3teil. Plüschiwan, alles sehr ut erhalten. Off. mit Preisang. k. Rr. 3368 ins Tagblattbüro erb.

von Altertümern, Möbeln all. Art, Rentam, Lammstraße 6, Hof. Telebbon Rr. 3546.

3ch faufe und verfaufe fortwährend getr. Gerren- u. Das-menkleider, Schuhe, Möbel, Speis-cherfram. Fr. **Roja Gut**, Brunnen-ftraße 5, part. Gänselebern

Gänselebern werden fortwährend angefauft: Erbpringenftr. 21, 2.St., G. Deen, geb. Stürmer

Ausstellung. ein Bechstein-Flügel Stil Louis XVI.

ist heute Freitag, den 3. Oktober 1913 an meinen Schaufenstern ausgestellt. Interessenten sind zur Besichtigung dieses Kunstwerks höfl. eingeladen.

Ludwig Schweisgut

4 Erbprinzenstrasse 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage im Hause Nelkenstrasse 7111 ein

eröffnet habe und halte mich bei Anfertigung von Jacken-kleidern, Sportkostümes, Mäntel etc. bestens empfohlen. Für tadellosen Sitz sowie beste Verarbeitung bei zivilen Preisen nehme die weitgehendste Garantie.

Rich. Appenroth

mehrere Jahre als Zuschneider im Hause der Firma Emmy Schoch.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Geflügel

nur feinste frische Mastware:

Tauben . . v. Mk. 0.70 an Brathahnen v. Mk. 1.30 an Poulets . . v. Mk. 1.80 an Poularden v. Mk. 2.20 an Enten . . . v. Mk. 3.00 an Gänse . . v. Mk. 5.00 an

W. Kloster Tel. 1837. Ludwigsplatz 61.

Samstag auf bem Wochenmart junges

er Pfd. 70 bis 75 A. Schu Sped 76 A. Letter Stand ingerstraße.

Brifch eingetroffen: echte holl. Schellfische, Rabeljan, Rotzungen, Blaufelchen

Carl Hager,

Boilieferant, Erbpringenitraße, nachit bem Rondellplat. Telebbon 358.

Fußbodenlack,



Bartettwichfe, Brundierfarben, Terpentinöl,

Bleifchrubber, Partettlad.

■ Parkett-Puköl =

ift das beste und billigfte Reini-gungsmittel für Barfettboden und Linoleum. Ich empfehle folches in Flaschen und offen.

Staubverhinderndes =Roths Bodenöl=

Roths Schnelltrodenöl

Roths Sandmandelkleie

wirffamstes u. angenehmstes Wittel gegen Sautausschläge, spröde, trodene Saut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe u. sollte als wirflich zuverlässiges Schönheitsmittel auf keinem Loilettentische fehlen.

Roths Schnellglaug-Buppulver,

CARL (+) ROTH

Frauenarbeits-Schülerinnen!

Wäsche-Stickereien und Spitzen

für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertaillen. Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung von Stickereien, kein Ausfransen in der Wäsche. Fertige Wäsche. Reell. — Solide. — Billig.

RESTE

Spezial-Geschäft Oscar Beier

Waldstr. 5 — Karlsruhe — Tel. 3527

Kolonialwaren und Delikatessen.

Kaffee, gebrannt und roh, Tee, Schokolade, Wertheimer und Norddeutsche Wurstwaren, div. Sorten Käse, Biskuits, Flaschenweine, Südweine, Cognac und Liköre, Obstund Gemüse-Konserven, Hülsenfrüchte und Teigwaren, Zigarren, Zigaretten und Tabak.

Wasch- und Toilette-Seifen, Seifenpulver, div. Sorten, Persil, Giothseifen, Straßburg. Stearinkerzen, Wachs, Bodenwichse, Parkettrose, Parkettseife, Stahlspäne, Putzwolle, Kaol, Geolin, Basolin, Terpentin, Benzin, Salmiak, Bürsten, Besen und Bodentlicher

Rabatt-Spar-Verein. :

Inh.: Fr. Kuch

Herrenstraße 25.

Mod. Herren-Anzüge Mk. 17.50 bis 48.50

Burschen-Anzüge Mk. 11.50 bis 29.50 Jünglings-Anzüge Mk. 8.50 bis 19.50

Knaben-Anzüge Mk. 3.50 bis 14.50

Herren-Ueberzieh. Mk. 14.50 bis 42.00

Herren-Ulster Mk. 19.75 bis 45.00

Wasserdichte Loden-Capes

für Herren u. Damen Mk. 8.75 bis 16.50 für Knaben u. Mädchen Mk. 3.30 bis 11.75

Wasserdichte Bozener Wetter-Mäntel

Mk. 16.00 bis 26.50 für Knaben Mk. 11.75 Warme Loden-Joppen Mk. 3.60 bis 11.50 Elegante Hosen . . . Mk. 6.50 bis 12.00 Strapazier-Hosen . . . Mk. 3.95 bis 8.00 la Arbeitshosen . . . Mk. 2.55 bis 6.50 la blaue Arbeits-Anzüge Mk. 3.80 bis 5.00 Gestr. Westen (Kittel) Mk. 1.75 bis 9.50

Durchwegs größte Auswahl.

Meine Preise sind in Anbetracht der hervorragend guten Qualitäten und besten Verarbeitung weit und breit als außerordentlich billig bekannt, aber auch: - absolut streng fest. -

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Schneidergeschäft von Steinstraße 13 nach

Erbprinzenstrasse 29 a

am Ludwigsplatz, im Hause der Firma Josef Meess, verlegt habe und halte mich zur Anfertigung feinster Herrengarderobe bei tadellosem Sitz und billigsten Preisen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Josef Kopp.









Elly Hebenstreit

Kaiserstrasse 193, 1. Etage

Sason für feinen Damenputz.



Herrenstrasse 9/11

Telephon 919.

Von Samstag, den 4. bis Freitag, den 10. Oktober Allein-Aufführungsrecht für Karlsruhe

Autorenfilm in 3 Akten nach dem gleichnamigen englischen Roman von Coralie Stanton und Heath Hosken. In der Titelrolle Fräulein

Regina Badet

von der Comédie française in Paris. Dazu:

Filmdepeschen. Neuestes. Bliemchen im Seebad. Posse. Des Kindes Einfluß. Schauspiel.

Alter schützt vor Torheit nicht.

Dasselbe Programm



Schillerstrasse 22.

10 Stück Mk. -. 98

Siede-Eier 10 Stück Mk. —.65 bis Mk. —.85 je nach Größe

in nur Ia frischer Ware. W. Kloster

Mostäpfel,

Erbprinzenstraße 23, Telephon 1415

empfiehlt große baber. Berghafen,

auch zerlegt in allen Teilen. Rehrücken in jeder Größe, Rehichlegel in jeder Größe, auch geteilt,

Fajanenhahnen und Gennen, junge Feldhühner, per St.

inbrige Telbhühner, per Stud 90 Big. bis 1 Mf.. ff. Tafelgeflügel, als: franzöf. Boularden, Safermaliganse, per Bfd. 90 Bfg.,

junge Sahnen, per Stild von Mt. 1.20 an, Tanben uim.

Soll. Schellfische, holl. Kabeljan, Rotzungen und Merland, Blaufelmen, Rheinzander, lebende Forellen, per Pfd. Mff. 3.50,

div. Sorten Fildräuchers waren und Marinaben in befannter Gute und 3u billigitem Tagespreis. NB. Keinen Stand auf bem Martte.

Parkettböder Hermann Anab,

Spezial-Institut für Justand gung u. Reinigung v. Bartettbil Bilhelmftr. 30 u. 33, Tel. 30 wie nen herrichten Jahresabonnement äußerst bill Neue Böden sowie Keparatur zu mäßigen Breisen. Rodern Wethoden, zuberlässige Spezia sten, seinste Keferenzen. Veiw und Kostenboranichläge ohne Vi bindlichteit.



in Email und ichwars ladier nur eritflaffige Tabrifate, in grot

Ausmahl. J. Bahr, Gifenwaren. Rabattmarfen. Walditrage 55

Rollenunziige mit Pferd besorgt punftlich m

M. Kohler, Lachnerstraße 6, Stb.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK 98

er

er

atz 61

jer.

It,

eilen

dröße

unen, r G

Mt.

gel,

Stüd

lans, nder,

en in 10 30 is.

dei

hten

(7)

ij

Internationale Sunde-Ausstellung Bergebung von Banarbeiten. Nener Megplag.

Mährend der Hundeausstellung am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. d. Mis. wird die Haltetelle "Neuer Metplat" in Betrieb genommen; an diesen Tagen wird der Teilstredenpunst "Schlachthof" auf die Haltetelle Mehplat ausgedehnt. Für Aussteller stehen an den Endhaltestellen Durlach und Hauptbahnhof wormittags die 10 Uhr besondere Wagen für die Beförderung

pon großen Sunden gur Berfügung. Rarisruhe, den 3. Ottober 1913.

Stabtifches Stragenbahnamt.

Straßenbahn — Durlach.

Bom Freitag, den 3. d. Mts. ab dis einschließlich Mittwoch, den 8. d. Mts. werden sämtlichen Motorwagen der Linten "1" und "2" in Richtung Durlach zum Besuche des "Zirkus Althoff" von abends 7 Uhr ab Anhangewagen beigegeben.
Nach Beendigung der Zirkusvorstellungen halten wir an der Endstation Durlach allabendlich genügende Anzahl Wagen für die Rückspahe den 2. Oktober 1012

Karlsruhe, den 2. Ottober 1913.

Stäbtifches Strafenbahnamt.

Internationale Ausstellung von Hunden

aller Rassen

in den städtischen Meßhallen in Karlsruhe

Haltestelle der elektr. Straßenbahn am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Oktober.

Eintrittspreise: Samstag Mk. 1.00, Sonntag vormittag Mk. 1.00, nachmittags 50 Pf., Kinder und Militär bis zum Feldwebel die Hälfte.

Badischer Kunstverein.

Die Vereinsgabe für das Jahr 1913 kann vom 4. bis 18. Oktober zu den üblichen Besuchsstunden abgeholt werden. Nach diesem Termine wird dieselbe gegen eine Ganggebühr von 20 Pfg. durch unsern Hausmeister zugestellt

Der Vorstand.

Unterricht für Damen in kunstgewerblichen Arbeiten

wird erteilt Atelier Zirkel 19, 3. Stock. Besprechung 10-12 Uhr.

Witwentasse badischer Aerzte.

Die diesjährige Generalversammlung findet statt am Samstag, ben 4. Oftober, nachmittags 4½ Ubr, in der Bohnung des Rechners berm Dr. Jourdan, Moltfestraße 25.

Zageeordnung:

1. Borlage der Rechnung für 1912. 2. Festsehung der Benefiziumsgröße. 3. Reuwahlen für den kleinen und großen Berwaltungsrat. 3m Auftrage des tleinen Berwaltungsrates. Dr. Soffmann, Schriftführer.

Städt. Seefischmarkt.

Die Biedereröffnung des städtischen Fischmarktes findet am Donnerstag, den 2. Oftober de. 38., nachmittage 31/2 Uhr, ftatt.

Der Verkauf von Fischen auf dem Sandtmarkt erfolgt in

Butunft regelmäßig am

Donnerstag, nachmittags von 3½ bis 7 Uhr, und

Freitag, vormittags von 8 bis 11 Uhr,
im der Filchballe hinter dem städtischen Bierordtbad.
Auf den Filialmärften durch den Bertäufer Zipf:

Beststadt: In dem Hof des Sichamts Sosienstraße 96/98, am
Donnerstag, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von
3 bis 6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag, vormittags
von 8 bis 11 Uhr.

Stadtseil Mühlburg: Ede Rhein- und Bogesenstraße am
Donnerstag, nachmittags von ½2 bis 5 Uhr.

Karlsrube, den 30. September 1913. Karlsrube, den 30. September 1913.

Städt. Schlacht: und Biehhofdirettion.

Für die Erbauung eines Düngerhauses und die Vergrößerung der Kalbaunenwäsche im städtisch. Schlachthof hier, sollen die nachstebenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung berge-

Maurerarbeit. Weaurerarbeit,
3) Pfingtäler Sandsteine,
b) rote Sandsteine,
c) grüne Sandsteine.
Eisenbetonarbeit.
3immerarbeit.

4. Immeratoen.
Die Zeichnungen u. Bedingungen fönnen beim städt. Sochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8 (Eingang Jähringerstr.), 2. Stod, Zimmer Kr. 167, eingesehen werden und ind die Angebote bis

Donnerstag, ben 9. Oftober b. 3. vormittags 10 Uhr, dem Tage der Eröffnung, daselbst

Rarlsruhe, ben 29. Gept. 1913.

Städt. Sochbauamt. Bwanas-Verfleigerung.

Freitag, ben 3. Oftober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Kfandlofale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollsstredungswege öffentl. bersteigern:

1 Schreibtisch, 1 Speilerfommode, 5 Stühle, 1 Sofa, 1 Kaar Rorhänge, 1 Bodenteppich, 1 Waschlich, 1 Speigel, 3 Wandtafeln, 1 Editschen mit Rippsachen, 2 Wandbretter mit Rieprat.

1 Schreibtisch mit Auf-jan, 1 Waschfommobe mit Marmorpl., 1 Leiter, I fleinen, eifern. Schild, 1 Rinderbettftatt m. Roft, 5 Bilber, 1 Bodenteppich, Balme mit Stänber, 1 Spiegelichrant, 1 Racht tijch, I Sandtuchftander, 1 Garberobenftanber, 1 Aftenichrant, 1 Gervier: tisch, 1 Photographieständer, 1 Sofa, 1 Rauchtisch, 1 Wandbrett mit 10 Stud Rippfachen,

1 Firmenichilb. Berfteigerung boraus: fichtlich bestimmt.

Underer, Gerichtsvollzieher. Zwanas-Verfleigerung.

Freitag, ben 3. Oftober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Fjandlofale, Steinftr. 23 hier, geg. bare Zahlung im Vollstredungs-wege öffentlich versteigern:

1 Trumean, 1 Sefretär, 1 Schreibtisch, 2 Sosas, 1 Warensichrant, 1 Ladenregal, 1 Ladenthefe, 1 Anopflochmaschine, 1 Schaufenstergest. 1 Rähmaschine, 1 Serrenfahrrad, 1 Ueberzieher, 1 Vodenteppich.

Bodentenpig.
Die Versteigerung der unt. Fett-rud aufgeführten Gegenstände ndet voraussichtl. bestimmt statt. Karlsruhe, den 2. Oftober 1913. Bergog, Gerichtsbollgieher.

3wangs-Verfleigerung.

Freitag, ben 3. Oftober 1913, nachmittags 2 Uhr, werbe ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Stein-straße 23. gegen bare Zahlung im Bollstreckungswege öffentlich ver-

seigern:

3 Pianinos, 3 Kommoden, 2
Sofas, 2 Tifche, 1 Büffet, 3 Spiegelschränke, 40 Kupkasten, 1
Konfole, 1 Gerd, berich, Branntswein, 2 Megulateure.

3 Uhr nachm. Zusammenskunft Ziegelftr. 6, im Bannwald:
1 Kassenske den 2 Oktober 1913.

Karlsruhe, den 2. Oftober 1913.

Montag, den 6. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, Alte Brauerei Kammerer (Waldhornstr.)

Redner: Der Kandidat des 42. Wahlkreises

Herr Geh. Hofrat E. Rebmann

ledermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.

Die vereinigten liberalen Parteien.

Kapitalien

Muszuleihen find 40000 bis 50000 Mt. gegen 1. Sppotheke. Gefl. Off. u. Rr. 3395 ins Tagblattburo erbet.

10000-12000 Mart find auf 1. Jan. 1914 auf nur gute, 2. Shpothefe auszuleihen. Gefl. Off. unt. Ar. 3871 ins Tagblatt-

1. Sypothef

in Söhe von ca. 35 000 Mart auf ein prima Objekt, au 7 Prozent rentierend, gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 3273 ins Tagblattbüro erbeten.

Geld auf I. und II. Sypothefen sucht August Schmitt, Sypothefenbüro, Sirichitr.43, Karloruhe. Telephon 2117.

2. Supothef

in Söhe von ca. 20000 *M* auf ein prima Objett in der Kaiserstraße gesucht. Offerten von Selbstgebern wollen unter Nr. 3272 im Tagblattbüro abgegeben werden.

25 000 Mf.

baldmöglichst auf ein vrima, prima Objeft, im Stadtinnern hier, auf-gunehmen gesucht. Gefl. Off. unt. Ar. 3345 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark auf doppelte Sicherbeit sofort für auswärts gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 3386 ins Tagblattbüro erbet.

14 000 bis 15 000 Mart

auf ein neues Haus im füdweft-lichen Stadtteil, welches zu 25 000 Mart geschätzt ift. Gefl. Anerdiet. unt. Ar. 3893 ins Tagblattbüro erbeten.

Ceffion.

Riegelstr. 6, im Bannwald: affenschrant, fast neu. ruhe, den 2. Ottober 1913. Sprich, Gerichtsvollzieher.

Unterricht

Frangösischen und englischen Un-terricht, auch für Anfanger, er-eilt nach bestbewährter Methode, erfahrener Sprachlehrer, Gefl. Off. erfahrener Sprachlehrer. Gefl. Off. unt. Nr. 3308 ins Tagblattb erbet.

Junger Lehrer erteilt Nachbilfe b. Schülern d. Realicule od. beauflichtigt die Schulaufgaben b. Kindern geg. freie Station. Offerten unter Nr. 3373 ins Tagblattbüro erb.

Dberfetunbauer d. Reformghmnafiums fucht Nach-hilfe in Französisch. Wöch. 2 Std. Gefl. Off. m. Breisang. unt. Ar. 3385 ins Tagblattbüro erbeten.

Englische Stunden

der englische Pfarrer (von Harrow und Oxford). E. H. Tottenham M. A. Sofienstrasse 70 II.



- Schnittmufterverfauf. -Johanna Weber, Brivat-Busichneibeichule, Serrenitrage 33.

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause)

235 Kaiserstr. 235

(nächst der Hauptpost) Nachmittags-u. Abendkurse Einzel-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen erbeten. NB. Uebernehme Tanzkurse auswärts.

Klavier, Englisch, Franzöfisch, unterricht wird erteilt v. ält. Dame mit vieljähriger Praris. Näh. in d. Zuschneideschule Herrenstr. 33 bei Fräulein **Beber**.

Lehrinstitut

J. Braunagel Mitglied der G. Sd. T. Nowacks-Anlage 13.

Beginn neuer Kurse. EINZO - Unterricht zu jeder Zeit Uebernehme auch Tanz-

kurse auswärts.

Verloren u. gefunden.

Damenuhr mit Saartette auf dem Weg Bulach—Rüppurr. 5 Mark Belohnung. Abzugeben Rüppurr,

Mittagstisch

Durlacher Allee 10, 2. Stock. An gt. bgl. Mittag- u. Abendtisch f. noch einige Herren teilnehmen. Schützenstraße 27. parterre.

Kratts Penfion

bietet Gerren und Damen gut burg. Mittag- und Abendtisch: Burgerftr. 22, 2. St., nächst ber

M 2.30, 3.00 u. 4.00 per Pfd. direkt aus dem Produktions

sparsam im Gebrauch. Spezial-Tee-Haus Carl Schaller Großh. Hoflieferant Erbprinzenstrasse 40.

heldenspieler.

Satirischer Roman aus dem Theaterleben von Guitav Reppert.

(Rachbrud verboten.)

V. Rapitel. Der Direktor war ein Mann von Anfang Bierzig. Er war chemals Bonvivant gewesen und hatte für seine Direktionstätigkeit die Maske eines Offiziers in Zwil gewählt, die ihm hatte sich dadurch die natürlich auch in der Theaterdepi gut stand. Sein blasses, etwas kränkliches Gesicht hatte seine sigenden Protektoren des Trios zu Feinden gemacht. üge, die, wenn sie sich belebten, angenehm und anziehend waren. In der Ruhe zeigten sie indessen schon die Anfänge von Schlaffheit. Er war mittelgroß und schlant und trug sich ehr adrett in der Kleidung. Sein Benehmen war reserviert, fast abweisend, er ließ die Leute und Dinge sehr an sich heran-

Und das war der erste Borwurf, den man ihm in der guten Stadt machte. Einen Theaterdirektor hatte man sich bisher ganz anders vorgestellt. Ein Theaterdirektor mußte fliegen auf jeden Wint, und alle seine Borganger waren geflogen. mußte den Bunichen womöglich zuvorkommen, damit man fich nicht erst auf Erörterungen mit ihm einzulassen brauchte. Seine Borganger hatten dies getan, sie hatten sich dabei sehr gut gestanden und waren reich geworden. Denn die hochmögende heaterdeputation und die übrigen maßgebenden Personlichkeiten drückten über unzureichende Leiftungen gern ein Auge zu, wenn nur die nötige Anerkennung ihrer eigenen hohen Unfehlbarkeit deutlich und sichtbar zur Schau getragen wurde. Db das übrige Publitum ichimpfte, darauf tam es weiter nicht an. Die Presse hatte man bisher auch immer an der Strippe gehabt; die hatte auch nur schreiben dürfen, was den 50ch-

Kritiker keinen Abbruch, wenn er 3. B. eine Künstlerin bei zu ihm zu kommen, aber sie hatte sich wohl gehütet, Berlin mit ihrem Engagement in den Himmel hob, und kaum ein halbes dem "Kaffernnest", wie sie sich ausdrücke, zu vertauschen. Er Jahr später, wenn sie bei einem Hochmögenden Anftoß erregt nahm ihr diese Weigerung nicht übel, sondern bewahrte ihr an ihr liek.

Dann hatte man es dem Direktor übel genommen, daß er versucht hatte, sich des eisernen Inventars, das er in Gestalt eines schmierenhaften Regisseurs, eines mittelmäßigen Rapell= meisters und einer alternden Galondame, die längst in das Fach der Mütter hatte übergeben muffen, zu entledigen. Er hatte sich dadurch die natürlich auch in der Theaterdeputation loszuwerden. Er behielt sie, da er zu gutmütig war, sie viel-

Bruno Ernefti war fein Mann des energischen Durchgreifens. In seinen grauen, fast stets verschleierten Augen lag ein Schimmer von Beichheit und Gutmutigfeit, die selbst die bewegte Schauspielerlaufbahn, die hinter ihm lag, nicht hatte vernichten fönnen. Er hatte daher nach einem heftigen Anlauf den Rampf mit dem Trio, das schon unter seinem Borgänger der eigent: liche Herr im Theaterbureau gewesen war, aufgegeben und ließ die drei schalten und walten, wie fie wollten. Den größten Teil seiner Zeit verbrachte er in Berlin, um, wie er sagte, neue Stude und Opern anzusehen. Seine genaueren Bekannten aber behaupteten, er hätte in Berlin ein altes Berhältnis aus seiner Schauspielerzeit, von dem er nicht los könnte oder wollte. daß es sich nicht empsehle, Neuerungen einzuführen. So hatte Und in der Tat verhielt es sich so. Magda Hochberg, das Mit- er auch jeht angeordnet, daß im lehten Att von Carmen das glied eines ersten Berliner Theaters und eine bekannte und beliebte Darstellerin, war seit einem Jahrzehnt seine Geliebte diesmal seinen Willen durchzusehen. und zugleich seine Freundin und Bertraute, deren kluge und Als Remler ihn aus Telephon rufer energische Ratschläge er soweit befolgte, wie sein immer wieder durchbrechender Mangel an Willenstraft es zuließ. Sie hatte ihm auch die Mittel zur Abernahme der Direttion verschafft.

Ernesti hatte, als er die Direktion übernahm, die er jest im mögenden genehm war. Es tat auch dem maggebenden dritten Jahre führte, seiner Freundin den Borschlag gemacht, blifum und einen Stapel Offerten von Agenten bei Seite und

hatte, genau das Gegenteil schrieb und kein gutes Haar mehr die alte Zuneigung. Freilich besah sie diese nicht allein; sein gutes Harring eines Berg war bald hier bald da in Flammen geraten. Aber Magda gestattete ihm diese Seitensprünge unter ber Bedingung, daß er feine dauernde Reigung faßte.

Ernesti erfüllte auch gewissenhaft diese Bedingung, aber bei seiner Schwachheit gelang es ihm nicht immer, seine jeweilige Geliebte, die stets ein Mitglied feiner Buhne war, leicht dem Elend preiszugeben, bis sie von selbst ging oder ein anderes Engagement fand.

Dies war der dritte Beschwerdepunkt gegen ihn. Man and es unmoralisch, daß er sich nicht verheiratete, sondern sich mit einem "Sarem" umgab. Satte er feine abgedantten Berhältnisse auf die Straße geworfen, so würde man dies ganz in der Ordnung gefunden haben, daß er sie an seinem Theater behielt, nahm man ihm übel.

Ab und zu, wenn Ernesti aus Berlin zurudfehrte und bie schmierenhaften Insgenierungen seines Oberregisseurs anfah, versuchte er zur Beruhigung seines fünstlerischen Gewissens einzugreifen, stieß aber immer auf die stereotype Antwort, Ballett weggelaffen werden follte, und fich vorgenommen,

Als Remler ihn ans Telephon rufen ließ, war Ernesti gerade beschäftigt gewesen, die Post durchzusehen. Nachdem Holz das Bureau verlassen hatte, ging der Direktor noch mehrmals ärgerlich auf und ab und setzte sich dann wieder an seinen Schreibtisch. Er warf einen Pack Zuschriften aus dem Pu-

ladier

in gro

varen.

rane 5

je lich m

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Rornfrand

if reines Naturprodukt, dem nichts hinzugefügtift. Deredlen Beschaffenheit der frucht und der neuar tigen fabrikationsweise verdankter seinen Gehalt und seinen kasseeähnlichen Wohlseichmack.

verkauft zu außergewöhnlich billigen Preisen wegen Räumung eines Miets-Lokales.

Konrad Schwarz,

Großh. Hoflieferant

50 Waldstraße 50.

Erika-Stiefel!

in Qualität u. Paßform === unerreichbar.

Schuhhaus Erika

Ludwigsplatz.

Brennholz, trodenes, kleingemacht., liefert frei Hans per Itr. M. 1.20, bei 5 Itr. M. 1.10 gegen bar: M. Kohler, Lachnerstraße 6.

fraftige Damenhandschrift aufwies.

Möbellacke, Möbelpolituren

vorteilhaft Farbengeschäft Waldstrasse 15.

Bronzen, Stoffarben

fage ich Ihnen."

Sein mudes und verärgertes Gesicht hellte sich auf. "Bon Magda," sagte er und öffnete den Umschlag fein sauberlich mit dem Papiermesser. In demfelben Augenblid flopfte es an der Tür. Der Di-

reftor ichlug wutend mit dem Meffer auf den Tifch. Die Draußenstehenden ichienen dies als eine Aufforderung gum Eintritt aufzufassen, denn gleich darauf betraten der Regisseur und der Rapellmeister das Zimmer.

"Berr Direttor," feuchte der Regisseur gang außer Atem vom Treppensteigen und wand sich dabei gewohnheitsmäßig in untertänigen Krümmungen, "Herr Direktor, Sie wollen das Ballett im letten Att streichen Herr Direttor, so lange ich hier bin ... fo lange dieses Theater steht, ift Carmen noch ftets mit dem Ballett gegeben worden, und ich möchte gang ergebenst empfehlen, keine Neuerungen einzuführen.... Ganz ergebenst, herr Direktor!" Dabei krümmte er sich wieder, legte sein hähliches Intrigantengesicht in untertänige Falten und rieb seine nur unvollkommen gereinigten Hände sanft der Theaterdeputation entsprechend, mich entschlossen, den übereinander. Er trug einen alten verschabten und an den José mit Herrn Holz zu besetzen. Ich befolge die Anregungen Ellbogen glänzenden Gehrock, unter dem ein schmutziger Kragen aus der Mitte der Theaterdeputation sehr gern, wenn sie dem Ellbogen glänzenden Gehrod, unter dem ein schmutziger Kragen und eine schmierige Krawatte sichtbar waren. Seine nach innen gedrehten Beine stedten in zu furzen Sosen, an denen die Anie wie kleine Gebirge herausstanden. Die schwarzen, die Knie wie kleine Gebirge herausstanden. Die schwarzen, Er wußte genau, daß die beiden ihren Auftraggebern und staubigen Haare wuchsen ihm mit einer scharfen Spize in die Gönnern getreulich alles berichteten, was er sagte und tat. Stirn. In seinen Augen lag ein Gemisch von Kriecherei und Tude. Der ganze Mann war das Urbild eines Intfiganten bei einer wandernden Schmiere.

Ernesti hielt noch immer ben aufgeschnittenen Brief in ber Sand und betrachtete mit beinahe gartlichem Blid den Poftstempel, jest sah er auf und sagte mit spöttischem Lächeln:

"Ereifern Sie fich nicht, herr Oberregiffeur. Ich habe in

ergriff einen Brief, der den Poststempel Berlin und eine große Berlin Carmen ohne das Ballett gesehen. Es geht sehr gut,

Der Rapellmeifter redte fich aus seiner gebudten Stellung in die Sohe. Er betam jedesmal einen Butanfall, wenn von Berlin gesprochen wurde. Es war sein sehnlichster Wunsch, als Rapellmeister in die Reichshauptstadt zu kommen, wie es Schon vielen seiner öfterreichischen Landes- und Glaubensgenossen gelungen war. Aber da er sich bisher immer vergeblich bemüht hatte, so haßte er Berlin und seine Bewohner

"Ja," sagte er verächtlich, "in Berlin, das glaub' ich schon. Aber wir hier sind keine Berliner, Gott sei Dank! Hier gilt die Tradition noch was und die Tradition, Herr Direktor—".

Der Direktor stand auf. "Sier gilt nicht die Tradition, meine Herren, hier gilt mein Wille. Sind Sie Direktor oder ich? Ich denke doch ich." Er sah seine beiden heimlichen Widersacher hohnvoll an und machte eine Bewegung, der es nicht an Würde gebrach. "Ich wünsche also, daß das Ballett wegbleibt. Außerdem habe ich, einer Anregung aus der Mitte Betrieb nüglich sind."

Den letten Sat fprach er gewiffermagen zum Fenfter hinaus.

Der Rapellmeifter wollte etwas erwidern, aber der Gefretar fig die Tur auf und meldete:

"Fräulein Walter." Und über die Schwelle rauschte die Soubrette des Theaters, Lottchen Walter, ichid und hubich, in einem dunkelblauen Schneiberkoftum und einem riefigen Rornblumenhut.

(Fortsetzung folgt.)

Zigarren und Rauchtabak

Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße 152

Frisch eingetroffen:

Große Sendung eleganter

Herren- und Knaben-Anzüge Paletots, Ulster Pelerinen Regenmäntelusw.

und empfehle solche

zu sehr billigen Preisen.

L. Gretz, Marienstr. 27.

Anfertigung nach Maß rasch und billig.

Ein Waggon

Majchinenschriftliche Bervielfältigungen aller Art fonell und auberläffig. Relfenftraße 3, 2. Stod, Fernfprecher Rr. 3423.

Dürres Brennholz gefägt, per 3tr. nur 1 Mt. nge Borrat reicht. M. Notheis, Glucfir. 19.

Ernst Marx Herd-, Ofen-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft,

uisenstrasse 45.

Sehenswerte

Ausstellung

moderner

Hand-

arbeiten.

Kaiserstraße

143.

Schwarzwälder per Flasche à Mk. 3.50 u. 4.25

Empfehle ein vorzügliches

Telephon 3086.

W. Erb am Bidellplat



Rrawatten Schirme anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen

Nachfolger Karlsruhe Kaiserstraße 112.

Eine Partie Krawatten und Handschuhe, aus Leder und Stoffen, liegen auf, die im Preise bedeutend ermäßigt sind.

Schwartenholz, furs gefägt u. troden, bon 15 Str an M 1.— per Itr. franko Sans empfiehlt

Schwarzwälder, Rüppurt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Nach Süd-Amerika!



ab Amsterdam via Dover, Boulogne s.M., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppel-schrauben-Dampfern des

Königl. Holländ. Lloyd. Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11-15, b. Rathaus. Telephon 1559.

Stadtgarten.

Freitag, ben 3. Oftober, nachmittage 1/24 Uhr,

Militär-Konsert

3. Badifchen Feld-Artillerie-Regiments Ur. 50.

Leitung: Rönigl. Dbermufitmeifter Schotte.

Eintritt:

Inhaber von Stadtgartenjahrestarten und von Kartenheften Solbaten und Kinder je die Salfte. 60 % Programm 10 Pfennig.

Die Konzert-Abonnementsfarten haben Gultigfeit. Die Gintrittstarten berechtigen nur gum einmaligen Gintritt. Bei ungunftiger Bitterung fällt das Kongert aus.



Waldstraße 30. - Telephon 1417.

Samstag, 4., Sonntag, 5., Montag, 6., Dienstag, 7. Oktober.

Erstaufführungsrecht für hier!

sehr beliebten

86.

et

et

4.25

olats.

ig-

Hauptrolle

Es ist bis jetzt noch kein Film erschienen, welcher in so packender und wahrheitsgetreuer Weise die Er-innerungen an das große Kriegsjahr 1870—71 darzu-stellen vermochte. Der Verfasser und Regisseur Kurt Stark, welcher diesen gewaltigen Stoff bis in das kleinste Detail auszuarbeiten verstand, hat sich hiermit einen Namen gemacht, auf den er stolz sein kann.

Musikalisch illustriert durch verstärktes Orchester.

Pathé-Journal.

Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt.

Willi u. die Gummisohlen. Reizende Humoreske.

Nachmittags von 1/22 Uhr bis 6 Uhr Vorstellungen des Theater Urania aus Hannover.

Großherzogliches hoftheater.

Freitag, ben 3. Oftober 1913. 6. Abonnements-Borftellung der Abteilung III (gelbe Abonnementstarten).

Carmen.

Oper in vier Aften von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet. Musikalische Leitung: Alfred Lorents. Szenische Leitung: Beter Dumas. Berionen:

Gijella Tercs. Martin Bilhelm a. G. Jan van Gorfom. Franz Roba. Fris Medler. Th. Miller-Reichel. Fris Medler. Carmen.
Don José, Sergeant.
Scamillo, Stierfechter.
Juniga, Leutnant
Morales, Sergeant.
Micaela, ein Bauernmädchen Hary Rudy. Prasquita } Bigeunermädchen . .

Lillas Paftia, Inb. einer Schenke Solbaten. Straßenjungen. Zigarrenarbeiterinnen. Zigeuner, Zigeunerinnen. Schmuggler. Bolt. Ort der Sandlung: Spanien. Beit: 1820. Die Tanssene im sweiten Aft ift von Baula Allegris Bans einstudiert und wird ausgeführt von Olga Leger, Richard Allegri und dem Balletforps.

Nach jedem Atte eine längere Paufe. Raffe-Gröffnung 1/27 Ubr. Anfang: 7 Uhr. Ende: 1/411 Uhr. Der freie Gintritt ift für hente aufgehoben. Preise ber Blätse: Balton: I. Abteilung M 6.— Sperrsit: I. Abteilung M 4.50 um.

für die Zeit vom 29. September bis mit 6. Oftober 1913. In Karlsrube (angegeben ift der Preis f. Sperrfit I. Abt.) In Karlsruhe (angegeben ift der Breis f. Sperritz I. Abt.)

Samstag, 4. Oft. 1. Borftellung außer Abonnement.

Ermäßigte Breife. "Die Jungfrau von Orleans",

Trauerfviel in 5 Aften nehft einem Boripiel von
Schiller. ½8 bis nach ½11 Uhr. (2 M)

Bon Donnerstag, den 2. Oft., vormittags 9 Uhr
merden für diese Borftellung an der Borverfaufsftelle des Hoftbeaters feine Borverfaufsgebühren
erhoben.

Sonntag, 5. Oft. A 7. "Tiefland", Musikdrama in einem
Boripiel und 2 Aften von Eugen d'Albert. 7 bis
gegen ½10 Uhr. (6 M)

Montag, 6. Oft. B 8. "Nomeo und Julia", Trauerfviel
in 5 Aften von Shafelpeare. 7 bis nach ½11 Uhr.

(4 M)

Ubonnements-Einladung.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplat kostet für eine Borstellung: I. 206t. II. 206t.

Violin-Futterale,

Mandolinen- und Zitherkasten Grosse Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60 .- .

Fritz Willer, Musikalienhandlung, Pianos,

Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage. Telephon 1988. Rabattmarken.

Zum Elefanten, Raiserstraße.

Täglich von abende 8 Uhr ab

Künstler-Konzert ber Damenkapelle Raufcher.



hauptausschant der "Brauerei Ginner." Saal mit Anfchluß für elettr. Projettions - Apparate.

Klubzimmer + Weinzimmer

+ + Schöner großer Garten. + +

Lagesanzeiger. (Näheres wolle man aus den beir. Inferaten erfeben.)

Coloifeum. 8Uhr Borftellung.

Soloiseum. 8 Uhr Borftellung.
Metrovoltheater. Borftellung.
Metrovoltheater. Borftellung.
Maisex-Banorama. Um Gordaice,
geöffnet von 2 bis ½10 Uhr.
Turngemeinde. Mitglieder und
Böglinge S—10 Uhr, Bentralturnballe. Alte Herren Riege
8—10 Uhr, Goethefchule.
Männerturnberein. II. Alte Herren
renriege, ½7—½8 Uhr, Oberrealichule.

**Turngeiellichaft. Ausübende Witsglieder 8—10 Humboldtichule.

**Bad. Kunologiicher Berein.
Bereinsadend.

**Museumsiaal. 8½ Uhr: BadhausMuseumsiaal. 8½ Uhr: BadhausMend.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

**Stadigarten. ½4 Uhr: Konzert der Feld AuftillerieRapelle Nr. 50.

Freitag, ben 3. Oftober 1913. Turngesellichaft. Ausübende Mit-glieder 8—10 Humboldtschule.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr

Durlach, Viehmarkt, gegenüber dem neuen Bahnhof.

Herm. Althoff.

Heute abend 81/4 Uhr 301

Samstag, Sonntag (nachm. 4 und abends 81/4 Uhr

brillante Vorstellungen

bei einem noch nie vorher gezeigten

Kolossal-Programm.

Billett - Vorverkauf im Zigarrengeschäft von Felix Kühnel, Karlsruhe, Durlacher Allee 4, Tel. 3437.

Nach beendigten Vorstellungen stets Straßenbahnverbindung

Zum Löwenrachen

Raifer-Wilhelm-Baffage.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstifch im Abonnement von 80 Pfg. an.

Heute Schlachttag.

Um regen Zuspruch bittet

Sans Nitichte.

Karlsruher Turngemeinde

Rekruten-Abschied Samstag, den 4. Oktober, abends 9 Uhr, im Vereinslokal.

Die Kneipe.

(Phönix-Alemannia) Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.

Freitag, den 3. Oftober, Monats-versammlung im "Löwenrachen". Beginn ½9 Uhr. Sonntag, den 5. Oftober: 11½ bezw. 1 Uhr Kerbandsspiel der III. u. II. Mannschaft in

der III. u. II. Mannschaft in Mühlburg. V. Mannschaft in Beiertheim. Beginn 3 Uhr. Auf unserem Plate: 1½ Uhr: A. S. gegen B. f. B. Gaggenau A. S.

1. F.C. Pforzheim gegen Phonig.

Beginn 3 Uhr.
Nachm. 5 Uhr Training d. Leichtathletikabteilung. — Bormittags
9 Uhr Training der VII. Mannichaft. — Abends 7 Uhr Familienabend mit Tanz im "Löwenrach."

Boranzeige: Sonntag, den 12. Oft., Familiens ausflug nach Ettlingen (Restaur. "Bur Sonne".).

Samstag, ben 4. Oft. 1913: Spieler-Berfammlung. Conntag, ben 5. Oft. 1913: I. Mannigaft in Stuttgart.

2. u. 3. Mannich, geg. F.-C. Phöniz auf unf. Blat. 1/211 Uhr bez. 1 Uhr. 5. Mannich. in Grünwinkel.

Freiburg

Abende Refrutenabichieb. Gute Regelbahn

ist an einigen Abenden der Boche zu vermieten. Näheres Blücherftrage 20 beim Sausmeifter.

Zur Miete empfehle Flügel **Pianinos** Harmoniums Ludwig Schweisgut Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

AUSSTELLUNG

moderner

Handarbeiten

Freitag, den 3. Oktober
bis inkl.

Freitag den 10. Oktober

Freitag, den 10. Oktober

Die sachgemäße und übersichtliche Einteilung, sowie die große Reichhaltigkeit der ausgestellten Artikel, bieten ein so erschöpfendes Bild über die gesamte Tapisserie-Branche, daß der Besuch nicht genug empfohlen werden kann.

KAISERSTR.143

Sonder-Ausstellung

Filet-Antique

Venise V V V

Burano

Arbeiten

Uebernahme

vo

Entwürfen

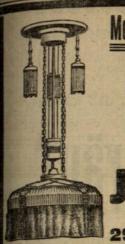
000

Anfertigung

von

Maß-Bestellungen

Paul Burchard



Gas, Elektrisch, Petroleum und Spiritus - Glühlicht. — Kristall-Leuchter. - Lampen mit Volant.

Kipp-u. Stehlampen. Klavierlampen empfiehlt in größter Auswahl

29 Erbprinzenstraße 29

Rabattmarken. Gegründet 1857. :-: Telephon 1222.

Rarlsruhe

Ihre Reparaturen in Juwelen, Gold- u. Silberwaren vergeben, machen Sie einen Versuch bei

Friedr. Abt,

Juwelier und Goldschmied, Waldstraße 4.

künftig nur

Durchschreibbücher f. Achatstift

Nur diese ermöglichen ein leichtes Schreiben und eine feine nicht gequetschte Schrift. Die Bücher werden auch mit Firmaeindruck geliefert. Zu haben bei

Eug. Duffr

en détail Papier- und Schreibwarenhandlung en gros Kaiserstraße 56. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schreibmaschinen! Ginige "Ideal", in sehr gutem Zustand, ferner: Jost- u. Feister & Rohmann-Maschinen äußerst billig bei Alwin Bater, Zirkel 32.

Die Furcht stark zu werden

halt manchen von dem Genuffe fettreicher Nahrung ab und läßt sie mehr eiweigreiche, nur mustelbildende bevorzugen. Reichardt-Rafaos sind forgfältig entfettet. Diefer Borgug wird am meiften von folchen Ronfumenten empfunden, die bei ihrer Diat auf das harmonische Ebenmaß ber Formen bedacht find.



-Rafao enthält entsprechend mehr Eiweiß, das fein Fett bilbet, fondern nur den Gimeif-Berbrauch des Körpers erlett. Bu Rafao wird auch weniger Gebad, welches überwiegend fettbilbende Rohlehnbrate enthalt, genossen als zu Kaffee. Der start entfettete Reichardt-Ratao ist somit im Rahmen der Rörperpflege einer Dame von Welt nicht zu entbehren. Bertauf zu den Ginzelpreisen wie ab Reichardtfabrit in eigenen Filialen,

im Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Fernsprecher 2057.

Billigste Bezugsquelle für

Schneiderartike Furnituren, Bügelöfen und sämtliche Bügelutensilien.

Peter Mees, Karlsruhe
Herrenstraße 42 NB. Damenjackettfutter in großer Auswahl.

Unfer Buro befindet fich ab 1. Oftober Aldlerstraße Nr. 9

Erstes Rarleruber Reinigungs-Inititut für Barkettboden, Beniter 2c.

Telephon 2570. F. W. Wiethe, Biro Adlerftr. 9.

Kopfwaschen 1 Mk. mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag. Zentral -Trocken -Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen. Anfertigung sämt-licher Haararbeiten. Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.

langjährige Friseuse des Schiller-

Residenz-, Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters in Berlin,

Kaiserplatz, Leopold-u. Amalienstr.-Ecke, Tel. 3467. Sonntags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegrandet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer,

konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre. Telephon 2977 (Anruf Dahringer).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Ohne Aufschub! Unwiderruflich! ein eleganter Landauer mit 4 Pferden event. Bargeld sofort in der a 8. Oktober stattfindenden

grossen Frankfurter Lotterie.

Lose à 1.- Mk., 11 St. 10.- Mk.

Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Bertretung der weltberühmten In Abler-Schreibmaschinen. -

Rarisrufe-Stabt

int

Bekanntmachungen.

Freitag, 3. Oktober

Mr. 70 Bezugspreis:

The Bornahme ber regelmäßigen Ginidätung ber Gebäude zur An bei Gewerenische des Begirfs an die Bewerenische des Begirfs an de Bornenische des Begirfs and beliammten Bornenische und Beschennungen der Beginnungen der Beginnten de

Befäntvfnus der Geflügelcholera betreffend.
Wegen Fortbauer der Seuchensefchr wird das zur Zeit bestebende Bervot des Sandels mit Gestlägel im Umberzieben (Ges. u. Berord. Bl. 1913 Pr. XII dis zum 1. April 1914 verlängert. Ausgenommen von diesem Werbot sit der hausterveise Einfauf von Gestlägel, das zur alsbaldigen Schlächung bestimmt ist (Befamitnachung vom 11. Februar 1911, Ges. u. Berord. Bl. S. 97).

Weit bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 1. Oktober 1913 bis

1. Wat 1914 bie Schiffbride bei Maxan für den Eisenbahnverlehr zu nach fiebenden Zeiten gehaldigen bleibt:

2. von 42. Uhr vorm. bis 614 Uhr vorm.

2. von 42. Uhr vorm. bis 614 Uhr vorm.

3. von 720 vorm.

4. von 42. Uhr vorm. bis 614 Uhr vorm.

5. vorm.

7. von 42. Uhr vorm.

8. vorm.

7. von 122 vorm.

8. vorm.

8. vorm.

9. vorm.

10. vorm.

11. von 42. Uhr vorm.

122 vorm.

123 vorm.

144 vorm.

155 vorm.

156 vorm.

157 vorm.

201 vorm.

202 vorm.

203 vorm.

204 vorm.

205 vorm.

205 vorm.

205 vorm.

206 vorm.

207 vorm.

208 vorm.

208 vorm.

208 vorm.

208 vorm.

209 vorm.

209 vorm.

200 vorm.

2

A. Gefusten:

A. His. D. Wis. Martanienirage 25 ein Operusias mit Berlum in magelindener Somboogen, Scheinfurger in Bopfiel mit Genise.

B. Min. 23. b. Wis. Bor der Expressulballe ein Rathon, enthaltend:

B. Min. 25. b. Wis. Der der Expressulballe ein Rathon, enthaltend:

B. Min. 25. b. Wis. Der der Expressulballe ein Rathon, enthaltend:

B. Min. 25. b. Wis. Der der Expressulballe ein Rathon, enthaltend:

B. Wis. ein Belieben, eine sidmen Soele Mandleuftraße 29 ein Bahreb.

B. Min. 25. b. Wis. So. b. Wis. Ratierit. 142 eine grangefreißte Soleten 25. bis 30. b. Wis. Ratierit. 142 eine grangefreißte Soleten 25. bis 30. b. Wis. Ratierit. 142 eine grangefreißte Soleten 25. bis 30. b. Wis. Ratierit. 142 eine grangefreißte Soleten 25. bis 30. b. Wis. Ratierit. 142 eine finglieberige spreißtaßtender 15. b. Wis. Ans einem Reuben Getten Widthestel, eine feinglieberige spreißtaßten 25. b. Wis. aus einem Rauslanden Get Entiglieberige spreißtaßten 25. b. Wis. Der Bahren 25. b. Wis. Der Bahren 35. berießter fehr führen 35. berießter 15. berießter 35. b. Wis. Der Bahren 35. berießter 35. b. Wis. Der Bahren 35. b. Wis. aus bem Solet Minterge ein idneres 35. der Soleten 35. b. Wis. der Ratie und Stronentiange ein idneres 35. der Soleten 35. b. Wis. der Ratie und Stronentiange ein idneres 35. der Soleten 35. b. Wis. der Ratie und Stronentiange ein idneres 35. der Soleten 35. b. Wis. der Ratie und Stronentiange ein Schleinen 36. beließten 36. B. Wis. der Ratie und Stronentiange ein Schleinen 36. beließten 36. beließten Schleinen 36. Beließter 36. Beließter Schleinen 36. Beließter Schleinen 36. Beließter Sch

ie plates eine größere Angahl Blatthsfangen.
Im sachbiensticke Witteilung ersucht:
Aarlsruhe, den 1. Oktober 1913. An 28. September d. 38. wurde im Altrhei penvörth, Gemartung Karlsruhe, die Leiche eines weiblichen Geichechts ausgefunden. Sie iff sch übergegangen und nuch ichon einige Wochen im L 3ch erluche um Witteilung von Anhaltspun ... fung der Alutter des Kindes führen können. In den für die Durchfahrt der Schiffe fich ergebenden Zeiten nut auch auch bas Deffnen und Schließen der Brücke, welches jeweils 10-15 Minuten be- aniprucht, erfolgen. Groffb, Bezirfsamt Karleruhe.

rmersheim, ben 22. Ceptember 1913.

Karlsrufe, ven 25. cepte K. Bezirksamt Germersheim.

Rovember 1913 bei Reiegitrafie 3.3. Inbaber Affred Sermann Angen 25. September 1913, nachmittags 5½ Uhr, eröffnet.

E. September 1913, nachmittags 5½ Uhr, eröffnet.

Routursferdenning Aver Karth bier wu Router emannt.

Reichte mannetden.

Gerichte mannetden. Raturalleiftungen für bie bewaffnete Macht im Frieden betreffenb.

Grofib. Begirkennt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Amtliches Berkündigungs

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk 8



Elegante Figur durch

"Keca

Reform-Korsett

Ohne Schnürung Ohne Schließen

Einfachster bequemster Verschluß.

Erzielt schmale Hüften und normal breite Taille

auch in leichten porösen Stoffen

Separater Anprobierraum

Kaiserstraße 122.

Stedenpferb: Teerichwefel-Seife

von Bergmann & Co., Rabebeul, gen alle Arten Hautunreinigfeiten d Hautausschläge, wie Mitesser, innen, Gesichtsröte, Blütchen, isteln usw. à St. 50 % bei: "Roth, Hosvog, Herrenstr. 26/28, Bieler, Kaiserstr. 223, D. Bieler, Kaiserstr. 223, Otto Fischer, Karlstr. 74, Inl. Dehn Machs., Zähringerstr., Emil Dennig, Kaiserstr. 11, Otto Maher, Wilhelmstr. 20, W. Tscheruing, Amalienstr. 19, Th. Walz, Kurvenstr. 17, G. Ellinger, Sosienstr., Ludwig Bühler, Lachnerstr. 12, P. Reichard, Engeldrog, Werderpl. 44, Willi Meuhahn. Scheffelstr. 8, sowie in allen Apothefen; in Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Thee

in jeder Preislage für jeden Geschmack.

Große Auswahl in

Keks und Biskuits.

Emmericher Waren-Expedition

Kaiserstrasse 152

Telephon 1500.

P.P.

Hiermit dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich das

früher Frankeneck

Karl-Friedrichstr. 1, Ecke Zirkel

übernommen habe.

Münchener Bürgerbräu vom Bürgerlichen Brauhaus München und ff. Exportbier nach Pilsener Art von der Unionbrauerei Karlsruhe sowie reine Weine erstkl. Firmen kommen zum Ausschank.

Durch Führung einer vorzüglichen, feinen Küche werde ich bemüht sein, meinen geehrten Gästen in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen. Reichhaltige, pikante Frühstücke, Mittagstisch in verschiedenen Preislagen, Abendplatten in großer Auswahl zu zivilen Preisen.

Einem geneigten Wohlwollen entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll!

Eugen Deyhle

mehrjähriger erster Küchenchef im Café-Restaurant Hildenbrand.

Samstag abend von 8 Uhr ab Eröffnungsfeier mit Konzert.

er uich fante.

en 27. September 1913.

en 27. September 1913.

b. Notariat VIII als VIII als

Rudolf, Bitrogebilfe, Karlerube, und Josefine Graf. Bertrag vom 16 Geptember 1913,

Bibliothet des Grojh. Landesgewerbeamts Karlernhe

uifter B Band IV D.-Q. 2 wurde eingetragen: ruber Sandelshaus, Gefellsdaft mit beschränter viegenstand des Internehmens: Der Erwerh, der istung eines im Staditunern von Karlsruhe er Begeichnung "Karlsruher Sandelshaus" erhalt. Mart, Geschäftssibrer: Wichael Gestel, Archischefulsdaftsbertrag ist am 29. September 1918 schäftsmin durch einen oder durch mehrere Geswerden, "Die Bekanntmachungen der Gesellswerden, "Die Bekanntmachungen der Gesells-

egister wurde au Band VIII eingetragen: Josef, Emaisseur, Karlsruße, und Karosine 1.25. Lugust 1913. Errungenschaftsgemein-bezeichnete Vermögen der Frau ist deren

Grobh. Aunitgewerbeschule Karlsruhe.

Karlbrube, ben 30. September 1913.

Großb. Rotariat VIII ale Bollitredungegericht.

Breitag, den 7. November 1913, vormittags 9 116e, in das Notariatsgebäude Ablerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 6, geladen.
Ber ein der Versteigerung entgegenstebendes Necht hat, muß vor der Eriesung des Zuschlags die Aufbedung oder einstwellige Einstellung des Versachens gerbeisigten. Andernsalls tritt für das Necht der Versiesungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

beschriebene, in Kulsaube gelegene, im Grundbuche von Aarlsrube, Band 399, det 15. aur Zett der Eintmanig des Bersteigerungsvergen it der Is auf die offene dandelsgefellschaft Wörner & Versteigerungsvergen ichte Marksrube eingetragene Grundbild am lier die Dienstaa, den 18. November 1913, vormittags 9 uhr, oder Dienstaa, den 18. November 1913, vormittags 9 uhr, oder Dienstaa, den 18. November 1913, vormittags 9 uhr, oder die Grundburg in Kaulsrube — versteigert werden.

Gerschaft des Volgender 1913, vormittags 9 uhr, der Grundburg in Kaulsrube — versteigert werden.

Gerschaft des Volgender 1913, vormittags 9 uhr, der Grundburg in Kaulsrube — versteigert werden.

Gerschaft des Volgender 1913, vormittags 9 uhr, der Grundburg in Kaulsrube in kaulsrube in Kaulsrube in Kaulsrube in Kaulsrube in Kaulsrube in Kaulsruben Volgender Wechte, die Auf Jett der Mittellungen des Grundburd incht zu ersteilungen des Grundburdburd nicht zu ersteilungen vorden.

Gedäungsurfunde in zeit der Eintragung des Bersteilungsvermerts die uns dem Grundburd nicht zu ersteilungen vorden hiefe Rechte von Gehoten inachen "Anderen des Gründsger von Gehoten inachen "Anderen des Gründsger von Gehoten inachen "Anderen des Gründsger und des Gehoten inachen "Anderen des Gründsger von Gehoten inachen "Anderen des Gründsger und des Bersteilung d

rfahren über das Vermögen der Kranten- und flitalt "Germania", eingeschriebene Dilfskasse in frumasse auf 1601 "C. 50 ", die Gebühren des f. 879 "C. 76. ", sie Gebühren des f. 879 "C. 76. ", sie Gebühren des des Gebührechnung und dur Erbebung von Einschaft in T. Oftober 1913, vormittags 11 Uhr.

70. vor dem Großb. Antsgericht A II hier. gang II, bestimmt.
24. September 1913.

in das Notariatsgebäude Aberft. 25, ebener Erde, Zinnner Nr. 6, geladen.
Wer ein der Berfteigerung entgegenstebendes Recht hat, muß
vor der Erielung des Zuschlags die Aufbebung oder einstwellige Einftellung des Berfahrens berbeifführen. Anderstalls tritt sitt das Recht
der Berfteigerungserids an die Stelle des verfteigerten Gegensfandes.
Kanksube, den 30. September 1913.

Brunditiide-Binangeveriteigerung

Beteiligten auf

Rentlursnalse eine aux Kontursnalse gebörige Sache für auf eine Kontursnalse etwas schuldig sind, it auf erneinschlagen etwas schuldig sind, it auf erneinschlagen erneinschlagen in der Artheiten der Artheiten der Artheiten der Schuldigen und den Kontursvervalker bis zum beite Große abgesonderte Beriegen der Artheiten der A

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK